

ABACUS PAGES 4/2006

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser Très chère lectrice, très cher lecteur

ABACUS



Ein grosses Kompliment hat die Geschäftsleitung von ABACUS kürzlich von ihren Mitarbeitern erhalten. Unser Unternehmen hat bei der Umfrage der Wirtschaftszeitung Cash nach dem beliebtesten Arbeitgeber bei der erstmaligen Teilnahme auf Anhieb den 6. Platz erreicht. Die Bewertung erfolgte auf Grund der Beurteilung unserer Mitarbeiter.

Zufriedene und engagierte Mitarbeiter sind uns sehr wichtig. Wir hoffen, dass Sie als Anwender oder Berater unserer Software beim direkten Kontakt mit ABACUS-Mitarbeitern das Herzblut spüren, das sie in ihre Arbeit einfliessen lassen und wie sie sich bei ihren Aufgaben voll und ganz engagieren.

Zeugnis dieser Begeisterung sollten auch die Artikel dieser Ausgabe des Pages zu den Programmneuerungen der Version 2007 ablegen, von denen praktisch alle Module unserer Software-Lösungen betroffen sind. Aber auch der ausserordentliche Einsatz unserer Vertriebspartner bei der Realisierung von Kundenprojekten steht diesem Engagement in Nichts nach. Auch davon bietet diese Ausgabe reichlich an Anschauungsmaterial. Und wenn Sie zu

guter Letzt noch Lust haben, vier unserer engagierten ABACUS-Mitarbeiter ein wenig näher kennen lernen zu wollen, dürfen Sie die Kurzportraits am Schluss des Magazins nicht verpassen.

Wir wünschen Ihnen jedenfalls viel Spass beim Lesen und viel Erfolg im nächsten Jahr.

Ihr Pages-Team

La direction d'ABACUS a reçu récemment un grand compliment de la part de ses collaborateurs. Notre entreprise a atteint la 6ème place lors de sa première participation à l'enquête du journal économique CASH, dans une étude sur les employeurs les plus appréciés de Suisse. Le résultat se basait sur l'évaluation de nos collaborateurs.

Des collaborateurs satisfaits et engagés sont pour nous très importants. Nous espérons qu'en tant qu'utilisateurs ou conseillers de notre logiciel, vous ressentez lors du contact direct avec les employés d'ABACUS leur profond engagement dans leur travail quotidien.

Les articles de cette édition du Pages concernant les innovations des programmes devraient également refléter cet enthousiasme. Quelques importantes innovations sont à découvrir avec une première en Suisse pour nous en tant que développeur de logiciels avec l'IncaMail. Découvrez aussi comment épargner et gagner du temps, lors de vos facturations journalières avec la solution yellowbill.

Et si vous avez finalement encore envie de faire connaissance avec quatre de nos collaborateurs ABACUS engagés, vous ne pouvez pas manquer les portraits en fin de magazine.

Nous vous souhaitons en tout cas beaucoup de plaisir avec cette lecture et beaucoup de succès pour l'année prochaine.

Votre team Pages

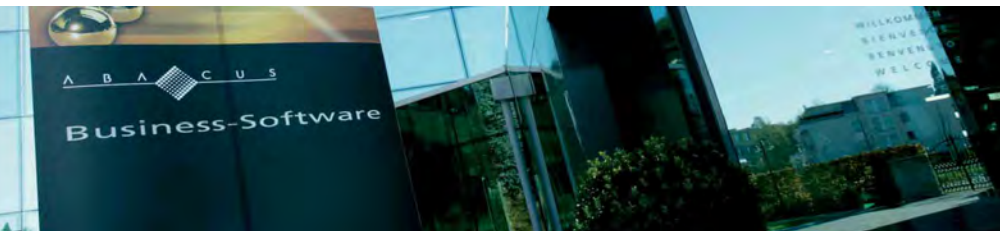
2006



anpassen

Nur wer sich anpasst, überlebt Das Internet diktiert den Ton

Wie jeden Herbst bot ABACUS ihren Partnern an der Vertriebspartner Conference Einblicke in die Entwicklungsfortschritte der Software. Über 300 Teilnehmer füllten an zwei Tagen den Vortragsaal der Software-Firma. Die Schlagworte für 2007 heissen digitale Signatur, Rich Thin Clients und Virtualisierung.



Hand aufs Herz, wer hat nicht schon einmal vom papierlosen Büro geträumt? ABACUS wird ihre Anwender im nächsten Jahr zumindest einen entscheidenden Schritt näher an diese Vision heranbringen. Der Weg führt über das Internet. In seinen Ausführungen über die strategische Entwicklungsprojekte berief sich CEO und Chefstrategie der ABACUS Research, Claudio Hintermann, auf den legendären Erfinder von Lotus Notes und heutigen Chef-Architekten von Microsoft, Roy Ozzie. Dieser stellte diesen Sommer das endgültige Ende der PC-Ära fest und rief gleichzeitig das neue Zeitalter mit dem Internet als Mittelpunkt aus.

Das hat schwerwiegende Folgen: Erstens ist der PC nur noch eines von vielen möglichen Endgeräten, zweitens ist Windows nur noch eines unter mehreren möglichen Betriebssystemen, drittens laufen Applikationen zukünftig vorwiegend auf Servern. Konsequenterweise verlieren dabei Datenbanken und Betriebssysteme an Bedeutung. Logisch, dass dies die Entwicklung von Software stark verändern wird. Als Web-Applikation wird sie vermehrt Serverbezogen sein. Sie soll dadurch besser skalieren. Neue Software wird einerseits auf keinem Client mehr installiert sein und andererseits unabhängig vom Betriebssystem laufen. Für komplexe Benutzerober-

flächen von Web-Applikationen genügt HTML aber nicht. Mit Hilfe von so genannter Ultra-Light-Client-Technologie auf der Basis von Java können solche Web-Anwendungen jedoch realisiert werden.

ABACUS vor der Premiere

Als Folge der Fokussierung aufs Internet müssen somit neue Technologien im Zentrum der Entwickleranstrengungen stehen. Dazu zählen neben der erwähnten ULC-Technologie die Virtualisierungslösungen für Server, Speicher und Applikationen und vor allem die Public Key Infrastructure (PKI), sie steht für digitale Zertifikate und Verschlüsselungstechnik. Im Web braucht es sichere Kanäle für den Geschäftsverkehr und um die Benutzer einer Web-Applikation eindeutig zu identifizieren. ABACUS wird als erste Schweizer ERP-Herstellerin mit ihren Applikationen einen von der Schweizerischen Post zertifizierten Schlüssel mit digitalisierter Unterschrift unterstützen können.

Was das bringt, illustrierte ein Schauspielertrio bestehend aus den beiden ABACUS-Mitarbeitern Uwe Zeidler und Martin Riedener sowie dem Schreibenden dieser Zeilen. Das Szenario: Ein Kleingewerbler, PR-Agent und Medienberater, will seinen Geschäftsverkehr mit seinem Treuhänder digitalisieren, um seine Papierberge abzubauen.

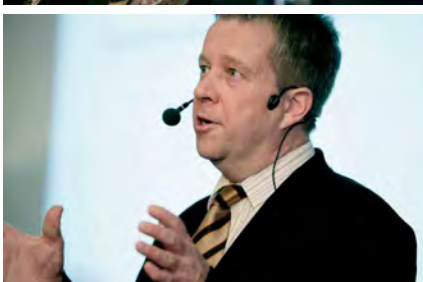
Dank der Version 2007 muss unserem Zürcher Kleingewerbler auf seinem System keine Anwendungssoftware mehr installieren, sondern er arbeitet übers Internet auf dem Rechner seines Treuhänders. Dort erfasst er seine Buchungen und kann sofort auch seine Bilanzen direkt einsehen.

Damit er sich auf dem Rechner des Treuhänders authentifizieren kann, braucht er ein Zertifikat mit seiner digitalen Identität. Dabei spielt, wie bereits erwähnt, die Schweizerische Post eine wichtige Rolle. Spätestens ab dem nächsten Frühling werden Poststellen solche Zertifikate in Form eines "Starter-Kits" verkaufen, wie Peter Delfosse, E-Business-Verantwortlicher der Postmail, erläuterte. Mit diesen Zertifikaten wird man digitale Dokumente verschlüsseln und rechtsgültig digital unterschreiben sowie sich für den Zugriff auf Softwareprogramme identifizieren können.



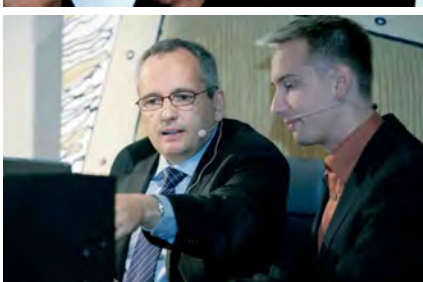


Der Zugriff auf die Software erfolgt plattformunabhängig. So konnte unser Kleingewerbler auf seinem Apple Macintosh-Rechner – Linux- oder Windows-PC wären auch möglich gewesen – <digital erp> anwenden, ohne die Software auf seinem Computer installiert zu haben. Damit wird es immer irrelevanter, wo sich Anwender und Server befinden, da der Benutzer in Zukunft mobil übers Internet auf seine Daten zugreifen wird. Das hat auch Konsequenzen für ABACUS: In den nächsten Jahren wird die gesamte ERP-Lösung auf den Ultra Light Client (ULC) von Canoo umgeschrieben, der den kostengünstigen Server-Betrieb erlaubt. Langfristig wird ABACUS ERP als eine reine ULC-Web-Lösung funktionieren und ohne Client-Installation auskommen. Bis es aber soweit ist, wird ABACUS in den nächsten Jahren einerseits als ULC-, andererseits als Fat-Client in einem "gemischten" Modus laufen.



Informationsmanagement leicht gemacht

Auf Wunsch zahlreicher Anwender sollen Zahlen vermehrt auch ausserhalb von ABACUS bearbeitet und ausgewertet werden können. Solche Daten aus der ABACUS-Software richtig zu exportieren ist aber nicht ganz trivial. Lösung bringt das Abfragekonzept Online Analytical Processing (OLAP), mit dem sich in relationalen Datenbanken abgelegte Informationen flexibel und mehrdimensional auswerten lassen. Die Daten werden als Elemente zur Analyse mehrdimensional dargestellt, wobei der transparente Zugriff auf verteilte Datenbanken möglich ist. Ziel der Einbindung einer OLAP-Schnittstelle in ABACUS ist es, dass sich die Daten in eine für die nachfolgenden Auswertungen optimale

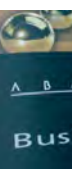


Form bringen lassen. Direkt nutzbar wird die Abfragetechnik mit Hilfe der Open-Source-Lösung Palo, ein Excel-Add-in der deutschen Firma Jedox. Alternativ dazu kann man dazu auch Business Intelligence-Tools wie etwa QlikView verwenden.

OLAP wird sich bereits mit der Beta-Version 2007.0 nutzen lassen und ist Bestandteil des ABACUS-Informationsmanagements. Wichtiger Bestandteil davon ist auch das "Info-Cockpit". Mit diesem lassen sich benutzerspezifische Informationsportale erstellen, in denen beliebige Daten miteinander verknüpft dargestellt und verdichtet werden können. Daraus ergibt sich ein grosse Menge an Informationen, welche die Basis für fundierte Managemententscheide bilden.

Vernetzung ist angesagt

Für die weiteren applikationsspezifischen Neuerungen, die an dieser Tagung dem Publikum präsentiert wurden, sei auf die nachfolgenden Seiten verwiesen. Wie immer klang auch dieser Anlass bei einem guten Essen und einem guten Tropfen Wein im Kellerrestaurant Al Covo von ABACUS aus. Es geht bei Tagungen schliesslich immer auch um Vernetzung. Dass das Kulinarische ebenso minutiös organisiert war wie im übrigen die Präsentationen, bemerkte Andreas Bierbaum. Er gratulierte zur super Organisation, lobte die tollen Entwicklungen, die hohe Motivation des Teams und die marktgerechten Produkte. Besonders geschätzt wurde die kompakte Informationsdarbietung, beispielsweise von Ruedi Wild von der T&O. Andreas Wassmer von Stefani & Partner gefielen nicht nur alle Präsentationen, sondern er fand auch das Theater hervorragend. Fairerhalber muss konzediert werden, dass das Lob mit dem Lohn-Team geteilt werden muss. Allerdings führt der Schreibende dies – ganz eindimensional denkend – auch auf die Entwicklerinnen zurück, die beide aber nicht etwa als Auflockerung die Neuerungen dieses Programnteils untermalen, sondern eben wie alle übrigen ABACUS-Mitarbeiter kompetent und zielgerichtet interessante Fakten zu berichten wussten. •



Neu

Neuerungen der Version 2007 auf einen Blick Mehr als nur ein neuer Release

Die Version 2007 bedeutet einen weiteren Schritt hin zu einer plattformunabhängigen Version der ABACUS-Software. Sie basiert auf der Java-Technologie. Neben zahlreichen Funktionserweiterungen liegt der Hauptfokus der Entwicklung auf der standortunabhängigen Nutzung der Module in einem Browser übers Internet.

2007 NEU

Programmübergreifende Neuerungen

- Neue Buchungsebene für Projekte
 - Projekte können als eigene Ebene zusätzlich zur Kostenstellen-Ebene 1 und 2 geführt werden.
 - Dies ermöglicht eine klare Trennung von Projekt- und Kostenstellen-Ebene.
 - Integriert in allen Programmen
 - Bei neuen Mandanten kann bestimmt werden, dass die Adress- und die Kunden-, Lieferanten-, Mitarbeiternummer identisch sind.
- Frei gestaltbare F4-Auswahllisten in den neu entwickelten Java-Programmen
 - F4-Listen können vom Anwender selber zusammengestellt werden. Die entsprechenden Informationen aus der Datenbank können pro F4-Liste vom Benutzer selbst bestimmt werden.
 - Die Reihenfolge der Spalten kann direkt in der F4-Liste verändert werden.
 - Filterfunktionen und Suchelemente stehen zur Verfügung.
- AbaConnect / Neue Schnittstellenfunktionen
 - Import von binären Daten (Bilder, Dokumente usw.) wie zum Beispiel Lebenslauf mit Mitarbeiterfoto in den Personalstamm oder Originalrechnungen in die Kreditorenbuchhaltung einlesen
- Ansteuerung von AbaConnect via Webservice (SOAP) Technologie
- Aufruf von AbaConnect über Batch-Dateien
- IncaMail-Integration für den elektronischen Versand von eingeschriebenen Briefen
- OLAP-Schnittstelle
 - Export von ABACUS-Daten für Datenanalyse und Aufbereitung in MIS-resp. BI-Tools
 - Basis für Informationsmanagement (Cockpit)
- Integration des Business Intelligence-Tool Palo
- Info-Cockpit
 - Applikationsübergreifendes Online-Informationssystem
 - Daten aus verschiedenen Applikationen relational verbunden anzeigen
 - Daten aus fremden Systemen anzeigen

Finanzbuchhaltung



- Für das Buchungsprogramm lassen sich Vorschlagswerte in den Stammdaten auf Stufe Benutzerkategorie definieren.
- Jahresendverarbeitung neu mit Unterstützung durch Assistenten für einfacheren Abschluss

- Zeitgesteuerte Ausführung und Versand von ausgewählten Auswertungen der Finanzbuchhaltung via AbaNotify-Funktion
- Buchungs- und Stammdatenschnittstelle für Datentransfer in XML- oder ASCII-Format via AbaConnect
- Report für BFS STR (Strassenrechnung für Gemeinden)
- Aufbereitung und Export von steuerrelevanten Daten gemäss GDPdU-Schnittstelle für Deutsches Finanzamt
- Diverse Programme auf Ultra-Light-Client-Technologie und somit Internet-fähig (AbaTreuhand)
- Globalmutation auf Kostenstellenstammdaten neu möglich

FibuLight



- Analoge Neuerungen wie bei der Enterprise-Finanzbuchhaltung
- Jahresabschlussprogramm mit automatischer Gewinnverbuchung

Version

erungen

Debitorenbuchhaltung



- Neuer Kundenstamm
 - Gestaltbare Maske mit frei platzierbaren Feldern
 - Einfache Erfassungsdialoge
 - Auswertungen wie OP-Liste, Kontoauszug, Stammbblatt und Umsatzliste können direkt aufgerufen werden.
 - Drittprogramme können aufgerufen werden.
 - Flexiblere Auswahllisten
- Mahnungen in einem einzigen Programm zusammengefasst
 - Alle mahnrelevanten Programme werden in einer einfachen Struktur angezeigt.
 - Verbesserte Filterfunktionen im Programmteil "Mahnlauf bearbeiten"
 - Kontoauszüge können optional im Programmteil "Mahnlauf bearbeiten" angezeigt werden.
 - Mahnformulare können aktualisiert werden.
- Neue Schnittstellen für Daten-Import und -Export von Kundenstammdaten, Belegen und Zahlungen im XML-Format
- Firmenstamm kann frei gestaltet werden.

Kreditorenbuchhaltung



- Visumskontrolle
 - Im Programm 11 BELEGE ERFASSEN/MUTIEREN kann die Aufnahme der neu erfassten Belege in die Visumskontrolle mit der Funktionstaste <F11> unverzüglich ausgeführt werden.
 - Im Programm 121 INBOX wurde der "Look and Feel" überarbeitet. So stehen auf der ersten Maske mehr Informationen zur Verfügung.
 - Konten und Kostenstellen können vom Visumsverantwortlichen mutiert werden.

- Zahlungsdisposition
 - Bilder gescannter Belege können im Programm ÜBERWEISUNGSVORSCHLAG BEARBEITEN in einem eigenen Fenster angezeigt werden.
 - Mit einer Globalmutation können bei allen offenen Zahlungen in einem Überweisungsvorschlag die Firmenzahlstelle oder die Spesen verändert werden.
 - Sollen mehrere Belege aus dem Zahlungsvorschlag gelöscht werden, kann mit <F8> der Löschmodal aufgerufen werden. In diesem lassen sich die Zahlungen nach verschiedenen Kriterien sortieren und löschen.
 - Das Überweisungsjournal kann neu auch nach Belegnummer, Lieferantenummer und Begünstigtenname und Zahldatum ausgewertet werden.
 - Damit die Bankauszüge besser abgeglichen werden können, steht eine Zahlungsbelegnummer zur Verfügung. Pro Auszahlungsdatei, Valutadatum und Währung kann diese festgelegt werden. Diese Belegnummer ist in der Finanzbuchhaltung in den Auswertungen vorhanden.
- Die Auswertungen Offen-Postenliste, Belegjournal, Kontoauszug und Umsatzliste wurden überarbeitet
- Neue Schnittstellen für Daten-Import und -Export von Lieferantenstammdaten und Belegen im XML-Format

Lohnbuchhaltung



- Integration der neuen AHV-Versicherungsnummer (auch in Version 2006)
- Personalstamm
 - Es steht ein neuer webfähiger Personalstamm zur Verfügung.
 - Lohndaten können neu gruppiert und frei sortiert werden.
 - Neue Navigationselemente stehen zur Verfügung. Die Übersichtlichkeit wird dadurch verbessert.
 - Ein freies Maskendesign ist möglich.
 - Freie Felder stehen in beliebiger Anzahl zur Verfügung.

- Vorerfassung
 - Webfähigkeit durch Ultra-Light-Client-Technologie
 - Freies Maskendesign möglich
- PDF-Integration
 - Formulare wie Ausländerbewilligung, Unfallprotokolle, Antrag Kinderzulagen usw. können als PDF-Formular hinterlegt werden.
 - Automatische Übernahme von Daten aus den Programmen Lohnbuchhaltung und Human Resources in PDF-Formulare
- Übersetzungsprogramm
 - Lohnarten, Abteilungen, Lohnabrechnung usw. können in einem zentralen Programm übersetzt werden.
- Auswertungen
 - Überarbeitung diverser Auswertungen wie Auszahlungslisten, Detailjournale, Personallisten usw.
 - Integration KTG- und UVGZ-Abrechnung

LohnLight



- Neues Modul "Holzbau" für Zimmerleien
 - Berechnung aller Holzbau-spezifischen Lohnelemente gemäss GAV
- Anzahlungen und Schlusszahlung
 - Zwei Zahlungsläufe pro Abrechnung möglich
- Integration der neuen AHV-Versicherungsnummer

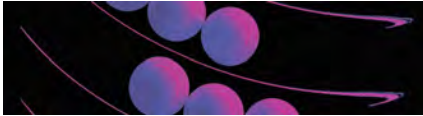
Human Resources (HR)



- Personalstamm und PDF-Integration
 - Analoge Funktionalität wie in der Lohnbuchhaltungssoftware

Version

Adressverwaltung



- Dublettenkontrolle
 - Programm 5413 DUBLETTENKONTROLLE wurde neu programmiert und bietet nun auch die Möglichkeit, Felder für die Dublettensuche phonetisch miteinander zu vergleichen.
 - Liste mit Löschvorschlägen erleichtert die Übersicht.
 - Assistent unterstützt die Bearbeitung von Adressdubletten.
- Neue Schnittstellen
 - Für das einfache Ein- und Auslesen von Adressen-, Kontaktpersonen-, Aktivitäts- oder anderen Daten aus der Adressverwaltung stehen neue XML-basierte Schnittstellen zur Verfügung.
 - Bisherige Schnittstellenprogramme stehen bis auf weiteres ebenfalls noch zur Verfügung.
- Aktivitäten
 - Die Programme 141 AKTIVITÄTEN NACH MITARBEITER und 142 AKTIVITÄTEN NACH ARTEN wurden neu programmiert und bieten nun eine vollständig gestaltbare Benutzeroberfläche.
 - Zusätzliche Selektions- und Filtermöglichkeiten erleichtern das Arbeiten mit den Programmen auch bei einer grossen Anzahl von Aktivitäten.

Anlagenbuchhaltung



- Programme 12 und 13 wurden zusammengelegt.
 - Abschreibungsläufe, Abschreibungen bearbeiten und Zielwertberechnungen erfolgen im gleichen Programm.
 - Automatische Buchungen für Abschreibungsläufe

- Programm 22 KONTOAUSZÜGE
 - Vollständige Neuentwicklung, Anpassung der Oberfläche und Funktionen an Kontoauszug der Finanzbuchhaltung
- Programm 36 ANLAGENSPIEGEL
 - Vollständige Neuentwicklung, Anpassung der Oberfläche und Funktionen an Bilanzsteuerung der Finanzbuchhaltung

Projekt-/Leistungsabrechnung AbaProject



- Kostenstellen-Splittbuchungen
 - Im Programm 42 LEISTUNGSARTEN DEFINITION gibt es die Möglichkeit, Verbuchungen aus vorgelagerten Systemen nur noch dann an die Finanzbuchhaltung / Kostenrechnung weiterzuleiten, wenn die Projektkosten automatisch auf verschiedene Kostenstellen verteilt werden sollen. Dies hat den Vorteil, dass weniger Kostenrechnungsumbuchungen generiert werden und die Auswertungen in der Kostenrechnung dadurch übersichtlicher sind.
- Programm 213 VERDICHTETE AUSWERTUNGEN
 - Programm wurde komplett neu programmiert und vollständig überarbeitet.
 - Die Definition der Sortierung, Verdichtung und der Darstellung ist wesentlich vereinfacht worden und bietet unter anderem auch eine neue Feldauswahl.
 - Mehrfachselektion für Auswertung
 - Anzeige von Originalbelegen aus vorgelagerten Applikationen wie etwa der Kreditorenbuchhaltung
- Zugriffsrechte Mitarbeiter
 - Die neue Verknüpfung Mitarbeiter/Benutzer, die in der Benutzerverwaltung definiert werden kann, wird von AbaProject unterstützt. So lässt sich diese Zuordnung zentral verwalten.

- Für den Mitarbeiterzugriff kann wahlweise die Zugriffsdefinition der Lohnbuchhaltung / HR verwendet werden. Das hat den Vorteil, dass die Definition nicht pro Benutzer und Mitarbeiter – auf der Detailebene – , sondern auf einer übergeordneten Stufe pro Abteilung und Benutzerkategorie erfasst werden kann.
- Ware in Arbeit
 - Um Projektbewertungen zu dokumentieren, ist das Programm 18 BEWERTEN mit einem Positionsnotizblock erweitert worden.
 - Im Programm 214 kann die Bewertung der angefangenen Arbeiten detailliert ausgewertet werden.
- Heimlösung
 - Integration einer Betten-/Zimmerverwaltung. Diese ist eng verknüpft mit der neuen Ereignissteuerung. Sie vereinfacht den Ablauf bei Erfassungen von Neueintritten, Umbelegungen, Abwesenheiten wie Spitalaufenthalt oder Ferien.
 - Unterstützung der SOMED-Schnittstelle A + B. Die SOMED-Schnittstelle wurde auch rückportiert, damit Kunden mit der Version 2006 und 2005 ohne Update die Daten einliefern können.
 - Schnittstelle zum BESA-System ist standardmässig integriert.

Auftragsbearbeitung



- ASCII-Schnittstelle
 - Schnittstelle für Rahmenaufträge, Rahmenbestellungen und Abrufpositionen
- Inventur pro Geschäftsbereich
 - Vorgabe eines Geschäftsbereichs auf dem Inventurkopfdaten. Der auf dem Inventurkopf erfasste Geschäftsbereich wird als Vorschlag auf die Inventurpositionen übernommen.

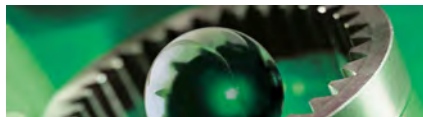
- **AbaSearch**
 - Mit dem Maskendesign lassen sich Search-Sets im Einkauf, Verkauf und Produktstamm an beliebiger Stelle integrieren, womit eine einfache und effiziente Suche nach Bestellungen, Aufträgen und Artikeln möglich ist.
- **Chargen-/Seriennummern pro Produktvarianten**
 - Die Chargen-/Seriennummern können pro Produktvariante geführt werden. Voraussetzung dafür ist die Aktivierung der Funktion "Lagerführung auf Variante".
- **Verkaufseinheit pro Produktvariante**
 - Pro Artikel ist definierbar, ob die Verkaufseinheit pro Variante geführt wird. Die Lagereinheit orientiert sich am Basisartikel.
- **Projektnummer als eigenes Feld**
 - Die Projektnummer wird als eigenes Feld geführt. Wahlweise kann das Projekt auf die erste oder zweite Ebene übernommen werden.
- **Produktklassierung Mehrfachzuordnung**
 - Ein Artikel lässt sich innerhalb einer Klassierung verschiedenen Gruppen gleichzeitig zuordnen. Für Auswertungen nach Klassierungskriterien kann eine bestimmte Zuordnung als Standard definiert werden.
- **Zubehörartikel**
 - Bei der Erfassung eines Artikels blendet das System automatisch eine Auswahlliste der Artikel ein, die zum gewählten Produkt als Zubehör mit verkauft werden könnten.

Fakturierung AbaWorX



- **Prozesse inaktivieren**
 - Nicht mehr verwendete Prozesse können inaktiviert werden. Diese lassen sich dann bei einer Neuerfassung von Dokumenten nicht mehr auswählen.
- **Die zweite Kostenstelle kann in der Debitorenschnittstelle bearbeitet werden.**
- **Datenbankerweiterungen**
 - Übergabe des FIBU-Codes in die Debitorenbuchhaltung
 - Integration des Schnittstellenfelds "Projekt"
- **Diverse weitere kleine Anpassungen**

PPS



- **Zuweisung von Zusatzkostenpositionen an externe Arbeitspositionen**
 - Größere Flexibilität für die Definition von Fixkosten bei einer Fremdfertigung
 - Zusatzkostenpositionen werden auch an die Bestellung übergeben.
- **Arbeitspositionsvarianten**
 - Zur Vorerfassung von alternativen Produktionsschritten im Stammarbeitsplan
 - Im Produktionsauftrag kann die entsprechende Auswahl getroffen werden.
- **Erweiterung der Auswertung "Ware in Arbeit"**
 - Definierbare Grenzen auf Positions- und Produktionsauftragsebene
 - Totalisierung pro Inventurkonto und Kostenstelle
 - Werte von offenen Rechnungen (Auswärtsarbeit und Direktlagerpositionen)

- **Manuell erfasste Zusatzkostenpositionen in der Kalkulation können neu an den Stammarbeitsplan oder den Produktionsauftrag übertragen werden.**
- **Kopieren von Stammarbeitsplänen mit "Speichern unter"-Funktion**

Service- und Vertragsmanagement



- **Serviceaufträge**
 - Die Programme für die Abwicklung von geplanten und ungeplanten Serviceaufträgen stehen zur Verfügung.
- **Guthaben**
 - Verwaltung von Mengen- und Betragsguthaben mit buchhalterischer Abgrenzung von Erträgen und Aufwänden aus Guthaben
- **Erweiterte Integration der Auftragsbearbeitung**
 - Möglichkeit, aus den Offerten und Aufträgen der Auftragsbearbeitung direkt Vertragsofferten und Verträge anzulegen und zu fakturieren
- **Schnittstellen**
 - Über XML-basierte Schnittstellen können Serviceaufträge, Serviceobjekte, Betreiber und Verträge ein- und ausgelesen werden.

erungen

E-Business



AbaShop

- Kundensortiment
 - Pro Kunde und/oder Kundengruppe lässt sich ein beliebiges Artikelsortiment definieren.
- Zubehörartikel
 - Bei der Auswahl eines normalen Shop-Artikels werden automatisch die passenden Zubehörartikel eingeblendet.
- Artikelklassierung Mehrfachzuordnung
 - Ein Artikel lässt sich innerhalb einer Klassierung verschiedenen Artikelgruppen gleichzeitig zuordnen, wodurch er in verschiedenen Rubriken oder Sortimenten gleichzeitig aufgeführt werden kann.
- Web-Service für Shopper-Fernsteuerung mittels SOAP
 - Alle wichtigen Funktionen des Shops können remote von einem Programm aus gesteuert werden.
- Publikation und Übertragung gewünschter ERP-Daten auf AbaShop
 - Neue Technologie auf Basis von XML und SOAP, wodurch eine effizientere Verarbeitung gewährleistet werden kann.
- Mapping für Shop-Bestellungen und Offerten
 - Erlaubt nahezu beliebige Manipulation von Feldwerten z.B. der Bestellung

AbaNet

- Neuer Anschluss an das E-Business-Netzwerk STEPcom
- Mapping für alle ein- und ausgehenden Dokumenttypen
 - XML-Feldinhalte können nahezu beliebig manipuliert werden, was ein effizientes und einfaches Handling der Ausnahmefälle erlaubt.

- Neue PostFinance-Schnittstelle wurde aufgeschaltet.
- Via AbaNet erhaltene PDF zu Rechnungen werden nun automatisch in den Dossiers der Kreditorenbuchhaltung gespeichert.

Electronic Banking



- Fibu-Verbuchungsfunktionen
 - Integration einer neuen Verdichtungslogik
 - Neue Verbuchungsreports
- EB-Server/Dienst komplett neu programmiert
- Lastschriftverfahren Deutschland
 - Abbuchungsverfahren und Einzugsverfahren integriert

AbaNotify

- Mit AbaView-Webreports aufbereitete Daten können via AbaNotify in SQL-Tabellen exportiert werden.
- Schnittstellenverarbeitungen über AbaConnect lassen sich mit AbaNotify automatisieren.
- Zeitgesteuerte Ausführung und Versand von ausgewählten Auswertungen der Finanzbuchhaltung direkt im entsprechenden Anwendungsprogramm
- Formeleditor für die Erfassung von Bedingungen für Datenbank-Triggers

AbaView / AbaEngine

- Daten in SQL-Datenbank exportieren
 - Daten aus Reports können via Kommandozeile oder AbaNotify-Job exportiert werden. •

2007

Linux

Schaffhauser setzen auf Linux, Novell, ABACUS Städtische Werke mit moderner IT-Infrastruktur

Mit der aktuellen ABACUS-Version 2006.2 steht seit 2004 erstmals wieder die gesamte ABACUS ERP-Softwarepalette für Linux-Server zur Verfügung. Erste Anwender sind die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfluss. Die moderne Business-Lösung läuft unter einem Cluster-System im Zusammenspiel mit der jüngsten Novell-Version "Open Enterprise Server". Diese hat als Kern das Betriebssystem Linux.



Die neueste Entwicklung der ABACUS-Software geht heute in der Unterstützung von Linux wesentlich weiter als früher, als nur der Datenbankservice native unter Linux-Servern lief. Heute aber sind alle Standard-ABACUS-Services wie der Reportserver, Applikationsserver, AbaConnect-Schnittstellenserver, AbaSearch und AbaNotify native an dieses Betriebssystem angepasst.

Das Migrationsprojekt in Schaffhausen wurde von langer Hand vorbereitet. Mit dem Upgrade des Betriebssystems erfolgten ein fundamentaler Wechsel der Infrastruktur und gleichzeitig ein grosser Aktualisierungsschritt der eingesetzten ABACUS-Version – es wurde von der Version 2003 auf die jüngste 2006er aufgerüstet.

Seit 1995 ein treuer Novell-Kunde

Der Hauptgrund für die Städtischen Werke, der Novell-Plattform treu zu bleiben, war der Wunsch, die Benutzer- und die Netzwerkverwaltung beibehalten zu können. Beides wurde über Jahre unter Novell aufgebaut und gepflegt. Heute werden in einem heterogenen Netzwerk gleichzeitig Open Enterprise Server (OES) unter Linux und Server unter Netware eingesetzt. Die Administration von OES erfolgt weiterhin über Novell iManager und bestehenden Linux-Werkzeugen.

Die jahrelange Stabilität und Ausfallsicherheit des Novell-Betriebssystems bestätigten die Verantwortlichen der Städtischen Werke in ihrer Entscheidung, erneut auf die Novell-Produkte zu setzen. Ausser bei periodischen Wartungsarbeiten konnten sich die Städtischen Werke während all den Jahren auf eine 100prozentige Ausfallsicherheit des Systems verlassen.

Die Aktualisierung der ABACUS-Software und damit die gleichzeitige Migration der gesamten IT-Infrastruktur wurde durch mehrere Veränderungen wie das neue Lastschriftverfahren der Banken (LSV+) und den neuen Lohnausweis zwingend nötig. Die Umstellung von Novell Netware, das seit elf Jahren in Betrieb gewesen ist, auf die aktuelle Version OES (Linux) erfolg-

te mit der Unterstützung der ABACUS Research für Programmeinführung/Support ABACUS, der Dübendorfer Comicro-Netsys für Projektleitung und Integration ABACUS/OES Linux und von Novell (Schweiz) für die Organisation. Die ABACUS-Software wird nun auf Novell-Cluster-Services (NCS) betrieben.

Dank dem reibungslosen Übergang von Netware auf OES mit Linux und durch den von Novell garantierten Support für weitere hausinterne Server unter Netware bis 2015 gibt es keinen Grund, die stabilen und kostengünstigen Systeme abzulösen. Im Gegenteil, die Städtischen Werke migrieren zur Zeit sogar Windows-Systeme auf OES mit Linux-Kernel, womit die Novell-Plattformen weitere Ausbauten erfahren.



Statement von Daniel Epprecht, Leiter IT-Support

„Die problemlose Migration war ein voller Erfolg und hat mich sehr beeindruckt. Uns ist der nahtlose Übergang des Betriebs auf neue Hardware, Server-OS und ABACUS-Version perfekt gelungen. Zudem ist die neue Benutzerschnittstelle bei den Mitarbeitern sehr gut angekommen. Wir freuen uns jetzt schon auf den anstehenden Linux-Client von ABACUS!“

Ausbau durch weitere Module

Nachdem der Wechsel auf die Version 2006 erfolgreich vollzogen ist, stehen den Städtischen Werken inskünftig sämtliche neuen Funktionen der ABACUS-Software zur Verfügung. Insbesondere folgende Erweiterungen werden geprüft oder sind zur Realisierung bereits konkret geplant:

- Das Scannen von Lieferantenrechnungen
- Elektronische Visumskontrolle in der Kreditorenbuchhaltung
- Die ABACUS-Werkzeuge AbaNofify, AbaAudit, AbaPilot
- Der Ausbau des Programms Human Resources
- Analyse für den Einsatz der Software für das Service- und Vertragsmanagement
- Analyse für die Ablösung der bestehenden Zahlungsverkehrssoftware mit dem ABACUS Electronic Banking inklusive Cash-Management
- Analyse für die Ablösung der bestehenden Software für die Digitalisierung der Mitarbeiterberichte mit AbaForm

Fazit

Für die Städtischen Werke hat es sich ausbezahlt, auf die Neuausgabe der ABACUS-Software zu warten, die nun wieder Linux als Server-Betriebssystem unterstützt. Damit haben die Schaffhauser nicht nur im Bereich der Anwendungen, sondern auch beim Betriebssystem auf den Trumpf Kontinuität setzen können. Novell und ABACUS bieten damit Anwendern eine moderne Perspektive, die auch in Zukunft lange Bestand haben dürfte.

Ein treuer ABACUS-Kunde

Bei den Städtischen Werken wird eine umfassende ABACUS-Gesamtlösung in Kombination mit verschiedenen weiteren Software-Lösungen, insbesondere dem Energieverrechnungsprogramm "easy Energy System", eingesetzt. Die Energierechnungen werden in der Energieverrechnungsschnittstelle erstellt und dann in die ABACUS-Software übertragen, wobei Einzelrechnungen mit den Adress- und Debitorenstammdaten über die OLE- und die grossen Rechnungsläufe über die ASCII-Schnittstelle übergeben werden.

Bewegungs- und Stammdaten erhält die ABACUS-Finanzsoftware auch aus dem Installationsprogramm "Alfred" via Schnittstelle.

In der Debitorenbuchhaltung werden alle Einzel- und Projektrechnungen sowie die in externen Programmen erstellten Energie- und Installationsrechnungen bewirtschaftet. Somit sind alle Rechnungen pro Kunde in der ABACUS-Software gesammelt ersichtlich. Auch das Mahnwesen und der Zahlungseingang via ESR, LSV+ oder DebiDirect aller Rechnungsarten werden über das Zahlungsverkehrsprogramm "Mammut" zentral in der Debitorenbuchhaltung geführt. Bei einer allfälligen Betreuung werden die Daten in die Inkasso-Software "Winkasso" übertragen.

Zusätzlich zur Finanzbuchhaltung führen die Städtischen Werke auch eine Kostenrechnung. Die Budgetierung pro Kostenstelle erfolgt mit automatisch aus dem Bilanzsteuerungsprogramm erstellten Excel-Reports. Sie werden nachträglich via Schnittstelle wieder in die ABACUS-Software eingelesen.

In der Logistik sind elektronische Erfassungsgeräte für die Materialbewirtschaftung und Inventur im Einsatz. Mit diesen Barcodegeräten werden Materialbezüge auf Projekte oder auf Mitarbeiter mit anschließender Projektbelastung erfasst. Die

handgeschriebenen und die im Excel erfassten Mitarbeiterberichte werden mit dem Scansystem TELEform digitalisiert, plausibilisiert und ins AbaProject eingelesen.

Ein wichtiges Führungs- und Entscheidungsinstrument ist das ganze Informationsmanagement. Mit dem Report Writer AbaView werden programmübergreifende Auswertungen erstellt. Zum Beispiel werden die im Zutritts- und Zeiterfassungssystem Timesoft erfassten IST-Zeiten mit den rapportierten Stunden im AbaProject ausgewertet, Energiestatistiken und Abstimmungen via SQL zwischen easy Energy und ABACUS erstellt.

Mit dem Management-Informationssystem "MIK" haben die Städtischen Werke die Möglichkeit, Informationen aus beliebigen Datenquellen auszuwerten und zu analysieren.

Positive Erfahrungen mit dem neuen ABACUS auf Linux

Bereits heute lässt sich bilanzieren, dass auch die jüngste ERP-Version von ABACUS sich unverändert stabil erweist. Ähnliches kann auch über die Leistung der neuen Lösung unter der OES-Version im Vergleich zur alten unter Netware festgestellt werden. Beide sind gleich schnell. Die Installation verlief problemlos, da sie sehr einfach ist. Selbstredend, dass die Integration des ABACUS-OES in die bestehende Novell-Umgebung nahtloser und damit preisgünstiger erfolgte als in jede andere Systemplattform, kommt dazu, dass sie durch ein professionelles Beratungsunternehmen begleitet wurde. Damit und mit den zur Verfügung stehenden Standard-Werkzeugen und Schnittstellen von ABACUS selbst war garantiert, dass extrem wenig Zeit für die Migration beansprucht werden musste. Auch Client-seitig konnte der Aufwand minimiert werden. Dank der integrierten Update-Funktion in der ABACUS-Software erübrigt sich die Aktualisierung auf jedem einzelnen Client-Rechner.



ABACUS

Datenmengen in der ABACUS-Software

• Buchungen im Hauptbuch	120'000
• Kunden	29'500
• Belege	110'000
• Lieferanten	3'400
• Rechnungen	9'200
• Adressen	34'000
• Lagerartikel	3'200
• Anlagen	35'000
• Aufträge/Gutschriften	1'600
• Projektaufträge/Materialbezüge	5'700
• Bestellungen	2'500
• Projekte	12'500
• Rapportzeilen	55'000
• AbaView Auswertungen	150

ABACUS-Software bei den Städtischen Werken

• Leistungs-/Projektverwaltung	120 Benutzer
• Auftragsbearbeitung	40 Benutzer
• Adressverwaltung	28 Benutzer
• Finanzbuchhaltung	48 Benutzer
• Debitorenbuchhaltung	38 Benutzer
• Kreditorenbuchhaltung	20 Benutzer
• Anlagenbuchhaltung	8 Benutzer
• Lohnbuchhaltung	8 Benutzer
• Human Resources	8 Benutzer
• Electronic Banking	20 Benutzer
• AbaView Report Writer	66 Benutzer

Hardware-Infrastruktur

Servers	2 HP DL380 DualCore 2.8Xeon 4 GByte RAM Novell OES 1.0SP2 mit Novell Cluster-Services
Netzwerk	1GBit/100 MBit geschwicht
Clients	DELL Optiplex Windows XPSP2 PIII/P4 mind. 512 MByte RAM

Portrait StWSN

Die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall (StWSN), ein typisches Querverbundwerk mit Strom, Gas und Trinkwasser, ist Partner der Swissspower AG. Die StWSN sind für die kompetente und sichere Produktion und Distribution von Trinkwasser und Energie an über 20'000 Kunden verantwortlich. In den StWSN befinden sich auch zwei privatwirtschaftlich organisierte Unternehmen, nämlich die Kraftwerk Schaffhausen AG (Flusskraftwerk) und die Etawatt AG (Contracting). Die StWSN gehören zu den erfolgreichsten Ökostrom-Anbietern des Landes. Mit dem Ökostrom "CleanSolution" nutzen die Kunden die "Kraft der Natur". StWSN bieten ihren Kunden Strom aus 100 Prozent ökologischer Quelle, produziert in Wasserkraftwerken, Solar-, Biomasse- oder Windkraftanlagen an. Dank des grossen Erfolgs des Schaffhauser Ökostroms kann ein Ökofonds gespeist werden, mit dem Projekte für die Fauna und Flora im Einzugsgebiet des Rheinkraftwerkes Schaffhausen realisiert werden können.

Der Umsatz aller Firmen beläuft sich auf rund 98 Millionen Franken. Der Absatz der StWSN pro Jahr beträgt 676 Millionen kWh Energie (Strom und Gas) sowie 7 Millionen m³ Trinkwasser. Die Gesellschaften erwirtschaften einen Cashflow von rund 14 Millionen Franken pro Jahr. Diese Erfolgswahlen werden mit einem Personalbestand von 150 MitarbeiterInnen erreicht. •

Für Auskünfte zum Migrationsprojekt wenden Sie sich an:

STÄDTISCHE WERKE
SCHAFFHAUSEN UND
NEUHAUSEN AM RHEINFALL



Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall

Daniel Epprecht, Leiter IT-Support
Dario Cardone, ABACUS-Verantwortlicher
Arnulf Biedermann,
Geschäftsbereichsleiter Finanz- und
Rechnungswesen, Informatik
Mühlenstrasse 19
CH-8201 Schaffhausen
Telefon +41 52 635 11 00

ABACUS-Novell-OES Integration:

Novell®

Novell (Schweiz) AG

Toni Bernal
Netzwerke u. Software
Leutschenbachstr. 41
CH-8050 Zürich ZH
Telefon 043 299 78 00
www.novell.ch

COMIRO-NETSYS
zuverlässig und kompetent

Comicro-Netsys AG

Ernst Derendinger
Netzwerke- u. Systemintegration
Pünten 4
CH-8602 Wangen b. Dübendorf
Telefon 044 835 75 00
www.comicro.ch

ABACUS-Software:



B E W I D A

Bewida AG

Andreas Bierbaum
Industriestrasse 44
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 044 811 26 36
www.bewida.ch



IncaMail

IncaMail und ABACUS

Kommunikation ohne Medienbruch

IncaMail ist die elektronische Plattform der Schweizer Post für den sicheren und nachweisbaren Versand von elektronischen Nachrichten. ABACUS Research ist die erste Software-Entwicklerin, die diese neue Kommunikationsart in ihre Standardsoftware integriert.

<digital erp>



ABACUS bietet mit <digital erp> eine komplette ERP-Lösung an. Sämtliche Dokumente und Unterlagen lassen sich damit digital erstellen und archivieren. Um beim Versand von Dokumenten aus <digital erp> einen Medienbruch zu vermeiden, hat ABACUS die Anwendung direkt an die Post-eigene IncaMail-Plattform angebunden. Damit können direkt aus der Applikation heraus Dokumente und Nachrichten versendet werden. So lassen sich sensible Daten wie zum Beispiel Mahnungen, Lohnabrechnungen oder individualisierte Spezialangebote ohne Medienbruch sicher und nachweisbar via IncaMail verschicken. Ob sie beim Empfänger eingetroffen sind, kann zudem dank einer Quittierungsmeldung kontrolliert werden. Um die hohen Sicherheitsanforderungen von IncaMail zu erfüllen, müssen sowohl Absender als auch Empfänger Teilnehmer von IncaMail sein.

IncaMail verschlüsselt und signiert

<digital erp>-Anwender können sich in Zukunft den Aufwand für Druck, Verpackungen, den Gang zur Post und das aufwändige Erfassen von physisch erhaltenen Informationen sparen. Denn IncaMail ist in <digital erp> eingebaut. Die Plattform erfüllt sicherer als ein postalischer Wertumschlag alle Anforderungen an Datenschutz und Sicherheit. Gleichzeitig ist diese Lösung auch billiger.

Über IncaMail versendete Nachrichten sind vom Absender signiert und verschlüsselt und werden auf der IncaMail-Plattform für den Empfänger zur Abholung bereitgestellt. Die Abholung wird ebenfalls signiert und die Nachricht vom Empfänger entschlüsselt. Sowohl für den Absender wie auch für den Empfänger steht eine digital signierte Postquittung zur Verfügung. Dabei hat der Absender die Wahl zwischen den Leistungsstufen IncaMail und IncaMail Public.

IncaMail Public

Während mit IncaMail elektronische Daten nur zwischen IncaMail-Anwendern ausgetauscht werden können, erlaubt IncaMail Public, das ab Sommer 2007 verfügbar sein wird, den Versand auch an Nicht-Inca-

Mail-Teilnehmer. Der elektronische Weg ist bedeutend schneller und preiswerter als der physische via A-Post. Zudem erhält der Absender der elektronischen Nachricht eine Versandbestätigung. Aus der ABACUS-Software könnte damit zum Beispiel der Lohnausweis verschickt werden, da in diesem Fall der Versandnachweis rechtlich genügt.

Zertifikate

Die Teilnehmer von IncaMail benötigen von der Post zugelassene, elektronische Zertifikate. Zur Kommunikation mit der IncaMail-Plattform kann ABACUS-Software und Outlook oder eine von der Post zur Verfügung gestellte E-Mail-Client-Software verwendet werden.

Vor kurzem ist die Post-Tochter SwissSign von KPMG als Zertifizierungsdienstleister anerkannt worden. Es ist davon auszugehen, dass die Post im Frühling 2007 digitale Zertifikate an den grössten Schweizer Poststellen anbieten wird. Mit diesen ZertES-basierten digitalen "Ausweisen" werden sich ABACUS-Anwender in Zukunft neben der IncaMail-Nutzung auch als Benutzer der ABACUS-Software zum Beispiel bei ihrem Treuhänder identifizieren können.

<digital



Fazit

Mit der Integration und Unterstützung von IncaMail in ABACUS <digital-erp> ist der letzte Medienbruch beim geschäftsübergreifenden Kommunikationsverkehr beseitigt worden. •

PostMail
DIE POST

Weitere Informationen über IncaMail gibt es unter:
<http://www.postmail.ch/incamail>

IncaMail

Die Bezeichnung "inca" steht für die vier Elemente einer sicheren Kommunikation:

i: Integrität

Die Nachricht erreicht den Empfänger unverändert.

n: Nichtabstreitbarkeit

Weder der Sender noch der Empfänger kann nachträglich bestreiten, die Nachricht gesendet oder erhalten zu haben.

c: Confidentiality (Vertraulichkeit)

Nur der Empfänger ist in der Lage, die Nachricht zu lesen.

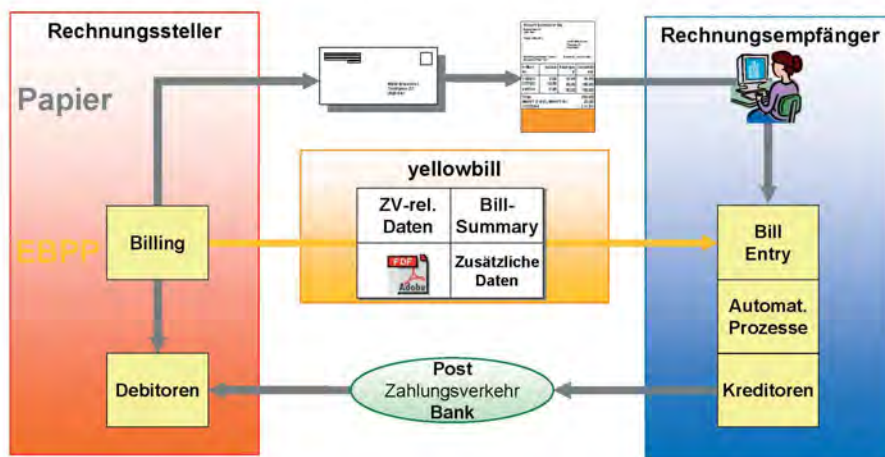
A: Authentizität

Sender und Empfänger sind eindeutig identifiziert.

Yellowbill: die elektronische Rechnung von PostFinance

Kostensparnis und Effizienzgewinn

Soll auf elektronischem Weg bezahlt werden, führt an Electronic Bill Presentment & Payment (EBPP) kein Weg vorbei. Mit der elektronischen Rechnung yellowbill bietet PostFinance eine innovative Dienstleistung an, die von der ABACUS-Software mit der Auftragsbearbeitung, der Kreditorenbuchhaltung und dem Electronic Banking unterstützt wird. Aber auch die Branchenlösung IS-E für Energieversorger ist in der Lage, E-Rechnungen zu erstellen und als yellowbill via PostFinance an die Kunden zu verschicken.



Die Lösung von PostFinance bietet dank der Integration ins ABACUS nicht nur grossen Firmen die Möglichkeit von E-Payment zu profitieren, sondern auch KMU.

So funktioniert's

PostFinance hat die Lösung in enger Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) und dem TC Trust Center aus Hamburg entwickelt. Mit yellowbill B2B werden sämtliche rechtlichen Anforderungen für eine elektronische Rechnung wie die GeBüV (Verordnung über die Führung und Aufbewahrung von Geschäftsbüchern), das MWSTG (Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer) und die EIDI-V (Verordnung des Eidg. Finanzdepartements über elektronisch übermittelte Daten und Informationen) erfüllt.

Bereits über 100 Rechnungssteller liefern Daten an yellowbill. Nutzen auch Sie die Vorteile der elektronischen Rechnung, die mit der Integration in die ABACUS-Software besonders einfach möglich ist. Weitere Informationen finden Sie hier: www.postfinance.ch.

Zur Terminvereinbarung für eine persönliche Beratung wenden Sie sich an Ihren Vertriebspartner oder an:

PostFinance

Stefan Böni, PSE yellowbill
 Nordring 8
 CH-3030 Bern
 Telefon direkt: +41 31 338 11 44
stefan.boeni@postfinance.ch

yellowbill, das EBPP-System von PostFinance, wird seit Anfang 2002 für die Rechnungsstellung an Konsumenten produktiv eingesetzt. Die Privatkunden können ihre Rechnungen im E-Finance-Portal yellownet mit drei Mausklicks einfach, bequem und sicher bezahlen. Seit Herbst 2004 können mit yellowbill Rechnungen zwischen Unternehmen ausgetauscht werden. Die Lieferanten und Rechnungssteller erzeugen und verschicken damit ihre Rechnungen direkt in der Auftragsbearbeitungssoftware oder im IS-E-Energieverrechnungsprogramm. Während Privatkunden die Rechnung im E-Finance empfangen und zur Zahlung freigeben, hat der Geschäftskunde als Rechnungsempfänger die Rechnung direkt in seiner Auftragsbearbeitungs- und/oder Kreditorenbuchhaltungssoftware zur Weiterverarbeitung zur Verfügung. ABACUS-Anwender profitieren von der standardmässig integrierten Schnittstelle in ihrer Software.

Vorteile für Sie als Rechnungssteller

Mit yellowbill lassen sich Rechnungen elektronisch und medienbruchfrei an Privat- und Geschäftskunden versenden. Der Vorteil: Aufwändige Nachforschungen bei Zahlungseingängen und die Kosten für Druck und Versand fallen weg. Zudem gewinnt man Zeit und erhöht die Kundenbindung. Die Auslieferung der Zahlungseingänge erfolgt analog der bestehenden Prozesse.

Vorteile als Rechnungsempfänger

Elektronische Rechnungsdaten können direkt in das ABACUS-ERP-System übernommen und ohne Medienbruch weiterverarbeitet werden. Es braucht keine Papierbelege für die Rechnung oder für die Zahlung mehr. Von PostFinance signierte Rechnungen können zur Geltendmachung von Vorsteuerabzügen der Mehrwertsteuer verwendet werden. Gegenüber den heutigen Verfahren können viele Fehlerquellen eliminiert, der Aufwand reduziert und damit der ganze Prozess erheblich beschleunigt werden. Das alles senkt zudem die Kosten.

Cash

Auszeichnung beim Arbeitgeber-Award 2006 ABACUS ist Newcomer des Jahres

Die Wirtschaftszeitung Cash hat in einer Studie die beliebtesten Arbeitgeber der Schweiz ermittelt. ABACUS ist das am meisten geschätzte IT-Unternehmen der Schweiz.



Dieses Jahr hat das Wirtschaftsmagazin Cash bereits zum siebten Mal die besten Arbeitgeber der Schweiz ausgezeichnet. 70 Unternehmen haben sich um den CASH-Arbeitgeber-Award 2006 beworben. 43'000 Mitarbeiter haben den Fragebogen ausgefüllt, auf dem sie die Qualität ihres Arbeitgebers beurteilten. Die CASH-Studie ist die einzige in der Schweiz, in der die Mitarbeiter ihr eigenes Unternehmen bewerten können. Sie wurde durch das Institut TrustMark CFI in Zollikon ausgewertet. ABACUS Research schaffte auf Anhieb den Sprung in die Top Ten und wurde damit Newcomer des Jahres 2006. Gleichzeitig wurde ABACUS beliebtester IT-Arbeitgeber der Schweiz.

Für die Rangierung der Unternehmen zählen in erster Linie die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden. Beide Kriterien wurden anhand konkreter Situationen untersucht: "Sind genug Leute in meinem Team, um die Arbeit zu bewälti-

gen? Entspricht der Lohn dem, was ich in einem anderen Betrieb für die gleiche Arbeit erhalten würde? Funktionieren die Abläufe reibungslos?" Jedes Unternehmen hat einen detaillierten Bericht über seine Stärken und Schwächen bekommen. Etliche führen keine anderen internen oder externen Umfragen über die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter mehr durch, sondern verlassen sich ganz auf die CASH-Studie. Publiziert werden nur die ersten 25 der Rangliste.

Die Mitarbeiter von ABACUS haben das erste Mal an diesem Award teilgenommen. Das gute Resultat belegt, dass ABACUS ein Arbeitsumfeld bietet, das Zufriedenheit und damit ausreichend Motivation für eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft ihrer Mitarbeiter ermöglicht. Gleichzeitig ist es für die Geschäftsleitung von ABACUS die Bestätigung, dass der bisher von ihr eingeschlagene Weg der richtige ist.

6. Rang

ABACUS Research AG

Wir bestätigen hiermit, dass sich die ABACUS Research AG an der Umfrage über Zufriedenheit und Commitment ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt hat und von diesen als überdurchschnittlich gute Arbeitgeberin beurteilt wurde.

Herzliche Gratulation

Dirk Schütz, Chefredaktor CASH

Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass mit der Tertianum-Gruppe – die Betreiberin von Seniorenresidenzen – ein grosser und wichtiger ABACUS-Kunde auf dem zweiten Platz rangiert. Herzliche Gratulation! •

Rangliste:

- Rang 1: Electrolux AG
- Rang 2: Tertianum AG
- Rang 3: Aargauische Kantonalbank
- Rang 4: Thurgauer Kantonalbank
- Rang 5: FedEx Europe Inc.
- Rang 6: ABACUS Research AG**
- Rang 7: SFS Holding AG
- Rang 8: Kaba AG
- Rang 9: Biral AG
- Rang 10: Microsoft AG



Zertifiziere-

Zertifizierte ABACUS-Berater ABACUS gratuliert

Im Jahre 2006 konnten weitere ABACUS-Berater für Module, die spezifisches Fachwissen verlangen, zertifiziert werden. Bedingung für die Zertifizierung sind mindestens drei erfolgreich realisierte Projekte mit dem betreffenden Programm.



René Schönauer
BDO Visura, Solothurn, für das Modul PPS

Erfolgreiche PPS-Projekte:

- BKS AG, Derendingen
- Microtronic AG, Oensingen
- Stähler Suisse, Zofingen



Monika Wegmann
Next AG, St. Gallen, für das Modul
AbaShop

Erfolgreiche AbaShop-Projekte:

- Arthur Rüegg AG
www.abacuscity.ch/rueggag
- Hach Schweiz AG, Zunzgen
www.abacuscity.ch/hach
- Parts World AG, Lohn-Ammannsegg
www.abacuscity.ch/partsworld
- Prematic AG, Affeltrangen
www.abacuscity.ch/prematic
- Scheitlin-Papier AG, Kronbühl
www.abacuscity.ch/scheitlin
- Schweizerischer Zentralverein für das
Blindenwesen SZB, St.Gallen
www.abacuscity.ch/szb



Thomas Molitor
Axept Business Software AG, Schönbühl,
für das Modul AbaShop

Erfolgreiche AbaShop-Projekte:

- Jungfraubahnen Shop
www.jungfraubahn.ch
- TCS Aktion (temporärer Shop)
- Aquatrade
www.aquatrade.ch

verbindlich

Neuer Lohnausweis wird verbindlich Wenige Ausnahmen

Der Vorstand der Schweizerischen Steuerkonferenz SSK empfiehlt den kantonalen Steuerverwaltungen, den neuen Lohnausweis ab der Steuerperiode 2007 für die Löhne 2007 allgemein einzuführen. Freiwillig kann der NLA schon seit der Steuerperiode 2005 angewendet werden.



Da die Steuerhoheit bei den einzelnen Kantonen selbst liegt, kann jeder Kanton selber entscheiden, inwieweit er sich an diese Empfehlung halten will. Eine Umfra-

ge bei den kantonalen Steuerverwaltungen zu Fragen der Einführung des NLA zeigt folgendes Ergebnis:

AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, NE, NW, OW, SG, SH, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG	<p>Der neue Lohnausweis ist für die Steuerperiode 2007 (Löhne) einzuführen.</p> <p>Ausnahmsweise können Arbeitgeber für die Steuerperiode 2007 noch den geltenden Lohnausweis benutzen, nämlich in folgenden Fällen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lohnausweise müssen für Löhne des Jahres 2007 bereits im Kalenderjahr 2007 ausgestellt werden, beispielsweise bei einem unterjährigen Austritt eines Mitarbeiters. • Wenn ein Arbeitgeber den neuen Lohnausweis aus technischen Gründen für die Steuerperiode 2007 (Löhne 2007) nicht rechtzeitig einführen kann. In diesem Fall ist eine entsprechende Bewilligung bei der kantonalen Steuerbehörde einzuholen.
LU	Der NLA wird nicht allgemein eingeführt. Er kann aber verwendet werden.
AG	Der NLA wird auf die Steuerperiode 2007 eingeführt, wobei für diese Steuerperiode noch der alte Lohnausweis akzeptiert wird.
SO	Der NLA wird ab der Steuerperiode 2008 (Löhne 2008) allgemein eingeführt.
ZH	Aufgrund hängiger parlamentarischer Vorstösse konnte die Frage, wann der NLA nun eingeführt wird, noch nicht eindeutig geklärt werden (Stand November 2006).

Es gilt als sicher, dass diese Einführungsdaten der einzelnen Kantone nicht mehr ändern. Dies vor allem auch deswegen, weil die Schweizerische Gewerbetekammer keine weiteren Anstrengungen unternimmt, die Einführung des neuen Lohnausweises erneut zu verschieben.

Mit ABACUS-Software gut vorbereitet

Das ABACUS-Lohnprogramm erfüllt ab der Version 2004 im Wesentlichen und ab der Version 2005 vollständig, alle Anforderungen, die der neue Lohnausweis an eine Software stellt. Besonders hervorzuheben sind die Aufteilungsmöglichkeiten individueller Mitarbeitereinstellungen mit Vorlagen im Personalstamm und die automatische Generierung des Zusatzblattes. Die Möglichkeiten des parallelen Arbeitens mit dem alten und dem neuen Lohnausweis ermöglicht es zudem, den Umstellungszeitpunkt auf den NLA individuell zu wählen. •

voller ABACUS-Lohnausweiseminare Ein voller Erfolg

Erfolg

Über 1200 Personen haben an den elf Seminaren zum Thema "Neuer Lohnausweis in der ABACUS Lohnsoftware" teilgenommen. Die Teilnehmer stellen den Referenten ein ausgezeichnetes Zeugnis aus.



Die rechtlichen Aspekte des neuen Lohnausweises wurden abwechselnd im Einleitungsreferat jeweils durch eine Fachspezialistin der Treuhandgesellschaften OBT und PricewaterhouseCoopers und durch einen Fachspezialisten der Treuhandgesellschaft BDO Visura beleuchtet.

Lohnspezialisten aus der ABACUS-Supportabteilung präsentierten anschliessend die Umsetzung des NLA in der Software. Abgerundet wurde das Seminar durch einen Einblick in die Neuerungen wie ELM für den elektronischen Datenaustausch mit den Sozialversicherungsämtern und Versicherungen sowie den neuen Personalstamm der kommenden Version 2007.

Statements von Teilnehmern

Felix Hächler, Leiter Finanzen, DaimlerChrysler Financial Services Schweiz AG, Schlieren:

"Ich habe in kurzer Zeit ausgezeichnete Informationen erhalten und weiss nun auch, in welchen ABACUS-Programmen noch Änderungen vorzunehmen sind. Das Seminar war sehr gut aufgebaut und klar strukturiert."



Christine Alvarado, Human Resources Manager, Radisson SAS Hotel, Basel:
"Das Lohnausweiseminar übertraf meine Erwartungen. Ich war zuvor bereits an anderen Informationsveranstaltungen, doch bei ABACUS hat man auch sehr kompetent die Fragen der Teilnehmer beantwortet und auf die schwierigen Fälle aufmerksam gemacht. Das Lohnausweiseminar lieferte mir alle notwendigen Informationen, die ich zur Umstellung als wünschenswert erachtete."

Norbert Hutter, Geschäftsführer, Treuhandbüro Norbert Hutter AG, Elgg:
"Am Lohnausweiseminar schätzte ich vor allem die effiziente Durchführung mit kompetenten Dozenten. Der Inhalt war für mich sehr interessant, weil man direkt auf die wichtigen Punkte einging und mit konkreten Vorgehensvorschlägen aufwartete."

Anton P. Meier, Leiter Finanzen / Administration, Hermann Kuhn AG, Bassersdorf
"Das Lohnausweiseminar hat mir sehr gut gefallen. Durch fachkundige Referenten wurde die komplexe Materie auf verständliche Art und Weise vorgetragen. Die Möglichkeit, jederzeit Fragen zu stellen sowie die gute Dokumentation, rundeten das interessante Seminar ab. Wir sehen in unserer Firma keine Probleme mit der Einführung des neuen Lohnausweises. Am 1.1.2007 sind wir bereit, nicht zuletzt dank Einsatz der ABACUS Lohnbuchhaltung." •

Serviceguthaben von Kunden im Griff

Neue Möglichkeiten mit dem Service- und Vertragsmanagement

Die Verwaltung von Guthaben stellt hohe funktionale Anforderungen an eine Software. Die Option "Guthaben" des Service- und Vertragsmanagements erfüllt alle Anforderungen, um ein Guthabenmanagement effizient auszuführen.



Guthaben im Servicemanagement bringen sowohl den Kunden als auch den Anbietern Vorteile. Da der Kunde im Normalfall im Voraus für die Serviceleistung bezahlt ist es für den Anbieter einfacher, Ertragsprognosen zu machen. Ein Kunde profitiert von günstigen Konditionen, weil er sich für die Abnahme einer bestimmten Service-Menge verpflichtet. Gleichzeitig überwacht der Anbieter das Kundenguthaben und kann so den Kunden bei einem tiefen Guthabenstand kontaktieren, sei es, um den Vertrag zu erneuern, sei es, ihn zu verlängern.

Anwendungsbeispiele für Guthaben sind:

- Anzahl Anrufe bei einer Support-Hotline
- Anzahl Stunden/Minuten für Support-Hotline
- Stunden- oder Betragsguthaben für Vor-Ort-Besuche im Systemunterhalt

Mengen- und Betragsguthaben

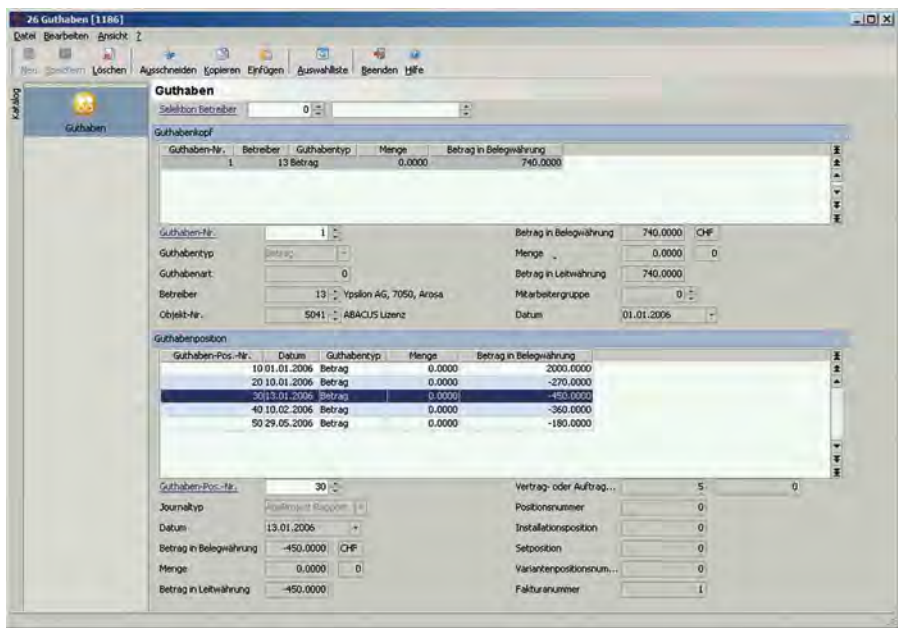
Häufig werden Guthaben auf Basis von Beträgen definiert. Es wird vereinbart, für welchen Betrag der Kunde Leistungen beziehen kann. Gleichwohl ist es auch möglich, Guthaben auf Basis von Mengen zu definieren. Dabei wird eine Einheit – zum Beispiel Stunden/Minuten, Punkte, Einheiten – für das Guthaben definiert. Alle Abbuchungen müssen dann in definierten Einheiten erfolgen.

Guthabentypen nach jedem Geschmack

Der klassische Guthabentyp ist die Vorauszahlung. Der Kunde bezahlt für eine Dienstleistung im Voraus und kann den Guthabenvorrat über eine bestimmte Periode hinweg in Form von Leistungen beziehen. Die speziellen Guthabentypen "Leistungsvereinbarung" und "Kostendach" können dann verwendet werden, wenn lediglich die vertragliche Vereinbarung über den Bezug von Leistungen im System erfasst werden soll. Bei diesen beiden Typen erfolgt die Rechnungsstellung nicht im Voraus, sondern bei der Leistungserbringung gleichzeitig zusammen mit der Abbuchung des Guthabens sowie der Anpassung des Guthabensaldos.

Guthaben anlegen

Guthaben werden auf Service- oder Wartungsverträgen innerhalb des Service- und Vertragsmanagements definiert. Die Guthaben können neutral oder mitarbeiterbezogen definiert werden. Im letzteren Fall können nur bestimmte Mitarbeiter vom Kundenguthaben abbuchen. Pro Guthaben wird die Guthabenart (Betrag oder Menge), der Guthabentyp, sowie der Betrag oder die Anzahl angegeben. Das Guthaben übernimmt seine Gültigkeit vom Gültigkeits-Datum des Vertrags oder der Vertragsposition. Vorauszahlungsguthaben können dem Kunden im Anschluss direkt über die Vertragsfakturierung in Rechnung gestellt werden.



Guthabenkontrollprogramm

Abbuchung vom Guthaben

Die Abbuchung von Guthaben kann über den Serviceauftrag oder über die Rapportierung der Leistungs- und Projektabrechnung AbaProject erfolgen. Bei der Abbuchung wird dem Anwender das Restguthaben angezeigt. Reicht der verfügbare Guthabenrest nicht aus, um die bezogene Leistung abzudecken, kann das Guthaben überzogen oder der nicht abgedeckte Teil separat verrechnet werden. Die Abbuchungen werden mit Datum im Guthabenjournal festgehalten, wo auch der Saldo gespeichert ist.

Überwachung der Guthaben

Die auf Wunsch verfügbaren automatischen E-Mail-Benachrichtigungen stellen sicher, dass auslaufende und fast aufgebrauchte Guthaben frühzeitig erkannt werden können. Über Schwellenwerte lässt sich steuern, unter welchen Bedingungen über den Guthabenzustand – zum Beispiel 95 Prozent aufgebraucht – benachrichtigt werden soll. Wer das E-Mail erhalten soll und wie dessen Inhalt aussieht, kann der Anwender selbst bestimmen.

Buchhalterische Abgrenzung

Bei Vorauszahlungsguthaben besteht das Problem, dass eine herkömmliche Verbuchung der fakturierten Beträge ertragswirksam wäre. Da jedoch in diesen Fällen noch keine Leistung erbracht ist, muss anders verbucht werden. Die Guthabenfunktion löst dieses Problem komfortabel. Bei der Guthabendefinition auf dem Vertrag wird ein Vorauszahlungskonto angegeben. Bei der Fakturierung wird der Betrag nicht auf das Ertragskonto, sondern auf dieses Vorauszahlungskonto gebucht. Bei der Erbringung der Leistung, wenn das Guthaben reduziert wird, wird der Ertrag gebucht und gleichzeitig das Vorauszahlungskonto entlastet.

Verfügbarkeit

Die Guthabenfunktion kann als Option des Service- und Vertragsmanagements lizenziert werden und ist ab der Version 2007 verfügbar. •

Richtpreise Single-User Service- und Vertragsmanagement
 Grundversion mit Serviceobjekt-, Vertrags- und Serviceauftragsmanagement ¹⁾ Fr. 4'500.–
 Option Guthaben Fr. 1'000.–
¹⁾ Grundversion der Auftragsbearbeitung für Fakturierung notwendig
 Preise exkl. MWST

Bewerten

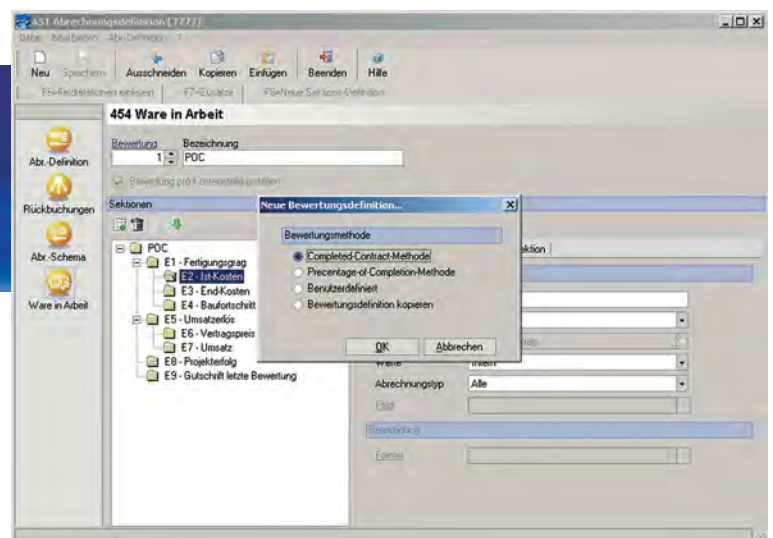
Bewerten von angefangenen Arbeiten Jahresabschluss steht bevor

Bei den meisten Unternehmen stellt sich jeweils spätestens Ende Dezember im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten immer wieder das Thema der Bewertung angefangener Arbeiten. Welche Möglichkeiten dazu AbaProject bietet, welche Bewertungsmethoden es unterstützt und wie damit Bewertungen verbucht werden, soll hier erläutert werden.



Unterstützt werden für die Bewertung angefangener Arbeiten die folgenden Methoden:

- **CCM: Completed-Contract-Method**
Abrechnung von langfristigen Projekten unter Beachtung des Realisationsprinzips. Die Umsatzverbuchung mit Gewinnausweis erfolgt erst am Ende des Projekts. Basis für die Bewertung sind bei dieser Methode die aufgelaufenen Herstellungskosten ohne Berücksichtigung der Gemeinkosten und eines Gewinnanteils.
- **POC: Percentage of Completion Method**
Die Bewertung erfolgt im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad. Wird auf diese Art bewertet und aktiviert, ist es möglich, den Fertigstellungsgrad mit Hilfe einer Formel zu berechnen. Basis für die Berechnung können interne oder externe Projektkosten, Budgetwerte oder Planzahlen sein.
- **Benutzerdefinierte Methode**
Wählt der Benutzer die benutzerdefinierte Bewertungsmethode, muss er aus einzelnen Bewertungssektionen seine eigene Bewertungsmethode zusammenstellen.



Auswahl der Methode und Zuordnung der Bewertungselemente

Wenn eine der vordefinierten Bewertungsmethoden POC oder CCM gewählt wird, erstellt das Programm automatisch die entsprechende Bewertungshierarchie. In diesem Fall muss nur noch die Leistungsartenzuordnung vorgenommen und die Kontierung zugewiesen werden.

Welche Methode letztlich gewählt werden soll und welche Regeln und Berechnungsschemen verwendet werden, entscheidet jeder Kunde entsprechend den Gegebenheiten selber.

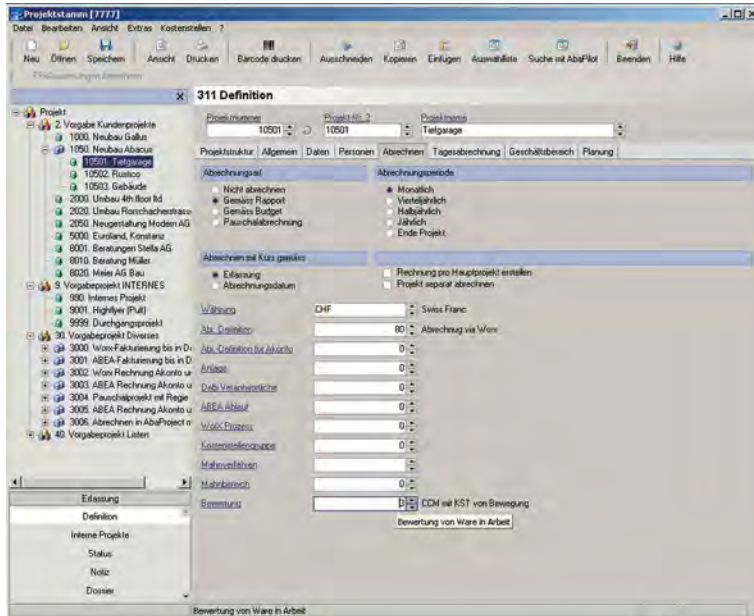
Bewertungsdefinition

Jede Bewertungsmethode setzt sich aus mehreren hierarchisch gruppierten Bewertungselementen zusammen, welche die Beträge in der Leitwährung enthalten. Bewertungselemente können zum Beispiel die Personalleistungen, Materialleistungen, Fremdleistungen etc. sein.

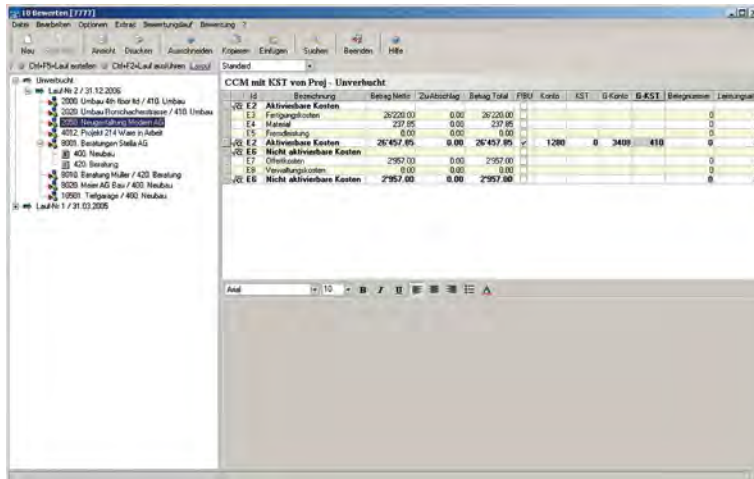
Aufgrund dieser Bewertungselemente lässt sich das Resultat einer Bewertung nachvollziehen.

Die von ABACUS vordefinierten Bewertungsmethoden können vom Anwender auf seine spezifischen Bedürfnisse angepasst werden wie zum Beispiel durch zusätzliche Bewertungselemente. Dabei lässt sich auch pro Leistungsart ein eigenes Bewertungselement einfügen. So kann auch bestimmt werden, welche Leistungen nicht bewertet werden dürfen wie beispielsweise Offertkosten oder Kosten der Kundenbetreuung.

Pro Bewertungselement wird auch definiert, ob es sich um ein Berechnungselement handelt, das zur Ermittlung der angefangenen Arbeiten dient, oder ob es die Bewertung der angefangenen Arbeiten spiegelt und in die Finanzbuchhaltung verbucht werden muss. Im letzteren Fall wird dem Element die Kontierung für die Bewertungsbuchung zugeteilt.



Zuordnung der Bewertungsmethode auf Projekte



Bewertungslauf pro Projekt mit detaillierter Übersicht der Werte

Bewertungslauf bearbeiten

Pro Projekt und Geschäftsbereich wird die Bewertung mit den einzelnen Bewertungselementen in einer Tabelle dargestellt. Ähnlich wie im Programm 17 FAKTURIEREN kann eine solche Bewertung bearbeitet werden. Die Werte können also verändert werden, solange der Lauf einen provisorischen Status aufweist. Pro Bewertungselement lassen sich zudem Notizen erfassen, um beispielsweise manuelle Änderungen zu dokumentieren.

Verbuchung

Sind sämtliche manuellen Änderungen vorgenommen und die Bewertung abgeschlossen, werden die Bewegungen als Buchungen in die Finanzbuchhaltung / Kostenrechnung übertragen. Diese Bewegungen werden als Lauf gespeichert, protokolliert und können damit auch jederzeit durch einen Stornolauf wieder rückgängig gemacht werden.

Wird eine definitive Verbuchung gestartet, wird zuerst der Bewertungslauf der letzten Periode per aktuellem Stichtag zurückgebucht. Der gesamte neu bewertete Betrag wird dann per Stichtag in die Finanzbuchhaltung / Kostenrechnung verbucht.

Fazit

AbaProject bietet mit der automatischen Bewertung der angefangenen Arbeiten im Rahmen der Grundversion ein flexibles Instrument. Es erleichtert die Bewertungsarbeit wesentlich und führt zu einer grossen Zeitersparnis, da die ermittelten Werte direkt in die Finanzbuchhaltung / Kostenrechnung verbucht werden können. •

Verfügbarkeit der Funktion "Bewertung"

Ab Version 2004 standardmässig integriert. Erweiterte Möglichkeiten in Version 2006.

Wahlweise kann die Bewertung auch auf die Kostenstellen, die dem Projekt hinterlegt sind, detailliert verbucht werden.

Grundsätze für Bewertungsmethoden

Folgende Grundsätze sollte ein Anwender beim Einrichten der Bewertungsmethoden berücksichtigen:

- Grundsatz der Stetigkeit:
Eine Methode sollte über mehrere Jahre beibehalten werden. Pro Projekt kann die angewandte Methode durchaus verschieden sein.
- Grundsatz im OR:
Nie mehr als die effektiven Herstellkosten aktivieren.

Welche Projekte bewerten?

Jedem Projekt kann im Projektstamm eine Bewertungsdefinition zugeordnet werden. Damit lassen sich beispielsweise interne Investitionsprojekte nach einer anderen Methode bewerten wie angefangene Kundenprojekte. Wird einem Projekt keine Methode zugeordnet, wird es auch nicht bewertet, wie das zum Beispiel der Fall bei Projekten für interne Arbeiten ist.

Bewertung durchführen

Ein Bewertungslauf wird immer auf einen bestimmten Stichtag ausgeführt. Die Periodizität der Bewertung kann frei bestimmt werden. Im Berechnungslauf werden die Werte gemäss Bewertungsdefinition vom Projektbeginn bis zum Stichtag ermittelt. So zeigt die Bewertung den aktuellen Wert des Projekts und nicht die Differenz zwischen der aktuellen und der letzten Bewertung.

Optimierte Integration mit Finanzbuchhaltung

Was ein Buchhalter "Haben Soll"

Für die Version 2007 wurde die Verbuchung von Zahlungen aus dem Modul Electronic Banking in die Finanzbuchhaltung und FibuLight komplett neu entwickelt. Im Menü erhält das Verbuchungsprogramm nun eine eigene Position, die Verdichtungslogik von Zahlungen wird neu durch die Finanzbuchhaltung bestimmt und der "Look & Feel" der Applikation ist den übrigen ABACUS-Programmen angepasst.



Die Neuentwicklung ist das Resultat mehrerer Feedbacks von Kunden und Vertriebspartnern. Es zeigt sich am augenfälligsten darin, dass die FIBU-Verbuchung im Programm Menü einen eigenen Eintrag erhalten hat. So kann das Programm einfach und schnell aufgerufen werden. Da sich dafür nun auch die Zugriffsberechtigung separat regeln lässt, kann einem bestimmten Benutzer das Recht, das Verbuchungsprogramm zu starten, entzogen werden. Damit sich ein Anwender im neuen Modul schnell zurecht findet, wurde bei der Neuentwicklung des Programms auch darauf geachtet, dass sich die Benutzeroberfläche am ABACUS-Standard orientiert.

Verbuchungsart

Neu muss der Anwender zuerst bestimmen, ob eine Verbuchung von Zahlungen oder ein Storno von bereits übertragenen Zahlungen durchgeführt werden soll. Eine Selektion nach Datum und/oder Zahlungsbeleg definiert weiter, was in die Finanzbuchhaltung übertragen werden soll. Die so selektierten Daten werden übersichtlich und detailliert angezeigt und können je nach Verbuchungsart (Verbuchung, Storno) an die Finanzbuchhaltung übergeben werden.

Beleg	Position	Text	Datum	ISO	Betrag	LW Betrag
665	1	WORLDPLANT AG 665 / CHF 23850.	25.09.2006	CHF	1000.00	1000.00
665	2	WORLDPLANT AG 665 / CHF 23850.	25.09.2006	CHF	2000.00	2000.00
665	3	WORLDPLANT AG 665 / CHF 23850.	25.09.2006	CHF	15000.00	15000.00
665	4	WORLDPLANT AG 665 / CHF 23850.	25.09.2006	CHF	800.00	800.00
665	5	WORLDPLANT AG 665 / CHF 23850.	25.09.2006	CHF	50.00	50.00
665	6	WORLDPLANT AG 665 / CHF 23850.	25.09.2006	CHF	1000.00	1000.00
665	7	WORLDPLANT AG 665 / CHF 23850.	25.09.2006	CHF	500.00	500.00
665	8	WORLDPLANT AG 665 / CHF 23850.	25.09.2006	CHF	3500.00	3500.00
669	1	LOGIC CEL LTD 669 / CHF 4500.0	27.09.2006	CHF	4000.00	4000.00
669	2	LOGIC CEL LTD 669 / CHF 4500.0	27.09.2006	CHF	100.00	100.00
669	3	LOGIC CEL LTD 669 / CHF 4500.0	27.09.2006	CHF	350.00	350.00
669	4	LOGIC CEL LTD 669 / CHF 4500.0	27.09.2006	CHF	50.00	50.00
671	1	SANPERDO LTD. 671 / CHF 45000.	28.09.2006	CHF	40000.00	40000.00
671	2	SANPERDO LTD. 671 / CHF 45000.	28.09.2006	CHF	4800.00	4800.00

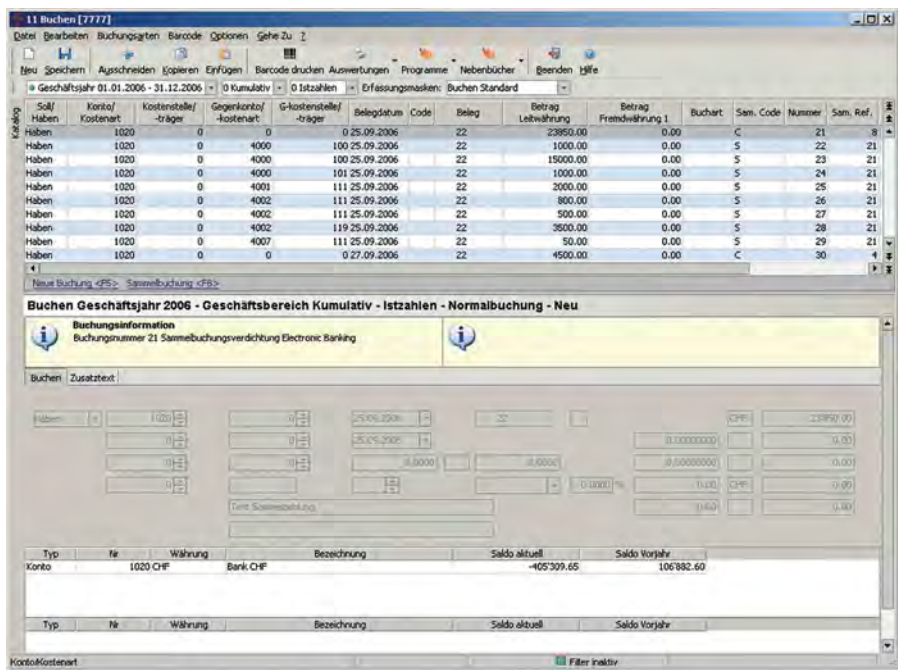
Selektion der Belege für die Verbuchung oder Stornierung und entsprechender Verbuchungsvorschlag gemäss gewählter Verdichtungsart

Mehr Informationen bieten

Anwender des Electronic Banking wünschen, dass zu einer Sammelbuchung, die an die Finanzbuchhaltung übergeben wurde, auch die entsprechenden Details zu dieser Sammelbuchung einsehbar würden. Es reichte ihnen nicht, nur eine verdichtete Buchung ohne vertiefte Informationen zu bekommen.

Nun werden die Sammelbuchungen gemäss der Standardschnittstelle der Finanzbuchhaltung vorgenommen. So erfolgt eine Verdichtung der Zahlungen beispielsweise anhand dem Datum und/oder dem Geldkonto. Die Buchungen aus dem Modul Electronic Banking werden wie bisher als verdichtete Habenbuchung an das Primärkonto – das Geldkonto – in die Finanz-





Verdichtungsbuchung mit Details in der Finanzbuchhaltung

buchhaltung übertragen. Die Aufwandbuchungen (Soll-Seite) werden detailliert verbucht und können so in den Fibu-Auswertungen direkt einer Electronic Banking-Zahlung zugeordnet werden. Somit ist die Prüfspur aus der Finanzbuchhaltung bis ins Electronic Banking sichergestellt. Trotz verdichteter Zahlungen in der Finanzbuchhaltung kann der Buchhalter sich sofort die entsprechenden Details über die Zusammensetzung einer Electronic Banking-Buchung anzeigen lassen. Für weitere Auswertungen über getätigte Zahlungen stehen alle Reportprogramme wie das Belegjournal oder die Mittelflussrechnung der Finanzbuchhaltung zur Verfügung.

Mehr Informationen bedeuten gleichzeitig auch mehr Möglichkeiten. So werden neu die Verbuchungen mit einer eindeutigen Laufnummer und dem Lauft datum in der Finanzbuchhaltung abgespeichert. Es ist dadurch möglich, sämtliche Übertragungen von Daten in die Finanzbuchhaltung lückenlos zu verfolgen und eine grösstmögliche Transparenz über alle Zahlungsvorgänge zu bieten.

Vorschau auf Version 2007.1

Bereits sind weitere Funktionen für die Zwischenausgabe 2007.1 geplant. Ist mit der ersten Version 2007 die Verbuchung von verschiedenen Zahlungen neu programmiert worden, soll auf den zweiten Release dieser Version auch eine so genannte "auftragsorientierte Verbuchung" realisiert werden. Anstelle einer Selektion von Belegen sollen ein bestimmter Zahlungsauftrag oder auch mehrere Aufträge ausgewählt werden können, damit sich diese dann verdichtet als Sammelbuchung in die Finanzbuchhaltung übertragen lassen. Durch das Aktivieren einer Checkbox wählt der Anwender die zu verdichtenden Zahlungsaufträge aus. Selbstverständlich sind dann auch in der Finanzbuchhaltung die entsprechenden Details zu diesen Verdichtungen jederzeit einsehbar. Diese neue Funktion dürfte den Buchungsprozess erleichtern und damit einiges an Zeit einsparen helfen.

Auch das Reporting im Electronic Banking wird analog den in der Finanzbuchhaltung zur Verfügung stehenden Auswertungsmöglichkeiten erweitert. Es wird künftig möglich sein, direkt im ABACUS Electronic Banking-Modul detaillierte, informative und überschaubare Reports zu erstellen.

Fazit

Der Aufwand für die Neuentwicklung der Fibu-Verbuchung hat sich gelohnt, ist es doch damit gelungen, die Integration des Electronic Banking mit der Finanzbuchhaltung zu verbessern. Den Wünschen der Anwender wurde dabei Rechnung getragen, so dass die beiden Applikationen optimal "Hand in Hand" funktionieren. •

Electronic Banking – die sinnvolle Ergänzung zur Finanzbuchhaltung

Anwender von AbaLight-Programmen wie die FibuLight oder die Fakturierung nutzen das ABACUS Electronic Banking oft als einfache "Kreditorenbuchhaltung", mit der sich Zahlungen bequem erledigen lassen. Die Zahlungen werden in diesem Fall erst im Modul Electronic Banking erfasst, um sie dann auf elektronischem Weg an die Finanzinstitute zu übermitteln. Damit anschliessend automatisch die Weiterverbuchung der Zahlungen in die Finanzbuchhaltung erfolgen kann, ermöglicht es das Programm, die Fibu-Kontierungen in den Stammdaten des Electronic Banking vorzudefinieren und zu hinterlegen. Damit lassen sich anschliessend die Zahlungen bequem und automatisiert in die Finanzbuchhaltung verbuchen.

Wird das Electronic Banking im Rahmen der Enterprise-Programme eingesetzt, werden die Zahlungen im Normalfall bereits entweder in der Kreditoren- oder in der Lohnbuchhaltung vorbereitet. Die Fibu-Informationen werden direkt in die Finanzbuchhaltung verbucht und der Zahlungsauftrag dem Electronic Banking zur Übermittlung an die Finanzinstitute übergeben.

Zahlungs-

Zahlungsdisposition verbessert

Auch kleine Schritte erleichtern das Leben

Die Version 2007 der Kreditorenbuchhaltung kann im Bereich der Zahlungsdisposition mit etlichen Verbesserungen aufwarten. Damit gewinnt das Arbeiten mit dem Programm an Effizienz, da das permanente Anzeigen der PDF-Originaldokumente in der Zahlungsdisposition dem Sachbearbeiter eine erhöhte Transparenz verschafft. Zudem wird er bei Mutationen und bei der Abstimmung der Daten besser unterstützt.



Immer öfter werden auf Papier erhaltene Lieferantenrechnungen gescannt, um dann direkt mit der Buchhaltungstransaktion – das heisst der Buchung – verknüpft zu werden. Abgelegt werden sie digital in den entsprechenden Belegdossiers der ABACUS-Software. In den verschiedenen Auswertungen lassen sie sich je nach Bedarf auf Mausclick wieder anzeigen.

Im Programm 232 ÜBERWEISUNGSVORSCHLAG BEARBEITEN konnten diese digitalen Bilder der Originalrechnungen jedoch bisher nicht aufgerufen werden. Da sie aber die Entscheidungsgrundlage für eine Auszahlung sind, wären sie gerade in diesem Bereich wichtig. Steht dem Kreditorensachbearbeiter ein grosser Bildschirm zur Verfügung, so kann nun in der Zahlungsdisposition die digitale Originalrechnung bequem und unverzüglich angezeigt werden. Dazu lässt sich nun mit der Funk-

tionstaste <F11> ein neues Programmfenster aufrufen, das permanent am Bildschirm angezeigt werden kann. Darin wird immer das erste im Standarddossier gefundene Dokument zu einer markierten Zahlung präsentiert. So gewinnt ein Sachbearbeiter leicht den Überblick über die zu bearbeitenden Zahlungen. Er kann zudem selbst bestimmen, an welcher Stelle des Bildschirms das Informationsfenster platziert sein soll.

The screenshot shows the '232 Bearbeiten' window in the ABACUS software. It features a table of payments and a document preview window titled 'Dokumentvorschau "Vorschlag bearbeiten"'. The document preview shows a scanned invoice from HP-Faltna.

Status	Zahldatum	V-Typ	Lieferant	Kurzname	Beleg-Nr.	ISO	Zahl-Betrag	Art
Bezahl.	04.12.2006	-2	18 BUERO EASY		454 CHF		200.00	Zahlung
Bezahl.	04.12.2006	-2	8 HP		405 CHF		4051.75	Zahlung
Bezahl.	04.12.2006	-2	7 PFISTER MOEBEL		456 CHF		1900.00	Zahlung

The document preview window shows the following details:

- Beleg-Nr. 455, HP
- HP-Faltna
- 02. März 2004 # MWSS-Nr. 276055
- ABACUS Research AG
- Hanno Thammli Zuercher
- Zingelstrasse 12
- Postfach 694
- 9320 Kriessbühl
- Kunden/Tel.-Nr.: 17 / 071 292 25 25
- KST/Projekt: 110
- Bestellung vom: 20.01.2004
- Liefer-Nr./Dgt.: 205214 / 0 / 21.01.2004
- Sachbearbeiterin: Tini Muster
- Tel. direkt: 01 801 21 11
- Fax: 01 801 23 23
- E-Mail Adresse: tin@abacus.ch
- Total in CHF: 6'131.75

Der Originalbeleg kann bei der Bearbeitung des Überweisungsvorschlags sofort angezeigt werden

disposition

Globalmutation

Auszahlungsart global ändern
Globalmutation der Auszahlungsart bzw. des Belastungswegs.

Firmenzahlstelle mutieren
Firmenzahlstelle: 1 UBS CHF 5G Kto 44/4943.843
Belastungsweg: DTA

Spesenregelung mutieren
 Spesenart ändern
 Zu Lasten/Spender
 Zu Lasten/Einzel angeh.

Zu mutierende Zahlungen selektieren

Suchen nach: Lieferanten-Nr. 0 Suchen <F3>

Selektion	Beleg-Nr.	Lieferanten-Nr.	FZS-Nr.	Kurzname	Betrag [LW]	ISO	Betrag	Referenz	Art
<input type="checkbox"/>	435	7	1	PFISTER MOE...	8900.00 CHF		8900.00	994003	Zahlung
<input type="checkbox"/>	444	7	1	PFISTER MOE...	2650.00 CHF		2650.00	23156	Zahlung
<input type="checkbox"/>	445	7	1	PFISTER MOE...	-2630.00 CHF		-2630.00	26352	Zahlung
<input type="checkbox"/>	431	7	1	PFISTER MOE...	9025.00 CHF		9025.00	1977	Zahlung
<input type="checkbox"/>	448	7	1	PFISTER MOE...	3600.00 CHF		3600.00	2458	Zahlung
<input type="checkbox"/>	449	7	1	PFISTER MOE...	25600.00 CHF		25600.00	89854	Zahlung
<input type="checkbox"/>	439	16	2	DOLBI LTD	4749.60 USD		3652.00	69985	Zahlung
<input type="checkbox"/>	447	16	2	DOLBI LTD	30758.00 USD		23650.00	4582	Zahlung
<input type="checkbox"/>	436	17	1	BURRI	8690.00 CHF		8690.00	52548	Zahlung
<input type="checkbox"/>	432	18	1	BUERO EASY	2365.00 CHF		2365.00	4937 A	Zahlung

Operationen: Alle selektieren, Selektion löschen, OK, Abbrechen

Neu ist die Globalmutation der Firmenzahlstelle und der Spesenart, wobei sich mit gezielter Selektion die zu mutierenden Zahlungen bestimmen lassen

Offene Zahlungen selektiv löschen

Offene Zahlungen selektiv löschen
Selektives Löschen von offenen Zahlungen

Suchen nach: Beleg-Nr. 0 Suchen <F3>

Löschen	Beleg-Nr.	Lieferanten-Nr.	Kurzname	Betrag [LW]	ISO	Betrag	Referenz	Art
<input type="checkbox"/>	431	7	PFISTER MOEBEL	9025.00 CHF		9025.00	1977	Zahlung
<input type="checkbox"/>	432	18	BUERO EASY	2365.00 CHF		2365.00	4937 A	Zahlung
<input type="checkbox"/>	434	24	EURO	24570.50 EUR		15650.00	EUR 9743	Zahlung
<input type="checkbox"/>	435	7	PFISTER MOEBEL	8900.00 CHF		8900.00	994003	Zahlung
<input type="checkbox"/>	436	17	BURRI	8690.00 CHF		8690.00	52548	Zahlung
<input type="checkbox"/>	437	1	MATTER & SCH...	1065.00 CHF		1065.00	33652	Zahlung
<input type="checkbox"/>	439	16	DOLBI LTD	4749.60 USD		3652.00	69985	Zahlung
<input type="checkbox"/>	440	7	PFISTER MOEBEL	36521.00 CHF		36521.00	7895	Zahlung
<input type="checkbox"/>	442	23	DEMMLER GMBH	5733.65 EUR		3652.00	3652 CH	Zahlung
<input type="checkbox"/>	443	1	MATTER & SCH...	36250.00 CHF		36250.00	36524	Zahlung
<input type="checkbox"/>	444	7	PFISTER MOEBEL	2650.00 CHF		2650.00	23156	Zahlung
<input type="checkbox"/>	445	7	PFISTER MOEBEL	-2630.00 CHF		-2630.00	26352	Zahlung
<input type="checkbox"/>	446	23	DEMMLER GMBH	-416.05 EUR		-265.00	65335 GU	Zahlung
<input type="checkbox"/>	447	16	DOLBI LTD	30758.00 USD		23650.00	4582	Zahlung
<input type="checkbox"/>	448	7	PFISTER MOEBEL	3600.00 CHF		3600.00	2458	Zahlung

Operationen: Alle selektieren, Selektion löschen, OK, Abbrechen

Der Löschmodal in der Disposition dient dem selektiven Entfernen von Zahlungen aus dem Überweisungsvorschlag

Globalmutation von Zahlungen

Musste bei offenen Zahlungen in einem Überweisungsvorschlag in der Vergangenheit die Firmenzahlstelle geändert werden, konnte dies bisher mit einer Einzelmutation erfolgen. Neu können nun mit der sogenannten "Globalmutation" gleichzeitig mehrere Zahlungen mutiert werden. Mit ihr lässt sich einerseits die Firmenzahlstelle, andererseits auch die Verrechnungsart der Bankspesen für die Zahlungen au-

tomatisch ändern. Damit nicht alle Belege eines Überweisungsvorschlags mutiert werden, lässt sich eine Selektion vornehmen. Dazu wird eine übersichtliche Tabelle mit allen Zahlungen des Überweisungsvorschlags angezeigt, aus der die zu mutierenden Zahlungen ausgewählt werden können. Zudem lassen sich die angezeigten Zahlungen nach jeder Spalte sortieren und später via Suchdialog wieder finden.

Selektiv löschen

Sollten bestimmte Rechnungen in einem Überweisungsvorschlag nicht bezahlt werden, so mussten bis anhin die betreffenden Zahlungen – zum Beispiel an einen bestimmten Lieferanten – einzeln aus dem Zahlungsvorschlag gelöscht werden. Dazu musste jede Position ausgewählt und mit <Shift+F2> aus der Liste entfernt werden. Neu lassen sich mit der Funktionstaste <F8> gleichzeitig mehrere Belege löschen. Dazu werden in einer Tabelle alle offenen Zahlungen angezeigt. Die Sortierung der Datensätze erfolgt durch einen Mausklick auf dem Spaltennamen oder durch das Wechseln des Suchfelds. Die zu löschenden Datensätze werden mit der Checkbox "Löschen" markiert und durch das Bestätigen von "OK" aus dem Überweisungsvorschlag entfernt.

Reihenfolge im Ausdruck

Der Überweisungsvorschlag wurde bisher nach Firmenzahlstelle und Zahldatum sortiert aufbereitet und ausgedruckt. Mit der Version 2007 werden nun zusätzliche weitere Sortierreihenfolgen angeboten:

- Begünstigtenname
- Lieferantenummer
- Zahldatum
- Belegnummer

Damit diese zusätzlichen Varianten der Sortierreihenfolgen im Report korrekt dargestellt werden können, wurden neue Layout-Elemente integriert. Vom Benutzer selber veränderte Reports werden durch das Update-Programm automatisch für die neuen Funktionalitäten angepasst. Der Anwender braucht selber keine weiteren Anpassungen vorzunehmen.

Nr	Kurzname	Beleg-Nr	ISO	Brutto-Betrag	Abzüge	Zahl-Betrag	Art	Datum	V-Tg
06.11.2006									
18	BUERO EASY	432	CHF	2'365.00	0.00	2'365.00	Z	06.11.2006	-277
17	BURRI	436	CHF	8'690.00	0.00	8'690.00	Z	06.11.2006	-247
23	DEMMLER GMBH	442	EUR	3'852.00	0.00	3'852.00	Z	06.11.2006	-234
16	DOLBI LTD	439	USD	3'852.00	0.00	3'852.00	Z	06.11.2006	-239
19	DOLBI LTD	447	USD	23'850.00	0.00	23'850.00	Z	06.11.2006	-205
Total 06.11.2006				CHF	52'294.25	0.00	52'294.25		
Total nach Währungen				CHF	11'055.00	0.00	11'055.00		
				EUR	3'852.00	0.00	3'852.00		
				USD	27'302.00	0.00	27'302.00		
13.11.2006									
24	EURO	434	EUR	17'650.00	0.00	17'650.00	Z	13.11.2006	-272
1	MATTER & SCHLATT	437	CHF	1'065.00	0.00	1'065.00	Z	13.11.2006	-263
1	MATTER & SCHLATT	443	CHF	36'250.00	0.00	36'250.00	Z	13.11.2006	-212
Total 13.11.2006				CHF	65'025.50	0.00	61'885.50		
Total nach Währungen				CHF	37'315.00	0.00	37'315.00		
				EUR	17'650.00	0.00	17'650.00		
Gesamttotal				CHF	117'319.75	0.00	114'181.75		
Gesamttotal nach Währungen				CHF	48'370.00	0.00	48'370.00		
				EUR	21'302.00	0.00	19'302.00		
				USD	27'302.00	0.00	27'302.00		

Das Überweisungsjournal wird nach Zahldatum aufbereitet

Status	FZS-Nr.	Konto	Bezeichnung	Anz.	WRC	Art	Valuta	Zlg.-Bel-Nr
	1	44/4943.843	UBS CHF SG Kto 44/4943.843	4	CHF	Desk	13.11.2006	100
	2	453.45.C.45	CS USD Kto 453.45.C.45	2	USD	Desk	13.11.2006	101
	5	114.455.43 UB	ABN EUR Kto 114.455.43 UB	1	EUR	Papier	13.11.2006	102
	5	114.455.43 UB	ABN EUR Kto 114.455.43 UB	2	EUR	Papier	06.11.2006	103

Eine Zahlungsbelegnummer lässt sich Zahlungen zuordnen, die nach Firmenzahlstelle, nach Auszahlungsart und nach Datum gruppiert sind

Zahlungsbelegnummer

In der Debitorenbuchhaltung kann den Zahlungen bei der Online-Verbuchung mit der Zahlungsbelegnummer eine zusätzliche Nummer mitgegeben werden. Sie erlaubt die Gruppierung aller Zahlungen, die auf einem Bankkontoauszug aufgeführt werden. In der Finanzbuchhaltung kann im Kontoauszug diese Nummer als Auswertungskriterium verwendet werden. Die nach dieser Nummer aufbereitete Liste erleichtert die Abstimmung mit dem Bankkontoauszug.

Diese Möglichkeit wurde auf die Version 2007 auch in die Kreditorenbuchhaltung integriert. Die Nummer kann im Verbuchungsprogramm der Disposition pro Zahlungsdatei manuell erfasst werden.

Diese Zahlungsbelegnummer lässt sich auch in den Programmen 211 ÜBERWEISUNG ERFASSEN und 212 SAMMELÜBERWEISUNGEN ERFASSEN den Zahlungen zuordnen.

Fazit

Oft sind es kleine Programmverbesserungen, die dem Anwender das Arbeiten mit dem Programm entscheidend erleichtern. Dazu zählen die Neuerungen im Dispositionsprogramm, welche die Applikation ergänzen. •

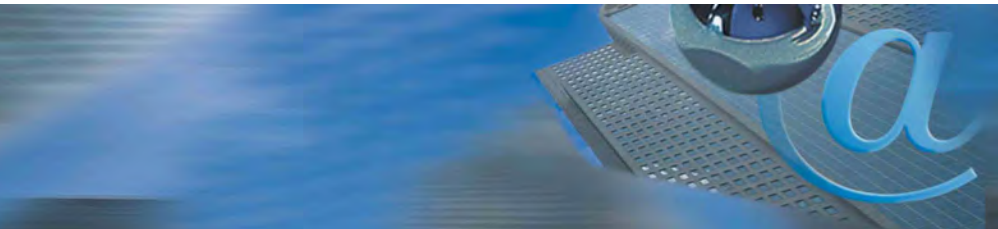
Prozess-

Geschäftsübergreifende Prozessintegration

Lieferant für Haushaltgeräte nutzt AbaNet

Ein Grosskunde fordert von einem KMU die unternehmensübergreifende Abwicklung von Prozessen über E-Business-Netzwerke. Die Integration der unterschiedlichen ERP-Systeme soll ohne individuelle Punkt-zu-Punkt-Schnittstelle erfolgen.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung durch Netzwoche



Im Jahr 2004 wird die Dienstleisterin für Haushaltgeräte Wyser AG von einer Grosskundin mit der Einführung eines integrierten Auftragsmanagements konfrontiert. Sie will ihre Auftragsprozesse zukünftig über ein E-Business-Netzwerk abwickeln. Damit dieser Kunde nicht verloren geht, benötigt das KMU Wyser AG eine Schnittstelle zwischen seinem ERP-System und dem System des Kunden.

Die Wyser AG verkauft und repariert Haushaltgeräte für Küchen und Waschküchen: Kühlschränke, Geschirrspüler, Kochherde, Waschautomaten, Tumbler und mehr. Das Familienunternehmen mit 18 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bearbeitet in erster Linie den Grossraum Bern. Das Sortiment umfasst rund 2'000 Modelltypen und weit über 50'000 Ersatzteile. Der Markt, in dem sich Wyser bewegt, ist weitgehend gesättigt, da der grösste Teil der Haushalte bereits über die angebotenen Haushaltgeräte verfügt.

Gesamt-service für Haushaltgeräte

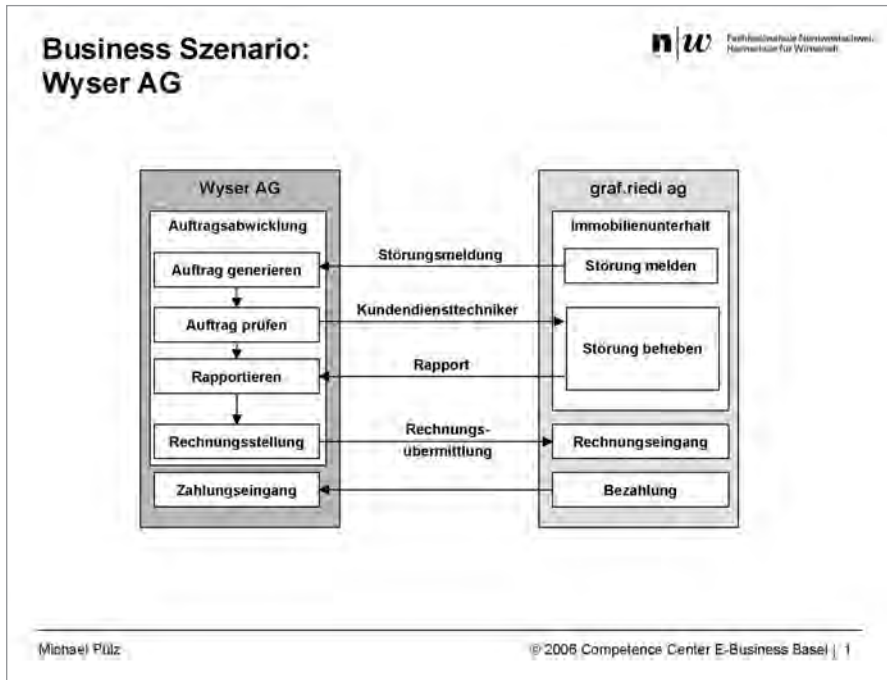
Immobilienverwaltungen gegenüber tritt Wyser mit einem professionellen Gesamt-service rund um Haushaltgeräte an. Andere Kundensegmente sind der Fachhandel (Sanitär- und Elektroinstallateure, Küchenbauer), Hauseigentümer/Endverbraucher sowie Architekten und Bauherren. Die im Folgenden beschriebene B2B-Prozessintegration bezieht sich auf den Bereich der Immobilienverwaltungen.

Als 2004 die Immobilienverwaltung Graf Riedi ihren Lieferanten die Lösung VIAM (Verfahren für integriertes Auftragsmanagement) vorstellte, stand Wyser vorerst vor einem Problem. Damit sich die Dienstleisterin für Haushaltgeräte weiterhin als bevorzugter Partner von Graf Riedi positionieren konnte war es für das Unternehmen entscheidend, dass eine Anbindung des eigenen ERP-Systems von ABACUS an VIAM realisiert würde. Doch an VIAM waren bis dahin vor allem Branchenlösungen angeschlossen. Und ABACUS bot keine Schnittstelle zu VIAM.

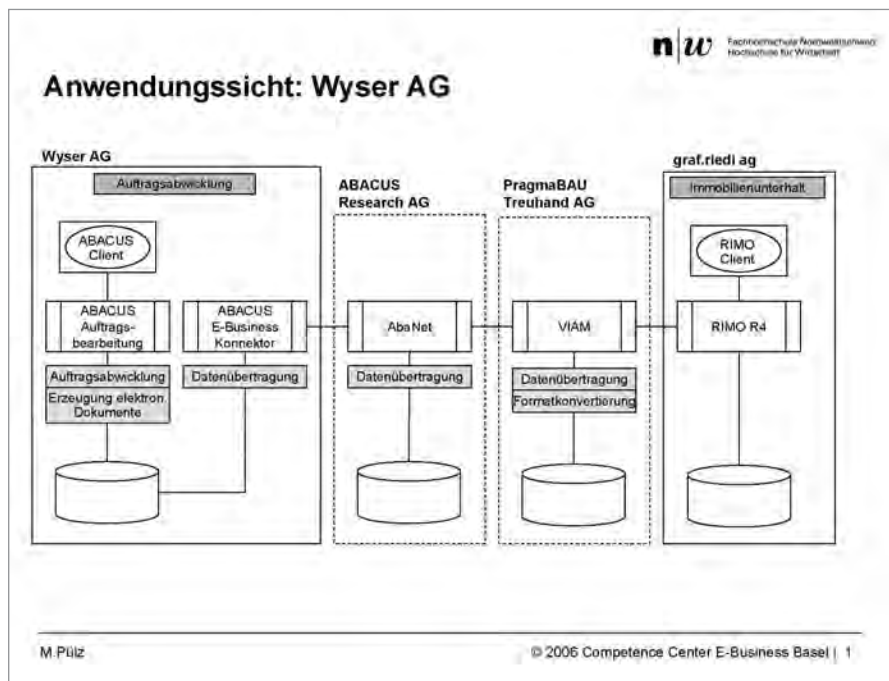
VIAM ist ein Service-Portal, das Handwerker, Versicherungen, Energieversorger und weitere Lieferanten von Immobilienunternehmen auf einer virtuellen Plattform zusammenbringt. Die Lösung hilft, Informationswege zu verkürzen und so die Auftragsabwicklung zu vereinfachen. Insbesondere die Abwicklung von Reparaturaufträgen und die Rechnungsstellung verursachen ohne weitgehende IT-Unterstützung einen unverhältnismässig hohen Verwaltungs- und Korrespondenzaufwand.

Miteinander reden

Michael Wyser, Geschäftsleiter der Wyser AG, initiierte als ersten Schritt Richtung Problemlösung ein Treffen zwischen Vertretern der Firmen ABACUS Research und Pragmabau Treuhand AG, der Betreiberin des VIAM-Netzwerkes, sowie dem langjährigen IT-Partner von Wyser, der Zehnder Informatik GmbH, die als Projektkoordinator und Implementierungspartner vorgesehen war. Wysers Anliegen an die Software-Hersteller: Die Schaffung einer Schnittstelle zwischen den beiden Systemen.



Prozess der integrierten Abwicklung von Serviceaufträgen zwischen Graf Riedi und Wyser



Anwendungsübersicht und Integrationsschema: Die Störungsmeldung wird bei Graf Riedi in der Immobilienverwaltungssoftware Rimo R4 erzeugt und an das VIAM gesandt. Im VIAM erfolgt die Umwandlung in ein AbaDoc, ein offenes ABACUS-Format auf XML-Basis. Via AbaNet wird das AbaDoc an den ABACUS E-Business-Kommunikator der Wyser AG weitergeleitet und in die ABACUS Auftragsbearbeitung geladen.

Nachdem die Lösung VIAM von Seiten ABACUS geprüft worden war, erklärte sich ABACUS bereit, die Schnittstelle zur VIAM-Software gleich als Standard in die eigene Lösung einzubauen. Für Michael Wyser hatte dies den erfreulichen Nebeneffekt, dass sein Unternehmen nur einen Teil der Kosten für die Entwicklung der neuen Schnittstelle aus der eigenen Tasche bezahlen musste. Für ABACUS ist das Vorgehen eine Investition in die Zukunft.

Diese Schnittstelle, die sich effektiv zwischen dem AbaNet und VIAM befindet, wurde im Herbst 2005 entwickelt und getestet. Das AbaNet ermöglicht ABACUS-Anwendern die standardisierte Anbindung ihrer ERP-Software an E-Business-Netzwerke.

Keine grosse Belastung

Die Wyser AG wurde während der Entwicklungsphase nur gelegentlich kontaktiert. Aus ihrer Sicht war in erster Linie die Anbindung ihres ERP-Systems ABACUS ans AbaNet nötig. Der eigentliche Aufwand betraf das Einrichten der Schnittstelle zwischen AbaNet und VIAM, wobei der meiste Aufwand bei Pragmabau anfiel. Hier mussten Felder neu definiert, Logik programmiert sowie Formulare und Masken angepasst werden. Ende Mai 2006 wurde die Anbindung des ABACUS-Systems von Wyser mit VIAM abgeschlossen und in den produktiven Betrieb überführt. Das Projekt stand unter keinem besonderen Zeitdruck. In der Regel wird ein Auftrag durch eine Störungsmeldung von Graf Riedi angestoßen. Nun, da die elektronische Übermittlung über VIAM und AbaNet erfolgt, wird diese Störungsmeldung von Wyser über den E-Business-Kommunikator in die Auftragsbearbeitung heruntergeladen. Damit wird ein Auftrag generiert.

Integrierte Abwicklung

Ein Disponent bereitet darauf einen Servicereport vor und druckt diesen aus. Der Techniker im Aussendienst besucht die betroffene Liegenschaft und führt die erforderlichen Reparaturarbeiten aus. Diese werden handschriftlich auf dem Servicebericht festgehalten. Im Backoffice von Wyser ergänzt ein Sachbearbeiter später den Auftrag mit den Informationen auf dem Servicereport. Danach wird in einem Batch-Lauf eine entsprechende Rechnung generiert. Sie wird via AbaNet/VIAM an Graf Riedi geschickt und dort in das lokale ERP-System übernommen (siehe Abbildungen 1 und 2).

Die Rechnungsstellung erfolgt zurzeit noch auf zwei Kanälen. Zum einen wird Graf Riedi die Rechnung elektronisch über VIAM zugestellt. Gleichzeitig wird aus rechtlichen Gründen noch eine Rechnung in Papierform verschickt. Diese Doppelspurigkeit wird in Kürze wegfallen, wenn die Lösung zertifizierte digitale Signaturen anbieten wird. Dann wird Wyser die mehrwertsteuerkonforme Abwicklung elektronischer Rechnungen über die VIAM-Lösung oder über die ebenfalls mögliche Variante PayNet erledigen.

Change Management

Im Rahmen des Change Management wurden bei Wyser die Mitarbeitenden vor dem Produktivstart zur neuen Schnittstelle zu VIAM und im Bereich ABACUS Auftragsbearbeitung geschult. Der Aufwand beschränkte sich auf ein bis zwei Stunden Training vor Ort.

Informatikanwendungen geniessen bei Wyser einen hohen Stellenwert. Auch das Marketing und die Kommunikation werden ICT-unterstützt abgewickelt. Das hohe Mass an Informatikanwendungen fordert von allen Mitarbeitenden seit Jahren viel Engagement und geistige Flexibilität, so dass es keine Widerstände seitens der Mitarbeitenden gegen die Einführung der neuen, prozessübergreifenden Geschäftsintegration gegeben hat.

Kosten

Die externen Investitionskosten (geleistet durch Zehnder Informatik) betragen ca. 15'000 Franken. Der interne Aufwand aus Sicht von Wyser beschränkte sich auf wenige Sitzungen und die Schulung der Mitarbeiter. Die Betriebskosten für die neue Lösung sind volumenabhängig. Sie betragen bis auf weiteres 2,8 Prozent der über VIAM abgewickelten Aufträge. Dieser Betrag wird Pragmabau geschuldet.

Da der E-Business-Kommunikator Teil der ABACUS-ERP-Lösung ist, muss Wyser ABACUS keine zusätzlichen Lizenzgebühren bezahlen. Die Aufwendungen für den Betrieb des AbaNet werden für alle VIAM-Zulieferer zwischen Pragmabau und ABACUS geregelt.

Vorteile, aber nicht nur

- Durch die erfolgte Integration kann Wyser Servicemeldungen von Graf Riedi automatisch durch den ABACUS E-Business-Kommunikator heruntergeladen und ins eigene ERP-System einfließen lassen. Die Nachbearbeitung durch Sachbearbeiter beschränkt sich auf Ergänzungen und ist weniger aufwändig als das normale Bearbeitungsprozedere.
- Wyser muss sich weder um die Wartung noch um die Konvertierung der Daten kümmern. Die Anbindung weiterer Partner ist mit wenig Aufwand machbar.

- Für die Wyser ergibt sich eine gestiegene Wettbewerbsfähigkeit und ein Imagegewinn, da die Integration der Prozesse zwischen den Kunden und den Lieferanten immer wichtiger wird.

Verschiedene, von Wyser schwierig beeinflussbare externe Faktoren haben auf der anderen Seite zur Folge, dass die erfolgte geschäftsübergreifende Prozessintegration zurzeit noch kein vollumfänglicher Erfolg ist.

- Da im Grossraum Bern bis anhin nur die Immobilienverwaltung Graf Riedi mit VIAM arbeitet, kann Wyser nur einen kleinen Teil der eingehenden Servicemeldungen über die Lösung abwickeln. Interessant wird die Lösung, wenn sich weitere Immobilienverwaltungen (Kunden der Wyser AG) an VIAM anschliessen.
- Die elektronische Abwicklung von Serviceaufträgen lohnt sich primär bei kleineren Auftragsvolumina, weil der Bearbeitungsaufwand für Kleinaufträge damit reduziert werden kann. Bei grösseren Volumina, etwa bei Aufträgen für Neugeräte, ist es für Wyser auf Grund der auftragsvolumenabhängigen Gebührenstruktur von VIAM günstiger, diese auf herkömmlichem Weg abzuwickeln.
- Für die Wyser AG ist die Gebührenregelung aus einem weiteren Grund unbefriedigend. Lieferanten und Handwerker müssen wesentlich höhere Nutzungsabgaben entrichten als Immobilienverwaltungen, die jedoch im gleichen Mass von der Automatisierung profitieren.

Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Gebühren im Laufe der Zeit entwickeln. Eine entsprechende Anpassung wäre konsequent.

AbaNet

Wyser AG
Bethlehemstrasse 197
3018 Bern
wyser.ch

wyser

Die Wyser AG
Die Wyser AG in Bern liefert und repariert Grosshaushaltsgeräte: Kühlschränke, Geschirrspülmaschinen, Waschmaschinen, Wäschetrockner und mehr.
Umsatz: 11,5 Millionen Franken
Mitarbeiter: 18
Gegründet: 1962

pragma **BAU**
Treuhand AG

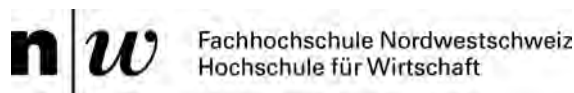
VIAM Verfahren für integriertes Auftrags-Management

Lösungspartner
Pragmabau Treuhand AG, Basel (VIAM)
ABACUS Research AG, St. Gallen (ERP, AbaNet)
Zehnder Informatik GmbH, Matzingen (Projektkoordination)

Fazit

Es braucht Mut, ein First-Mover im Bereich der ICT-gestützten B2B-Integration zu sein. Wyser hat sich zu einem frühen Zeitpunkt für eine unternehmensübergreifende Integration über E-Business-Netzwerke entschieden. Die Anbindung rechnet sich für Wyser erst im Lauf der Zeit, wenn weitere Kunden über das E-Business-Netzwerk angebunden werden. Für die Kunden auf der anderen Seite lohnt sich ein Mitmachen erst dann, wenn viele Lieferanten über diese Kanäle integriert werden. Es besteht gewissermassen ein "Henne-Ei-Problem". •

Die Fallstudie kann bezogen werden bei: Experience/FHNW



Für Auskünfte zum realisierten Projekt wenden Sie sich an:



ZI GmbH

Zehnder Informatik

Herrn Beat Zehnder
Austrasse 12
CH-9548 Matzingen
Telefon 052 369 68 68
Fax 052 369 68 69
zehnder@z-info.ch



Update der Kreditorensoftware bringt neue Option Visumskontrolle

Papiergebundener Visumsprozess wird weiterhin unterstützt

Mit der ABACUS-Version 2006 wurde die neue Visumskontrolle eingeführt. Sie basiert auf einem neuen Konzept. So wird der ganze Visierungsprozess vom Papier weg in die ABACUS-Software verlagert. Unternehmen, die weiterhin den Visumsprozess auf Papier im Unternehmen abwickeln wollen, werden durch die neue Option "Visumskontrolle" unterstützt.



Durch die Neukonzeption der Option "Visumskontrolle" wurden alle bestehenden Programme ersetzt. Diese Umstellung erfordert nach dem Update vom Kreditorensachbearbeiter ein gewisses Umdenken. Dabei sei betont, dass davon die im Unternehmen implementierten Abläufe oder Prozess nicht betroffen sind. Auch mit der neuen Version der Visumskontrolle lassen sich weiterhin papiergebundene Abläufe abbilden.

Alte Arbeitsweise beibehalten

Soll nach dem Update auf die neue Programmversion mit dem alten Visumsverfahren – das heißt mit Originalrechnungen auf Papier – weitergearbeitet werden, ist dies weiterhin möglich. In diesem Fall wird die Originalrechnung wie bisher in Papierform an die verschiedenen Personen mit der internen Post verteilt, von den zuständigen Mitarbeitern unterzeichnet und danach wieder an die Buchhaltung mit der internen Post zurückgesandt. Sobald die Belege wieder in der Buchhaltungsabteilung zurück sind, werden diese im System durch den Kreditorensachbearbeiter visiert und das Originaldokument wird abgelegt.

Auch wenn nach diesem traditionellen Visumsablauf weitergearbeitet wird, sind nach dem Update der Programmversion gewisse Einrichtungsarbeiten notwendig. Folgende Schritte müssen durchgeführt werden:

visiert kennzeichnen kann, muss dieser ABACUS-Benutzer mit einem Verantwortlichen in den Stammdaten verknüpft werden. Ist er dort noch nicht als Visumsverantwortlicher vorhanden, muss er dort zuerst erfasst werden.

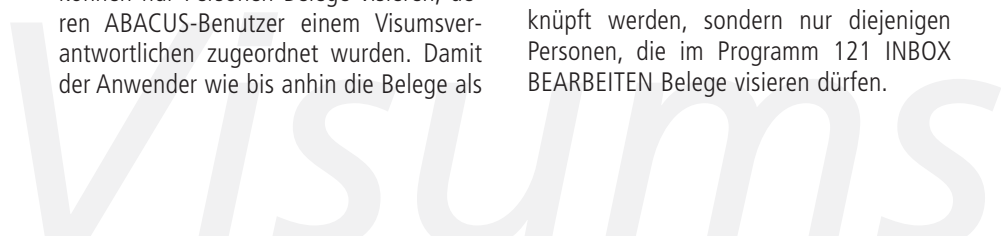
Benutzer mit Visum verknüpfen

The screenshot shows a window titled "1171 Visumsverantwortliche definieren [7777]". It contains a table with columns: Nr., Kürzel, Name, Vorname, Abteilung, RE aktiv, RA aktiv, Adresse, and ABACUS-Benutzer. Row 9 is highlighted with a red box, showing user 'EI Isenring Evelyne' in the 'Produktion' department. Below the table is a form for 'Neues Visum einlesen' with fields for Nr. (9), Kürzel (EI), Name (Isenring), Vorname (Evelyne), and Abteilung (Produktion). There are checkboxes for 'Rechnungs-Eingang aktiv', 'Rechnungs-Ausgang aktiv', and 'Für die Adressverwaltung aktiv', all of which are checked. At the bottom, there is a section 'Verknüpfung zum ABACUS-Benutzer herstellen' with a dropdown menu showing 'Evelyne Isenring' and a 'Zuweisung aufheben' button.

Visumsverantwortlichen mit ABACUS-Benutzer verknüpfen

In der neuen Option "Visumskontrolle" können nur Personen Belege visieren, deren ABACUS-Benutzer einem Visumsverantwortlichen zugeordnet wurden. Damit der Anwender wie bis anhin die Belege als

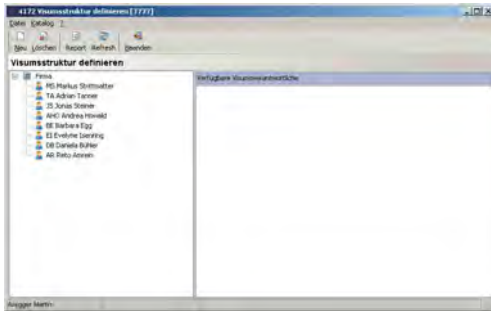
Es müssen nicht alle Visumsverantwortliche mit einem ABACUS-Benutzer verknüpft werden, sondern nur diejenigen Personen, die im Programm 121 INBOX BEARBEITEN Belege visieren dürfen.



Option

Stammdaten einrichten

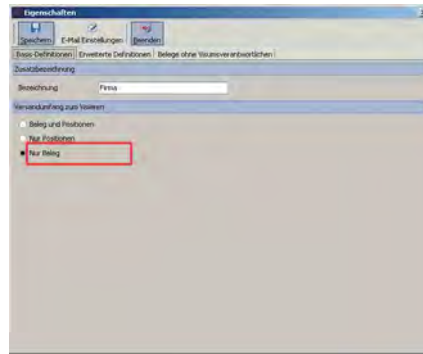
- Visumsstruktur definieren im Programm 4172



Einfache Visumsstruktur aufbauen

Die Struktur des Visumsprozesses kann ganz einfach aufgebaut werden. Es wird keine Gliederung benötigt. Alle Visumsverantwortlichen sind direkt unter der Firma einzufügen. Im rechten Fenster dürfen keine Visumsverantwortlichen mehr aufgelistet werden, ausser allenfalls jene, die im Visumsprozess keine Funktion mehr haben und keine Rechnungen mehr visieren müssen.

- Firmeneinstellung definieren



In den Firmeneigenschaften nur die Belege zur Visierung freigeben

Da ein Beleg immer komplett visiert in die Buchhaltung zurückkommt empfiehlt es sich, in den Firmeneinstellungen nur den Beleg als Ganzes für die Visumskontrolle freizugeben.

Belege automatisch in die Visumskontrolle aufnehmen

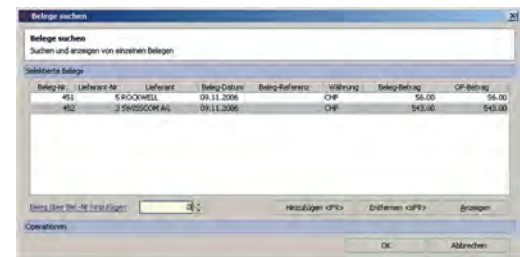


Belege in die Visumskontrolle aufnehmen

Damit die Belege visiert werden können, müssen diese zuerst in die Visumskontrolle aufgenommen werden. Die Aufnahme kann mittels der Scheduler-Funktion des AbaNotify automatisiert werden. Dazu wird keine AbaNotify-Lizenz benötigt, sondern es muss lediglich der Dienst "AbaNotify-Server" aktiviert sein und die entsprechenden Jobs im Programm 4173 AUTOMATISCHE BELEGVERARBEITUNG eingerichtet werden.

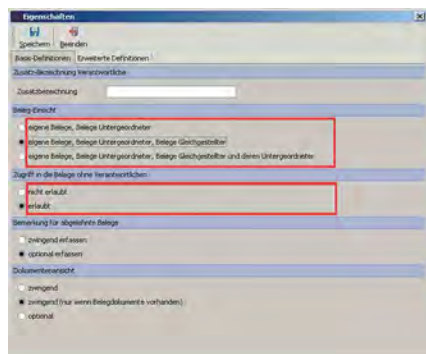
Belege visieren

Sobald die visierten Originalrechnungen in die Buchhaltungsabteilung zurückkommen, muss sie der Kreditorensachbearbeiter im System als visiert markieren. Dazu verwendet er das Programm 121 INBOX.



Zu visierende Belege finden

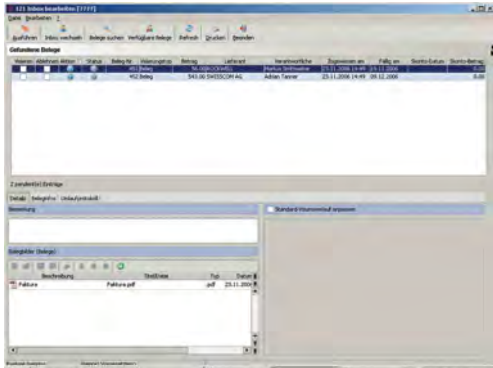
Damit er nicht in jede Inbox der verschiedenen Verantwortlichen wechseln muss, kann der Sachbearbeiter den Suchdialog nutzen. In diesem gibt er die Belegnummern der zurückerhaltenen visierten Rechnungen ein und das Programm überträgt die entsprechenden Belege in dessen persönliche Inbox.



Belegeinsicht definieren

Zudem muss bei den Visumsverantwortlichen der Zugriff auf die Inboxes der anderen Mitarbeiter erlaubt werden. Wenn es vorkommen kann, dass Belege keinem Verantwortlichen zugeordnet werden, muss auch der Zugriff auf die Belege ohne Verantwortlichen erlaubt werden.

kontrolle



Liste mit den gefundenen Belegen

Dort werden alle gefundenen Belege angezeigt. Mit der Tastenkombination <Umschalt+F11> werden alle Belege in dieser Liste mit dem Status "visiert" versehen. Durch <F2> (Ausführen) wird der Visumsvorgang abgeschlossen.

Auswertungen

Damit der Anwender sich eine Übersicht über die noch zu visierenden Belege verschaffen kann, stehen verschiedene Auswertungen zur Verfügung. Vor allem das Programm 122 INBOX AUSGEBEN erstellt eine nach den Visumsverantwortlichen gegliederte Übersicht.

Fazit

Die neue Option "Visumskontrolle" bietet sehr viele Optimierungsmöglichkeiten. Trotzdem ist es möglich, auch weiterhin den papiergebundenen Ablauf zu verwenden. Sind die wenigen notwendigen Einstellungen vorgenommen, ist das Visieren einfacher und übersichtlicher. Zudem müssen keine zusätzlichen Lizenzen gekauft werden. Auch ist es möglich, die digitale Visierung schrittweise einzuführen und für einige ausgesuchte Personen des Unternehmens im System einzurichten. •

Häufig gestellte Fragen zur Visumskontrolle

Frage: *Belege wurden in die Visumskontrolle aufgenommen, sind aber in keiner Inbox zu finden. Was ist schief gelaufen?*

Antwort: Wenn die Visumsstruktur nicht oder unvollständig eingerichtet wurde, können die Belege durch das Programm nicht immer dem entsprechenden Verantwortlichen zugewiesen werden. Deshalb sind diese Belege unter der Rubrik "Verfügbare Belege" im Menü zu finden. Die Belege ohne Verantwortlichen können jederzeit den betroffenen Verantwortlichen zugewiesen werden – sofern sie in der Visumsstruktur eröffnet sind.

Frage: *Wo ist eine Liste nach Verantwortlichen sortiert mit den zu visierenden Belegen zu finden?*

Antwort: Im Programm 122 INBOX AUSGEBEN kann eine Liste sortiert nach Verantwortlichen ausgegeben werden. Diese Liste lässt sich den eigenen Bedürfnissen anpassen.

Frage: *Muss nun für jeden Verantwortlichen ein neuer Kreditorenbenutzer lizenziert und gekauft werden?*

Antwort: Sollen alle Verantwortliche in der ABACUS-Kreditorensoftware in der Lage sein, direkt die Belege visieren zu dürfen, müssen diese Mitarbeiter auch als Benutzer in der ABACUS-Benutzerverwaltung eröffnet sein. In der Software wird zwischen Kreditorenbenutzern und Visumsverantwortlichen unterschieden. Die Visumsverantwortlichen sind in der Nutzung der Kreditorensoftware stark eingeschränkt und können nur das Kreditorenprogramm 121 INBOX starten. Deshalb sind die Lizenzkosten für diese Benutzer auch deutlich günstiger.

Es ist aber auch weiterhin möglich, die Belege beispielsweise nur von einer einzigen Person in der ABACUS-Kreditorensoftware visieren zu lassen. In diesem Falle ist gar keine Lizenzierung weiterer Benutzer notwendig. Die für die Visierung zuständige Person muss lediglich als Verantwortlicher im Programm 4171 VISUMSVERANTWORTLICHE DEFINIEREN eröffnet sein und mit dem ABACUS-Benutzer verknüpft werden.

Vorteile des softwareunterstützten digitalen Visumsprozesses

- Schneller Visumsprozess ohne Papier
- Kosteneinsparungen durch automatisierte Prozesse und Vermeidung von Medienbrüchen
- Jederzeit Überblick, bei wem sich der Beleg zur Zeit befindet
- Rechnungen können dank Originalbild im Belegdossier direkt im System eingesehen werden.
- Belege gehen nicht mehr "verloren".
- Mehrstufiger Visumsprozess kann automatisiert abgebildet werden.
- Inbox pro Verantwortlichen mit den zugewiesenen Belegen
- Lückenlose Nachvollziehbarkeit aller Visierungsprozesse
- Verhinderung unerlaubter Freigaben von Belegen

Die neuen Möglichkeiten der Visumskontrolle können im Kreditoren-Masterkurs kennengelernt werden. Verschiedene Artikel, die über diese neue Programmoption im Kundenmagazin Pages (Ausgaben 4/2005 und 1/2006) erschienen sind, vermitteln einen Überblick für die Funktionen.

Stuttgarter Unternehmensberatung setzt auf ABACUS

Auf Erfolgskurs dank AbaProject und integrierten Finanzapplikationen

Das Beratungsunternehmen Management Partner mit Sitz in Stuttgart beschäftigt 80 Mitarbeiter. Seit 1970 hat es ausgereifte Kenntnisse und Beratungserfahrungen in vielen Branchen gesammelt, auf die ihre Klienten heute zugreifen können. Um die ständig komplexer werdende Leistungs- und Projektabrechnung effizient und kundenorientiert abzuwickeln, evaluierte das Unternehmen ab Juni 2004 eine neue Projektverwaltung für den Produktivstart im Januar 2005. Mit der ABACUS-Software und der Unterstützung durch Haus Weilgut ist das bestens gelungen.



"Mit der neuen Projektverwaltung soll ein System beschafft werden, das es uns ermöglicht, während des Projektverlaufs ohne Doppelerfassungen die Kosten transparent zu verwalten und die Fakturierung der Beratungsleistungen vorzunehmen. Wünschenswert wäre auch die Abwicklung der Reisekostenabrechnung über die gleiche Plattform mit einer Schnittstelle in das bestehende Buchhaltungssystem." Mit dieser Zielvorgabe im Pflichtenheft wurde im Oktober 2004 – kurz vor dem definitiven Produktentscheid – Haus Weilgut mit ABACUS als weitere Software-Lösung in die Evaluation einbezogen. Der modulare Aufbau, die Möglichkeit nachträgliche Erweiterungen jederzeit in die Anwendung einzubauen und die hohe Bedienerfreundlichkeit waren ausschlaggebend, dass Management Partner (MP) innert Monatsfrist nach erfolgter Präsentation der ABACUS-Lösung den Zuschlag erteilte. Die nahtlose Integration von AbaProject mit den für Deutschland zertifizierten ABACUS-Finanzapplikationen war zudem entscheidend, gleichzeitig auch das bestehende Buchhaltungsprogramm SISKA abzulösen.

Unternehmensportrait Management Partner GmbH

"Wir helfen verändern" lautet seit 1970 das Credo der renommierten Deutschen Unternehmensberatung. Über 80 erfahrene Profis bilden das Kernteam für die Bereiche:

- Change Management
- Strategie und Geschäftsmodelle
- Marketing und Vertrieb
- Organisation, Prozesse und IT
- Produktion, Logistik und Beschaffung
- Innovation, Projektmanagement
- Controlling und Unternehmenssteuerung
- Führung, Coaching und Training
- Kommunikation und Aktivierung
- Restrukturierung und Corporate Finance

Die besondere Kompetenz der Stuttgarter Firma liegt darin, die "harten" mit den vermeintlich "weichen" Fakten zu verzahnen: Damit eine erfolgreiche Veränderung stattfinden kann, müssen neben der überzeugenden Fachlösung auch die Menschen dafür gewonnen werden.

Ausgangslage

Die bestehende Lösung mit dem Daten- und Dokumentenfluss präsentierte sich wie folgt:

Unternehmensaufbau

MP hat ihre Management- und Realisierungskompetenz in drei Unternehmenseinheiten gebündelt. In der SISKA-Buchhaltung wurden dafür drei Mandanten geführt. Insbesondere im Bereich der Adressen führte dies bis zu einer dreifachen Erfassung einer Kunden- oder Lieferantenadresse.

Projektverwaltung (Excel)

- Die Erfassung, Verwaltung und Kontrolle sämtlicher Projekte inklusive Rechnungsstellung und monatlicher Auswertungen erfolgte mittels Excel.
- Ein Projektteam konnte aus MP-Mitarbeitern sowie externen Beratern bestehen. Die Projektkosten entstanden somit durch interne und externe (freie) Mitarbeiter. Die Rechnungen der freien Mitarbeiter und die übrigen projektbezogenen Aufwände wurden zwecks Kontrolle und Visum ohne Vorerfassung intern verteilt.
- Die Projektmitarbeiter reichten für die Reise- und Nebenkosten wöchentlich eine Excel-Datei per Mail oder Post ein. Darin enthalten ist der Tagesnachweis (erbrachte Stunden und Reisekosten/Auslagen).
- Alle Auswertungen waren Excel-basierend.

Buchhaltung (SISKA)

- Sachkontoführung mit Kostenstellen
- Keine Integration in die Projekte

Monatsabschluss/Statistik (Excel)

- Umsatzliste: Projektbezogene Umsatzbetrachtung über laufende Projekte, Projektforecast und fakturierte Leistungen.
- Weitere Auswertungen wie Kapazitätsliste, Einsatzplan, Kostenträgerkontrolle, Deckungsbeitragskontrolle je Projekt.

Interne Abläufe

Nach der Akquisitionsphase fand die Initialisierung des Projektes durch den Projektleiter statt. In Absprache mit der Projektadministration erstellte er die Projektblätter, welche die Angaben über Projektziel, Termine, Umfang (Projektsumme und Tage), beteiligte Personen, Zahlungsplan und Tantieme enthielten. Nach Kontrolle und Freigabe durch den Geschäftsführer wurden die visierten Projektblätter zur Erfassung in die Excel-Dateien der Projektadministration übergeben. Die Verteilung der Projektinformationen an die zuständigen Stellen (Projektleiter, Sekretariat, Buchhaltung) erfolgte manuell anhand der ausgedruckten Projektblätter.

Die Fakturierung erfolgte monatlich. Eine manuelle Kontrolle stellte sicher, dass alle Projekte auch abgerechnet wurden. Die im Word erstellten Rechnungen wurden anschliessend manuell in SISKA verbucht. Für den Monatsabschluss wurden die Statistiken in Excel nachgeführt.

Die bisherige Lösung führte zu vielen redundanten Daten und verlangte eine aufwändige manuelle Kontrolle. Immer wieder traten Probleme mit Excel-Arbeitsblättern auf, die Fehler oder Inkonsistenzen aufwiesen.

Die Lösung

Die mit der ABACUS-Standardsoftware realisierte Lösung hält für alle im Pflichtenheft formulierten Anforderungen eine passende Antwort bereit.

Unternehmensaufbau

Die Zielsetzung der "Einmalerauswertung der Daten" wird mit der ABACUS-Software perfekt umgesetzt. Die Unternehmenseinheiten werden mit Geschäftsbereichen in einem einzigen Mandanten abgebildet. Bei der Datenerfassung müssen die Projekte lediglich den Geschäftsbereichen MP, MPower oder MPuls zugeordnet werden. Datenredundanzen gehören somit der Vergangenheit an.

Datenorganisation Projektstamm

Der Projektstamm umfasst sämtliche Stammdaten mit Projektziel, Personen mit Kundenverantwortlichen, Bereichsleitern, Projektleitern und Projektmitarbeitern, Tarife, Projektsumme, Fakturierungsinformationen und zugelassene Leistungsarten. Sie können so zentral an einem einzigen Ort gepflegt werden.

Ablauforganisatorisch das Projekt im Griff

Ein hoher Automatisierungsgrad wird durch Hinterlegen der Buchungen auf den Buchungssets erreicht. Diese werden den verschiedenen Beratungsleistungen zugeordnet und unterstützen den Projektmitarbeiter bei der Erfassung der geleisteten Tage und den komplexen Reisekosten. Die Maske mit den auf dem Projekt zugelassenen Reisekosten wird dem Benutzer automatisch geöffnet. Die laufende Plausibilisierung der Daten bewirkt eine enorme Qualitätssteigerung.

Automatisierung der Reisekosten

Reisekostenpauschalen unterliegen in Deutschland steuerlichen Bestimmungen. Abhängig von der Dauer des Projekteinsatzes werden gesetzlich vorgeschriebene Maximalentschädigungen ausbezahlt. Nach Eingabe der Start- und Endzeit auf dem jeweiligen Tag wird in der Wochenübersicht automatisch die Reisekostenpauschale berechnet und dem Mitarbeiter über die Reisekostenabrechnung ausbezahlt.

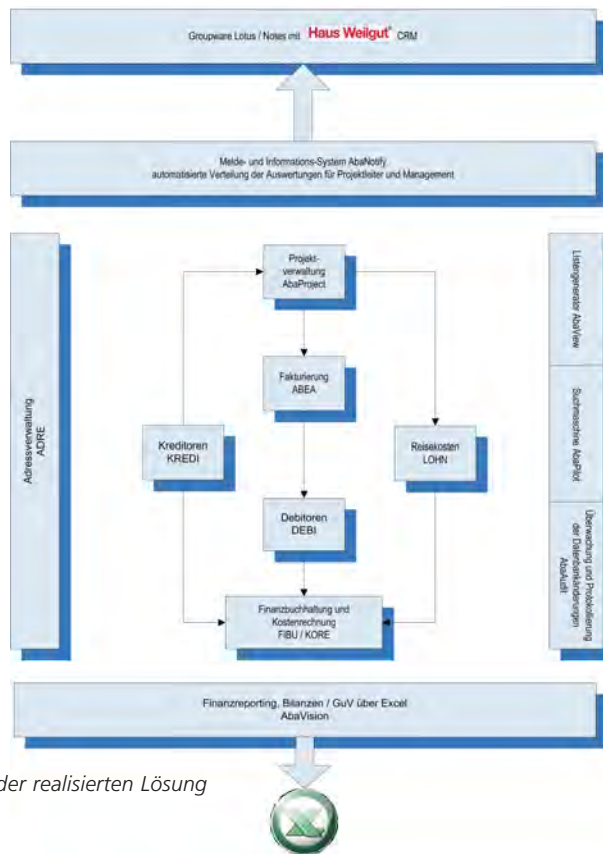
Freie Mitarbeiter stellen ihre Leistungen in Rechnung

Freie Mitarbeiter werden im System als Kreditoren geführt. Sie lassen sich wie die eigenen Berater auf die Projekte einplanen und budgetieren. Ihre Leistungen werden an die MP-Gruppe fakturiert. Die Eingangsrechnungen werden in der ABACUS Kreditorenbuchhaltung vorerfasst, zentral gescannt und dem Projektleiter zur Visumskontrolle elektronisch verteilt. Nach der Freigabe ergänzt der Sachbearbeiter die Kontierung und beim Speichern werden die Daten online auf die Projekte und in die Finanzbuchhaltung verbucht.

Buchhalterische Übersicht bewahren

Leistungen, die geschäftsbereichsübergreifend erbracht werden, können über das System automatisch verrechnet werden. Dazu wird das Projekt einem Geschäftsbereich zugeordnet. Werden Leistungen eines Projektmitarbeiters erfasst, der einem anderen Geschäftsbereich zugewiesen ist, generiert das System eine Verrechnungsbuchung, so dass die bereichsübergreifende Leistungsverrechnung sichergestellt wird.

Die Eingangszahlungen auf dem Bankkonto werden ab Kontoauszug erfasst. Ob Kundenzahlungen oder FIBU-Bewegungen, aus dem FIBU-Buchungsprogramm startet der Sachbearbeiter das gewünschte Erfassungsprogramm (Kreditorenzahlungen, Debitorenzahlungen) und erfasst die Zahlung auf dem entsprechenden Beleg. Beim Abschliessen der Buchung wird durch die Online-Verbuchung der Saldo in der FIBU nachgeführt und kann laufend mit dem Kontoauszug der Bank kontrolliert werden.



Systemdesign der realisierten Lösung

Planung und Controlling

Zur Planung, Kontrolle und Nachkalkulation stellt das System umfangreiche Projektauswertungen zur Verfügung. Hochrechnung und Backlog werden auf der für die Planung wichtigen Umsatzliste ausgegeben. Die Kapazitätslisten informieren über die Auslastung und Einsatzplanung des firmeneigenen Personals. Mit der Planungs- und Kontrollliste der freien Mitarbeiter werden die extern vergebenen Aufträge mit Menge und Wert kontrolliert. Auf die eigenen Bedürfnisse angepasste Finanz- und Controlling-Auswertungen (Listen, Excel) vervollständigen das Angebot an Informationen.

Integration mit Weilgut CRM / Lotus Notes

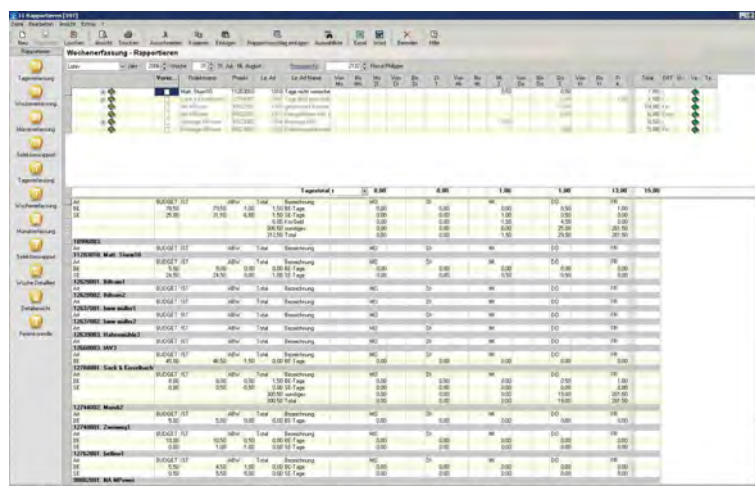
- Adressen und Debitoren: Die gesamte Adressverwaltung wird im CRM geführt. Sobald eine Adresse als Kunde qualifiziert ist, wird automatisch die entsprechende Firmenadresse als Debitor oder Kunde ins ABACUS-ERP übertragen. Der Adressabgleich zwischen CRM und ABACUS erfolgt bidirektional, so dass Daten aus der ABACUS-Software auch ans CRM von Weilgut übertragen werden.
- Projektstamm und Dokumentenverwaltung: Für die in der ABACUS-Software neu erfassten Projekte wird im Weilgut CRM für den Kunden automatisch ein Dokumentenordner angelegt. Somit ist die zentrale Dokumentenablage nach betriebsinternen Ablagekriterien wie Aufbau- und Ablauforganisation mit den entsprechenden Berechtigungen gewährleistet.
- Rechnungen, Umsatz und Statistik: Sobald die Rechnung im ERP erstellt und verbucht worden ist, werden automatisch die entsprechenden Umsatzzahlen ins CRM übertragen. So haben die Berater stets einen aktuellen Überblick über die Umsatzzahlen und die entsprechende Qualität ihrer Kunden, wobei die Klassifizierung automatisch in A-, B- und C-Kunden erfolgt.

AbaNotify als "Drehscheibe" zwischen AbaProject und Weilgut CRM

Das Melde- und Informationssystem AbaNotify macht fast Unmögliches möglich

und setzt den Fantasien der Endbenutzer bei MP kaum Grenzen. Es wird für folgende Funktionen eingesetzt:

Module	Automatisierte Abläufe
AbaProject/Notes	Bei der Anlage eines neuen Projektes erfolgt mit einem Prozess die elektronische Verteilung von Informationen und Auswertungen an unterschiedliche Empfängergruppen: - Projektblatt 1, 2 und Tantiemen an Projektleiter - Projektblatt 1, 2 an Bereichsleiter - Projektblatt 1 an Sekretariat
AbaProject/Notes	Monatlicher Versand der MA-Planung an Projektmitarbeiter und freie Berater (Kreditoren)
AbaProject	Monatlicher Versand von Projektstandsliste und Kostenträgerauswertung an Projektleiter
Kreditoren/AbaProject	Bei der Erfassung eines Kreditorenbeges übernimmt AbaNotify die Budgetkontrolle und informiert sofort, wenn eine Überschreitung vorliegt.
Kreditoren	Dispolauf: Info an Finanzbuchhalter, sobald durch die Kreditorenbuchhaltung eine Zahlungsdatei erstellt wird.
Debitoren	Periodischer Versand OP-Liste an GL und zuständige Projektleiter



Leistungserfassung mit Projektspiegel

Budgetkontrolle durch AbaNotify beim Erfassen der Eingangsrechnungen von freien Mitarbeitern

Zusammenfassung und Fazit

Dank der vollständigen Integration der bisherigen Insellösungen in ein Gesamtsystem war zu Beginn und auch während der Umsetzung das Projektteam von Haus Weilgut mit einer umfassenden Organisationsberatung gefordert. Aus zeitlichen Gründen wurde auf die Ausarbeitung eines Detailkonzepts verzichtet. Wegweisend war das ausführliche Pflichtenheft. Bei der Analyse und Realisierung der neuen Abläufe standen Flexibilität und Teamgeist im Vordergrund. Durch die enge Zusammenarbeit mit ABACUS wurde das Einführungsteam darin bestärkt, die optimale Lösungsanbieterin gewählt zu haben. Der Projektstart mit der Version 2005 erfolgte praktisch planmässig im Februar 2005.

Die Bedienerfreundlichkeit der ABACUS-Programme und die vielen automatisierten Abläufe und Auswertungen bedeuten eine echte Effizienzsteigerung, schnellere Durchlaufzeiten sowie ein wesentlich verbessertes Projektcontrolling. •



Interview mit Gunter Schöller, Unternehmensberater und IT-Manager, MP

Pages: Der Entscheid für Haus Weilgut Schweiz und ABACUS fiel sehr kurzfristig, weshalb?

Gunter Schöller: Wir setzen seit 1998 in der ganzen Unternehmung Lotus Notes und das CRM-System von Haus Weilgut ein. Während der Evaluation wurde uns bewusst, dass die Integration der neuen Lösung in das bestehende System ein wichtiger Erfolgsfaktor sein wird. Mit Haus Weilgut Schweiz, das über fundiertes ABACUS-Know-how verfügt, haben wir den idealen Partner gefunden.

Weshalb ein Schweizer Software-Lieferant?

ABACUS hat uns vom ersten Kontakt an begeistert. Innert Wochenfrist fand die Präsentation zusammen mit Haus Weilgut in unserem Haus statt. Der modulare Aufbau der Gesamtlösung sowie die offene und flexible Architektur überzeugten uns sofort. Mit ABACUS setzen wir auf Schweizer Qualität verbunden mit moderner Technologie.

Ihr Statement zwei Jahre später?

Trotz des engen Zeitrahmens bei der Einführung wurden wir jederzeit kompetent und zuverlässig betreut. Unser Projekt war bei ABACUS und Haus Weilgut priorisiert und unsere länderspezifischen Anforderungen wie zum Beispiel die Reisekostenpauschale wurden termingerecht umgesetzt.

Wir verfügen heute über eine integrierte Gesamtlösung mit unserem CRM-System. Die professionelle Betreuung durch Haus Weilgut gewährleistet auch die langfristige Wartung und die laufende Umsetzung von neuen Anforderungen.

ABACUS bei Management Partner

Leistungs- und Projektmanagement	
AbaProject	100 Benutzer
AbaProject-Server	30 Benutzer
Auftragsbearbeitung/	
Fakturierung	10 Benutzer
Finanzbuchhaltung	10 Benutzer
Electronic Banking	10 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	10 Benutzer
Kreditorenbuchhaltung	10 Benutzer
Lohnbuchhaltung	
< 500 Mitarbeiter	10 Benutzer
Adressverwaltung	10 Benutzer

ABACUS-Tools:

AbaPilot Suchmaschine	10 Benutzer
AbaView Report Writer	10 Benutzer
AbaNotify	
AbaAudit	



Heinestrasse 41A
D-70597 Stuttgart
Telefon +49 711 76 83 0
www.management-partner.de

Weitere Auskünfte zur realisierten Lösung erhalten Sie bei:

Haus Weilgut

SCHWEIZ AG

Haus Weilgut Schweiz AG

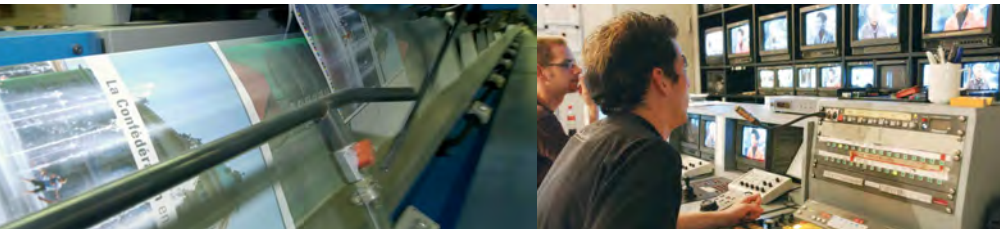
Antonio Perissinotto
Looslistrasse 15
CH-3027 Bern
Telefon 031 348 43 75
www.weilgut.ch



drei

Drei Firmen vertrauen einer Lösung Druckereiunternehmen setzen auf ABACUS

Die drei Firmen Stämpfli Publikationen in Bern, Vogt Schild Medien in Solothurn und Gassmann in Biel sind regional verankerte Druckereiunternehmen mit teils überregionaler, teils internationaler Ausdehnung. Entweder haben sie ihr "Hundertjähriges" bereits längere Jahre hinter sich oder sie stehen kurz davor. Jeder beschäftigt zwischen 280 und 380 Mitarbeiter. Seit Anfang Jahr teilt das Trio eine Gemeinsamkeit: Alle arbeiten mit ABACUS im Bereich Rechnungswesen und Lohnverarbeitung/Human Resources.



Stämpfli

VOGT-SCHILD / Medien

Dem Schweizerischen Druckereigewerbe bläst schon seit langem ein rauher Wind ins Gesicht. In den letzten 20 Jahren hat die Branche gewaltige Technologiesprünge erlebt. Nur wer konsequent sein Angebot diversifiziert hat, konnte sich bis heute in diesem hart umkämpften Markt durchsetzen. Die drei regional verankerten Unternehmen Stämpfli Gruppe, die Vogt-Schild Gruppe und die Gassmann Gruppe vertreten eine innovative und zukunftsgerichtete Strategie und nehmen Leader-Funktionen ein. Die in jeweils eine Holding gebetteten Töchter, Minder- oder Mehrheitsunternehmens-Beteiligungen sind in allen drei Firmengruppen in der Lage, praktisch jeden Kommunikationsbereich abzudecken, was heutzutage im Ringen um Erfolg und Kontinuität ein unabdingbares Mittel ist.

Eine echte Herausforderung

Die Anforderungen an das ABACUS-Projektteam von BDO Visura Solothurn waren denn auch speziell. "Vor allem die Ressourcenplanung und die terminliche Koordination der Projekte entpuppten sich als echte Herausforderung", erklärt Projektleiter Anton Probst von BDO Visura. Während der Produktivstart bei Gassmann bereits am 1. Juli 2005 erfolgte, starteten die anderen beiden ihre Projekte am 1. Januar 2006. Als die schwierigste Aufgabe erwies sich dabei die Realisierung der Schnittstellen zu Fremdprodukten für die Produktion, Auftragsbearbeitung und Zeiterfassung.

Vier Schnittstellen im Einsatz

Welche Vorteile eine solche Vernetzung bietet, weiss inzwischen die Firma Gassmann ganz genau, da sie seit dem produktiven Beginn vor gut einem Jahr die Verknüpfung des Druck- und des Administrationsbereichs ohne grössere Kinderkrankheiten erfolgreich anwendet. 2005 habe man die ganze IT ausgewechselt mit dem Ziel, künftig das Rechnungs- und Personal-

wesen aller Gesellschaften des Unternehmens zentral zu führen und mit der Vernetzung der beiden Systeme PRINT PLUS und ABACUS den bisherigen Mehrfachaufwand bei der Datenerfassung zu eliminieren, erläutert Finanzchef Roger Burkhard. Und was das heisst, weiss Burkhard aus Erfahrung: "Vernetzung ist ein Schlagwort im Druckereigewerbe, nur kommt sie fast nirgends zum Einsatz." Sie erfordere neben einem guten System auch die positive Grundhaltung der Mitarbeiter, die nun prozessorientiert arbeiten oder, anders ausgedrückt, auch über "den eigenen Zaun" hinausschauen müssten." In der Praxis werden die entsprechenden Daten bereits in der Druckerei erfasst, an PRINT PLUS weitergeleitet und direkt in die Lohnbuchhaltung eingelesen. Insgesamt sind vier Schnittstellen bei Gassmann im Einsatz. Seit dem IT-Wechsel ist zudem das System zweisprachig."

Firmen

Umstrukturierung erschwerte die Einführung

Mit dem gleichen Vorhaben startete die Vogt-Schild Gruppe im Sommer 2005. Controlling, Buchhaltung und Personalwesen sind ab dem 1. Januar 2006 auf ABACUS umgestellt worden. Erschwerend kam dabei die Neustrukturierung der Gruppe hinzu, unter anderem bei den unabhängig operierenden Bereichen Verlag und Druck. Trotz der enormen Zeitprobleme sei der Start zwar Anfang des Jahres durchaus geglückt, hält Romy Paroz, Leiterin des Finanz- und Rechnungswesens, fest. Sie erläutert: "Probleme ergaben sich indes mit der gleichzeitig geplanten Einführung von PRINT PLUS. Auch das Personalwesen kann noch nicht im gewünschten Masse bewirtschaftet werden. Wir stiessen an die Grenze der personellen Ressourcen, so dass alles ein bisschen mehr Zeit benötigte als geplant. Die Zusammenarbeit mit BDO Visura erwies sich aber auch in dieser hektischen Zeit als sehr angenehm." Romy Paroz ist sich zudem bewusst, dass man aus dem neuen System noch wesentlich mehr herausholen kann: "Wir haben ABACUS zweckmässig zum Laufen gebracht und wollen jetzt zum Feintuning ansetzen. Verbesserungen gegenüber dem alten IT-System sind aber bereits heute deutlich erkennbar und der Informationsfluss ist augenscheinlich erkennbar, was uns einige Dinge im Alltag wesentlich erleichtert."

Auf Bewährtes gesetzt

Der Entscheid zur Ablösung der Branchensoftware inklusive Finanz- und Lohnprogramme ist bei Stämpfli bereits 2004 gefallen. Im Gegensatz zu den beiden anderen Firmen hat sich das Berner Unternehmen für das Produkt Megaexcellent der Herstellerin Megalith Softwareproduktions aus dem Deutschen St. Georgen entschieden. Im FIBU-Bereich habe man auf ein gut eingeführtes Schweizer Standardprodukt gesetzt, erklärt Roger Weyermann, Leiter des Finanz- und Rechnungswesens. "ABACUS war für uns Garant, dass wir ein Produkt mit der Gewähr auf Kontinuität einkaufen." Die Projektphase zwischen Frühling 2005 und dem Produktivitätsan-

Drei Unternehmen – ein Ziel

Die Stämpfli Gruppe – Die Welt der Publikationen

Das im 1799 gegründete Familienunternehmen vereint vier Firmen unter einem Dach und beschäftigt 280 Mitarbeiter. Die Brüder Rudolf und Peter Stämpfli führen die Unternehmung in der sechsten Generation. Die Stämpfli Publikationen AG konzipiert und produziert gedruckte und elektronische Publikationen für Kunden aus Dienstleistung, Handel und Industrie. Der Stämpfli Verlag ist der führende Verlag für Rechts- und Staatswissenschaften und gibt Buchreihen über Zeitschriften in gedruckter und elektronischer Form heraus. Die Stämpfli all media AG entwickelt und integriert Publikationssysteme und bietet Dienstleistungen im Bereich E-Business, IT-Services und Prozessoptimierung an. Mit der Kraft all media GmbH & Co. KG in Ettlingen bietet die Stämpfli all media AG ihre Produkte und Dienstleistungen auch auf dem deutschen Markt an.

Vogt Schild Medien AG – Alles was Druck ist

An den vielfältigen Publikationen der Vogt-Schild Gruppe kommt fast niemand vorbei. Eine Tageszeitung mit regionalen Splitt-Ausgaben, Wochenanzeiger, Special-Interest-Zeitschriften, Fach-, Kunden- und Verbandsmagazine. Print- und Publishing-Services zählen zum Druckbereich. Das sind die wahren Stärken des bald 100 Jahre alten Unternehmens, das noch immer mehrheitlich einer Stiftung gehört. Erst im letzten Jahr wurden die Bereiche Druck und Verlag voneinander getrennt und zu selbständig operierenden Firmen überführt. Die Vogt-Schild Gruppe umfasst rund zehn eigenständige Gesellschaften, darunter etwa eine im Deutschen Bad Ems und beschäftigt heute insgesamt 380 Mitarbeiter.

Gassmann AG – Synonym für Kommunikation

Auch beim Bieler Familienunternehmen Gassmann hat sich seit seiner Gründung vor 156 Jahren einiges getan. Vor allem in den letzten Jahren. Das von ihm herausgegebene Bieler Tagblatt konnte bis heute seine Selbständigkeit erhalten, ebenso das französische Pendant Journal du Jura. Die Firma Gassmann ist in einer Region verankert, in der in zwei Sprachen kommuniziert wird. Das stellt für ein Kommunikationsunternehmen eine weitere, nicht zu unterschätzende Herausforderung dar. In den verschiedenen Geschäftsbereichen, die unter anderem auch die auf hochwertige Printprodukte für die Uhrenindustrie und Schmuckbranche spezialisierte Courvoisier Attinger SA und eine 50-Prozent-Beteiligung am Regionalfernsehen Telebielingue umfasst, sind in die Holding Multimedia Gassmann AG eingebettet und beschäftigen rund 300 Mitarbeiter.

fang zu Beginn 2006 sei dabei sehr positiv verlaufen. "Wir mussten nichts Neues erfinden und die für uns wichtigen Eckpunkte waren bereits von Anfang an gesetzt." Und auch die Schnittstellen zwischen der Druckerei und der Finanzbuchhaltung funktionieren optimal. Roger Weyermann schätzt vor allem die direkten Buchungsbabläufe, die deutlichen Vereinfachungen in der Mehrwertsteuerbuchung und -abrechnung sowie die vielfältigen Suchmöglichkeiten mit AbaPilot. "Andererseits mussten wir feststellen, dass wir jetzt weniger manuell in die Prozesse eingreifen können. Das ist zwar absolut kein Nachteil, erfordert aber ein Umdenken", so Weyermann.



eine

Statements



Roger Weyermann, Stämpfli Gruppe, Bern.
Leiter Finanz- und Rechnungswesen

"Bei ABACUS konnten wir sicher sein, dass wir ein Produkt mit Kontinuität einkaufen."



Romy Paroz, Vogt-Schild Gruppe,
Solothurn, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

"Wir sind gegenwärtig in der Testphase und setzen nun zum Fein-Tuning an, damit sich ein gutes zu einem ausgezeichneten System entwickelt."



W. Gassmann AG
v.l. Dominic Kappeler, Leiter Verkaufsin-
nendienst; Roger Burkhard, Finanzchef
der Gruppe

"Wir möchten vor allem drei Vorteile des neuen Systems erwähnen: Wir erhalten bessere und vor allem schnellere Informationen und sparen so viel Zeit; die Effizienz hat dank diszipliniertem und prozessorientiertem Arbeiten zugenommen und die optimal umgesetzte Vernetzung von der Finanz-, Betriebsbuchhaltung und PRINT PLUS stellt eine umfassende Kundeninformation sicher." •

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:



BDO Visura



Anton Probst



René Schönauer
Biberiststrasse 16
CH 4501 Solothurn
Telefon 0041 (0) 32 624 65 22
www.bdo.ch

fideHotel

Logistische Hotelier-Software fideHotel ABACUS im Erstklasshotel

Das führende Zürcher Hotel Baur au Lac hat bedeutend mehr als seine eben frisch renovierte Fassade und illustre Geschichte anzubieten. Zu den zahlreichen Extras gehört auch die Software fideHotel, die im Hintergrund dafür sorgt, dass beim Frühstück die Butter, während den Sitzungen das Mineralwasser, beim Apéro die Grissini und an der Bar der Champagner nicht ausgeht.



BAUR AU LAC
ZÜRICH SWITZERLAND



Das Baur au Lac in Zürich erledigt seine Lagerverwaltung mit fideHotel

Mit der auf ABACUS basierenden Food & Beverage-(F&B)-Logistiklösung fideHotel bewältigt das Baur au Lac seine gesamte Lagerverwaltung. So werden zum Beispiel Verkäufe, die über die Micros-Kassen laufen, automatisch registriert. Sobald der Lagerbestand auf eine definierte Anzahl sinkt, wird automatisch eine Bestellung in der Form ausgelöst, dass sie bereit zum Versand an die Lieferanten ist. Dank einem Gerät zur mobilen Datenerfassung erfolgt das Inventarisieren schnell und problemlos. Die Mitarbeiter lesen mit dem Gerät die Strichcodes der Artikel und erfassen dazu die entsprechenden Bestände manuell auf dem Gerät – ein Kinderspiel auch für fremdsprachige Mitarbeiter. Die Daten werden anschliessend per Knopfdruck in die F&B-Software übertragen. Damit ist garantiert, dass das Inventar jeweils auf den aktuellsten Stand gebracht ist. fideHotel liefert verschiedenste Auswertungen, die einer Betriebsleitung als Grundlage für unternehmerische Entscheide dienen.

Entwickelt hat die F&B-Logistiklösung die Regensdorfer Softwarefirma Fidevision. fideHotel ist seit rund sechs Jahren auf dem Markt, wurde bis Ende 2005 unter dem Namen F&B-Logistiklösung vermarktet, steht in mehreren Sprachversionen zur Verfügung und ist in namhaften Schweizer Hotels im Einsatz.

Verlässlich, einfach und schnell

Rolf Habegger, IT-Verantwortlicher des Baur au Lac, nennt zwei hauptsächliche Gründe, die sein Haus für den Einsatz dieser Lösung bewogen haben: Einerseits benutzt das Erstklasshotel bereits seit längerem ABACUS-Anwendungen und schätzt dabei besonders deren Verlässlichkeit. Andererseits überzeugten Berichte und Präsentationen zufriedener Anwender von fideHotel.

Die Einführung beim Baur au Lac brauchte ihre Zeit, da sie anspruchsvoll war. Sie erforderte eine äusserst sorgfältige Planung und Vorbereitung, läuft doch der Hotelbetrieb während 24 Stunden und 7 Tagen die Woche. Eine Installation bei geschlossenem Betrieb, über Nacht oder an einem Wochenende, war deshalb nicht möglich. Sie verlief aber dank der persönlichen und kompetenten Betreuung durch den Projektverantwortlichen bei Fidevision problemlos.

Heute sind die Mitarbeiter von der neuen Software begeistert. Dank der Benutzerfreundlichkeit ist der Schulungsaufwand erstaunlich klein gewesen, was sich insbesondere bei Personalwechseln als sehr positiv erweist. Der Einkauf schätzt besonders das automatische Bestellwesen. Aus IT-Sicht streicht Rolf Habegger die Stabilität und Schnelligkeit des Systems hervor.

fideHotel bringt Effizienzgewinn

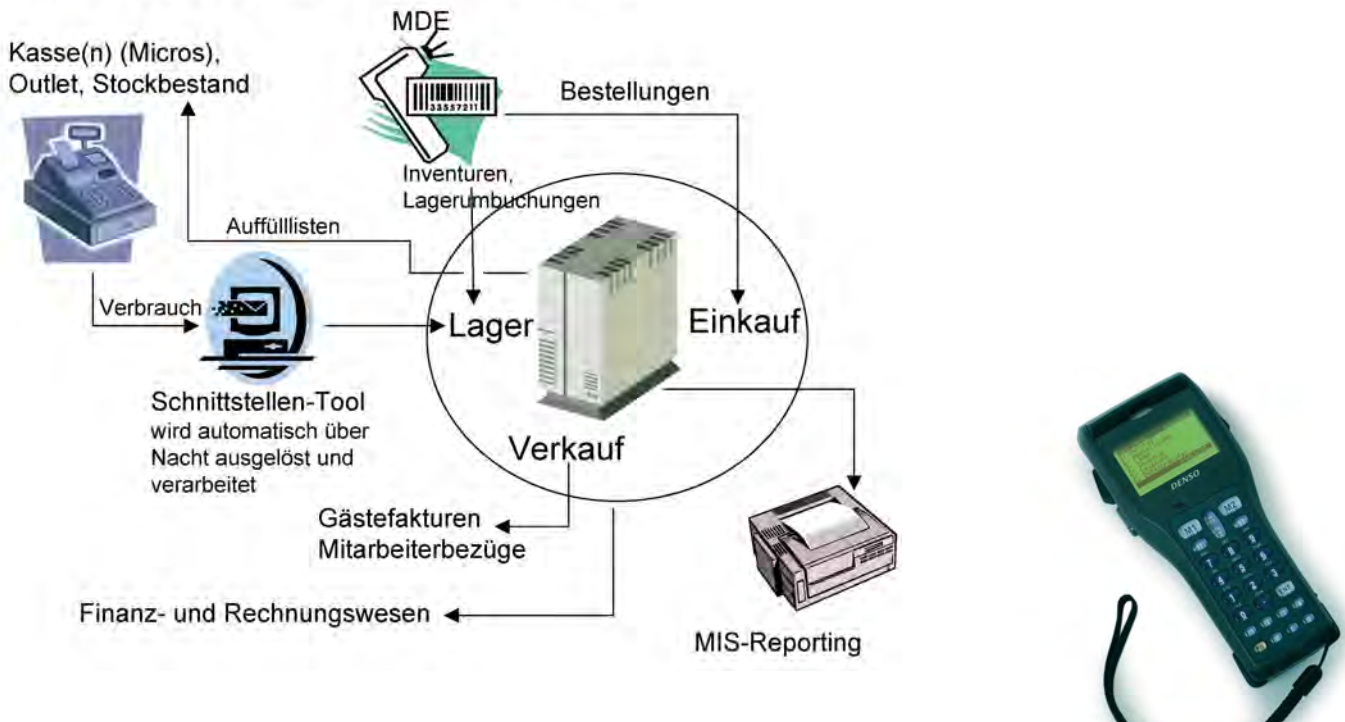
Effizienzsteigerung war eines der wichtigsten Ziele, die das Baur au Lac mit der neuen Software erreichen wollte und nun auch erreicht hat. Dank fideHotel lassen sich heute die meisten Routineaufgaben viel schneller als vorher erledigen. Einen weiteren Nutzen sieht Rolf Habegger darin, dass man dank des verlässlichen Bestellwesens mit kleineren Lagerbeständen als früher auskomme, so dass weniger Kapital im Lager gebunden ist.

„Ich würde wieder in fideHotel investieren“, bilanziert ein zufriedener Rolf Habegger und er empfiehlt: „Eigentlich sollte jeder Betrieb, der eine klare, effiziente Lagerbewirtschaftung benötigt, das Produkt evaluieren.“



Rolf Habegger, IT-Manager
Baur au Lac

fideHotel auf einen Blick:



fideHotel bewährt sich

Die Regensdorfer Firma Fidevision ist langjährige ABACUS-Partnerin. Mit ihren 13 Mitarbeitern vertreibt und wartet sie sämtliche ABACUS-Programme. Nebst anderen auf ABACUS basierenden Anwendungen hat sie die Branchenlösung fideHotel für die Lagerbewirtschaftung in der Hotellerie entwickelt. fideHotel ist in grösseren Schweizer Hotels wie etwa in den Grand Hotels Bad Ragaz, im Intercontinental in Zürich, im Victoria Jungfrau in Interlaken und im Trois Rois in Basel im Einsatz. Momentan wird die Lösung im Grand Hotel Park in Gstaad und im Hotel St. Gotthard in Zürich eingeführt. •

ABACUS bei Hotel Baur au Lac

Auftragsbearbeitung/	
Einkauf/Lager	6 Benutzer
Fakturierung AbaWorX	4 Benutzer
Finanzbuchhaltung	4 Benutzer
Electronic Banking	4 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	4 Benutzer
Kreditorenbuchhaltung	6 Benutzer
Lohnbuchhaltung	
< 500 Mitarbeiter	4 Benutzer
AbaView Report Writer	6 Benutzer

Mobile Datenerfassung als Schlüsselement

Ein Kernstück von fideHotel ist das Gerät zur mobilen Datenerfassung (MDE) mit seiner Schnittstelle zu ABACUS. Bisher mussten Daten mit beträchtlichem Zeitaufwand und einem damit verbundenen Fehlerrisiko manuell erfasst werden. Heute übernimmt das MDE-Gerät diese Aufgabe. Der Benutzer richtet das Gerät auf den Strichcode eines Artikels im Lager, worauf dieser elektronisch erfasst wird. Darauf gilt es nur noch, die Anzahl Artikel zu zählen und einzutippen. Zurück im Büro wird das Gerät in die Dockingstation gesetzt, um die Daten direkt ins System zu übertragen. Damit ist rasch, mühelos und fehlerfrei sichergestellt, dass die Inventarlisten immer auf dem neuesten Stand sind.

Die mobile Datenerfassung hat sich besonders in der Hotellerie mit Hunderten oder manchmal Tausenden von Lagerartikeln bewährt. Sie lässt sich durchaus auch in anderen Branchen sinnvoll und effizient einsetzen.

Fidevision bietet das Gerät auch mit einer zusätzlichen Schnittstelle zu Excel an. Damit trägt sie der Tatsache Rechnung, dass viele kleinere und mittlere Betriebe ihre Lagerbewirtschaftung nach wie vor mit der Microsoft-Tabellenkalkulation erledigen.

Für Auskunft zur beschriebenen Branchenlösung wenden Sie sich an:



Fidevision AG
 Eichwatt 5
 CH-8105 Watt-Regensdorf
 Telefon 044 738 50 70
 Fax 044 738 50 80
 www.fidevision.ch
 info@fidevision.ch

AXclean

Schweizer Reiniger spannen zusammen Branchensoftware AXclean hilft Raumpflegerinnen

Die Schweizer Reinigungsbranche verzeichnete in den letzten Jahren ein anhaltendes Wachstum und eine zunehmende Nachfrage nach Dienstleistungen, verspürte aber auch einen verstärkten Kostendruck. Um auf diesen Druck effizient zu reagieren und die anspruchsvolle Kundschaft zufrieden zu stellen, ist der Einsatz einer modernen und ausgereiften IT-Infrastruktur unumgänglich. Die Spezialadministrationslösung AXclean basiert auf ABACUS.

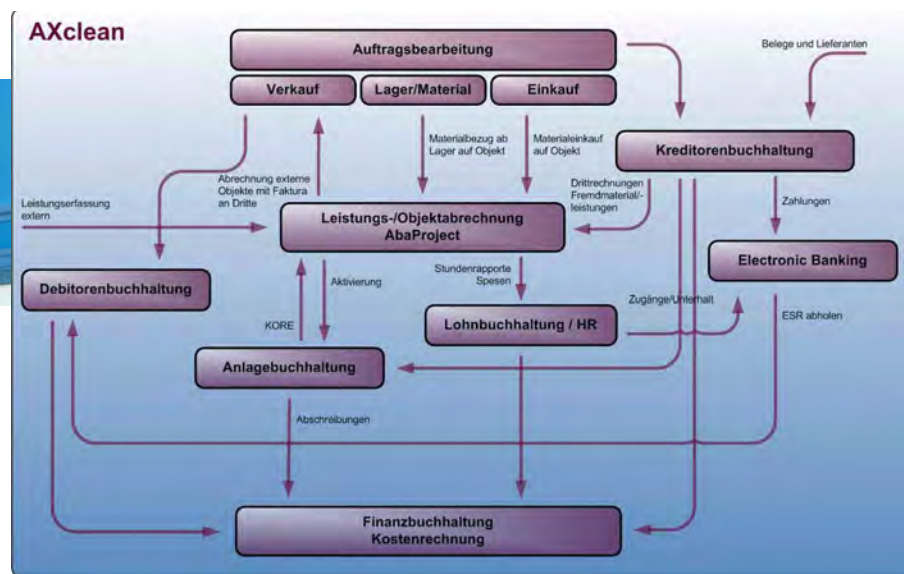
AXclean by Asept



Steigende Erwartungen der Kunden nach umfassenden Reinigungsdienstleistungen erfordern einen optimalen, effizienten und effektiven Einsatz von Menschen und Maschinen. Dem steigenden Margendruck kann nur durch einen aktiven Ausbau des Reinigungspersonals bei gleich bleibendem oder einem verkleinertem administrativem Overhead begegnet werden. Dies setzt eine Optimierung der Geschäftsprozesse voraus. Dazu sind professionelle, bewährte und prozessorientierte Informationsmittel unabdingbar. Zudem gewinnen der elektronische Datenaustausch sowie die Anbindung an Marktplätze wie Olmero (Plattform für Bauausschreibungen) und VIAM (Administrationsportal der Liegenschaftsverwalter und Bauhandwerker) zunehmend an Bedeutung. Bei allen Aktivitäten müssen die gestiegenen gesetzlichen Richtlinien befolgt werden und die Vorgaben des GAV sind einzuhalten.

Der AXclean-Ansatz

In Zusammenarbeit mit Vertretern der Software-Anwendergruppe "Cleaning-User-Group" wurde ein umfassendes Grob- und Detailkonzept für die Abwicklung aller relevanten Geschäftsprozesse für Schweizer Reinigungsunternehmen erarbeitet. Das Konzept wurde im Rahmen des Projekts AXclean, das auf der Standardsoftware des Schweizer Marktleaders ABACUS basiert,



Systemaufbau AXclean

durch die Mitarbeiter der Asept Business Software in die Tat umgesetzt. Am Projekt haben sich mehrere Reinigungsunternehmen beteiligt, welche die Software-Lösung selber produktiv einsetzen. Es werden insbesondere alle Anforderungen in den Bereichen Unterhalts- und Spezialreinigung von der Einsatzplanung, dem Auftragsmanagement über die Rechnungsstellung bis hin zur Lohnabrechnung der zahlreichen Mitarbeiter im Stunden- oder Monatslohn erfüllt. Ein umfassendes Controlling der Objekte sowie der Einzelaufträge ist Bestandteil des Branchenstandards AXclean.

Branchen-Know-how

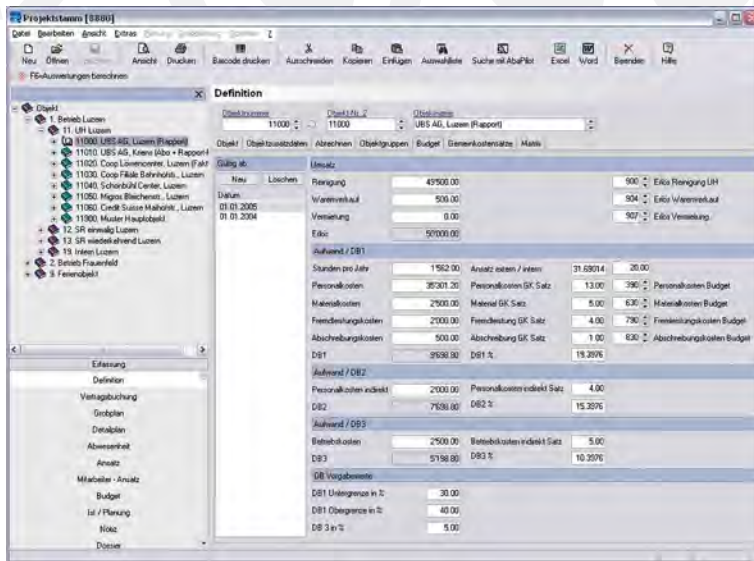
Die zukünftige Weiterentwicklung der Branchenlösung wird durch die Asept Business Software und die ABACUS Research in Zusammenarbeit mit der Cleaning-User-Group sichergestellt. Das Projekt AXclean wurde im Interesse an einer umfassenden, kostengünstigen, flexiblen und praxisorien-

tierten Softwarelösung für Schweizer Reinigungsunternehmen lanciert und durch folgende Firmen unterstützt und mitfinanziert:

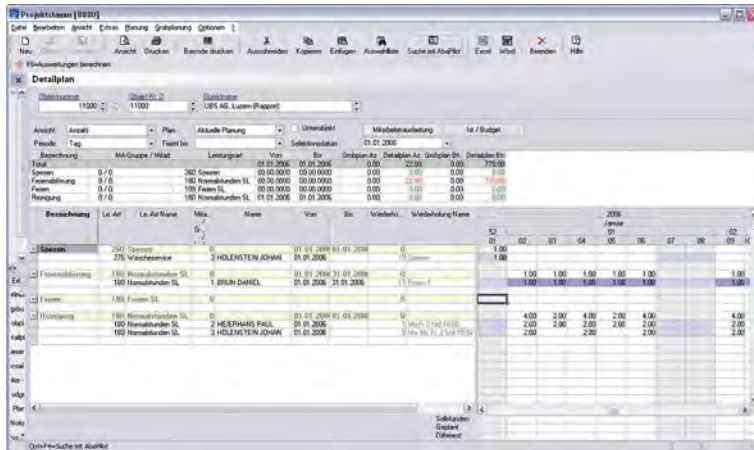
- P. Sonderegger
- Farebo
- Milo Potz-Blitz
- Pronto Reinigung
- Vebeo Services
- All-Clean
- Faro Reinigungen
- Enzler Reinigungen

Funktionalitäten von AXclean

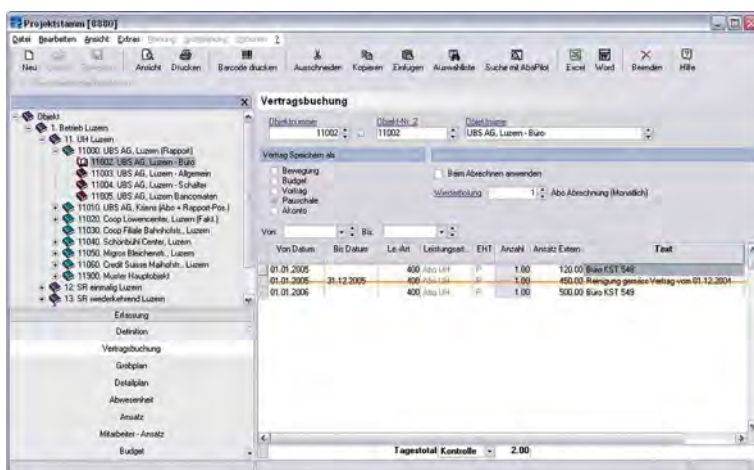
Die Funktionalitäten von AXclean erfüllen sowohl die Bedürfnisse von kleineren als auch von grösseren Reinigungsunternehmen. AXclean ist somit skalierbar und kann flexibel ans Unternehmen angepasst werden.



Objektstammdaten



Einsatzplanung der Mitarbeiter



Vertragsverrechnung

Unterhaltsreinigung

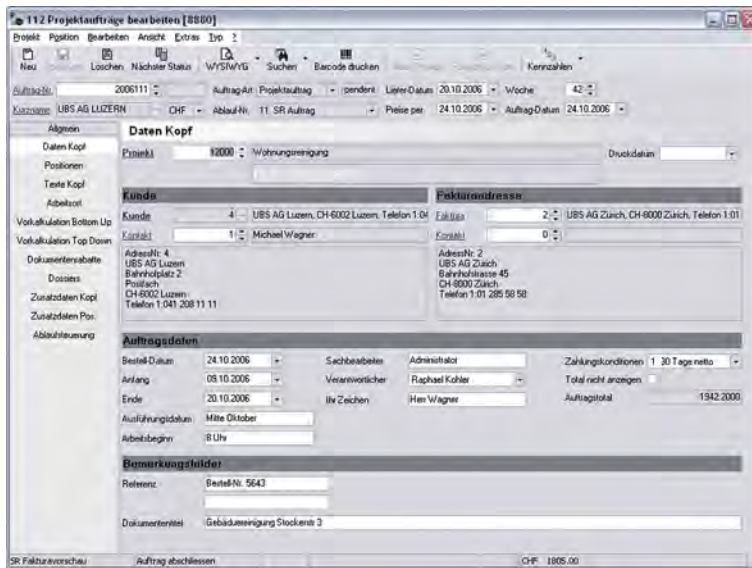
Im Bereich der Unterhaltsreinigung stehen unter anderem folgende Funktionen zur Verfügung:

- Verwalten der detaillierten Objektstammdaten
- Mehrstufige Objektstrukturierung
- Automatische Generierung von Einsatzplänen
- Effiziente Rapportierung der IST-Stunden pro Objekt
- Umfassender Leistungsartenstamm mit Verknüpfung in weitere Module – dadurch keine Doppelerfassung
- Mehrstufige, zeitgesteuerte Ansatzfindung (Mitarbeiter, Mitarbeitergruppe, Objekt und Mitarbeiter auf Objekt)
- Automatisierte, zeitachsendgesteuerte Vertragsverrechnung
- Detaillierte Nachkalkulation der Objekte nach unterschiedlichen Kriterien (Sicht Objekt, Kunde, Verantwortlicher, Klassierung)
- Material und Fremdleistungen können direkt aus der Auftragsbearbeitung / Kreditorenbuchhaltung auf ein Objekt gebucht werden
- Umfassende Gleitzeitberechnung und Ferienplanung
- Detaillierte Aufstellung der geleisteten Arbeiten pro Objekt auf der Lohnabrechnung des Mitarbeiters

Spezialreinigung

Für die Spezialreinigung wurden unter anderem folgende Funktionen realisiert:

- Erfassen, verwalten von Einzelaufträgen
- Vorkalkulation (Top down und bottom up)
- 1 Applikation für Offertstellung über Rapportierung bis Fakturierung
- Planung der Personalressourcen
- Generierung von Arbeitsrapporten – Personenzuweisung
- Rapportierung der IST-Stunden
- Nachkalkulation der Einzelaufträge
- Spartenachkalkulation
- Verwalten von wiederholenden Aufträgen (z.B. Fenster-Abonnement)



Auftragskopfdaten



Ressourcenplanung

Kundenreferenzen:

VebeGo Services AG
Dietikon



Werner Becker
Leiter Finanz/Administration & IT, Mitglied der Geschäftsleitung

“Folgende Kriterien standen in unserem Pflichtenheft für die Wahl einer neuen ERP-Software an vorderster Stelle:

- alle Module aus einer Hand
- Gewährleistung einer stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung des Produktes
- automatische Anpassung der Software an sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen
- bewährtes Lohnprogramm mit grösstmöglicher Flexibilität und Integration in die übrigen Module

All diese Kriterien konnte ABACUS erfüllen.

Mit der Firma Asept Business Software konnten wir zudem einen Dienstleistungspartner für die Parametrisierung und das Customizing finden, der über einschlägige Erfahrung in der Anpassung von ABACUS an die Prozesse von Reinigungsunternehmen verfügt.”

AXclean hat Zukunft

Die Lösung wird laufend weiterentwickelt. Alle im jährlichen Software-Release von ABACUS eingebauten Funktionen sind in der Branchenlösung automatisch erhältlich. Die Software wird kontinuierlich aufgrund der durch die Cleaning-User-Group formulierten Anforderungen erweitert. Mit AXclean sind die Investitionen in die IT-Infrastruktur langfristig geschützt. AXclean ist als Standardsoftware zudem immer 100-prozentig Update-kompatibel.

Die Vorteile von AXclean im Überblick

- Umfassender Branchenstandard für die Reinigungsbranche
- Branchenstandard-basierend auf den Produkten des Schweizer Marktleaders ABACUS
- Aktive Weiterentwicklung der Lösung durch Asept, ABACUS und Cleaning-User-Group
- 100-prozentige Releasefähigkeit der Standard-Software
- Skalierbare Lösung für verschiedene Unternehmensgrößen
- Erfüllt alle wesentlichen Anforderungen eines Reinigungsunternehmens
- Kurzer Einführungszeitraum
- Attraktives Preis-/Leistungsverhältnis
- Geringes Projektrisiko
- Alles aus einer Hand
- Erfahrener Einführungspartner mit langjährigem Branchen-Know-how



AXclean

Enzler Reinigungen AG
Zürich



Thomas Moor
Geschäftsführer

“Die Objektverwaltung ist seit der Systemeinführung entscheidend besser und übersichtlicher geworden. Wir haben mehr Möglichkeiten, die Stammdaten effizient zu nutzen und unsere Objekte zu verwalten. Persönlich habe ich das grosse Engagement der Projektmitarbeiter sehr geschätzt. Sie haben auch bei Rückschlägen die Zielsetzungen nie aus den Augen verloren und diese, dank ihrer Hartnäckigkeit, erfüllt.”

All-Clean AG
Zürich



Andrea Ritter
Mitglied der Geschäftsleitung

“Wie für beinahe jedes Unternehmen ist eine massgeschneiderte und zuverlässige Software auch für unsere Reinigungsfirma, die All-Clean, bedeutend – ja sogar matchentscheidend für erfolgreiches Arbeiten. Das alte System hat unseren heutigen, gestiegenen Anforderungen nicht mehr entsprochen und so haben wir eine neue Software gesucht – mit Erfolg! Bei der Evaluation haben wir die Asept Business Software kennengelernt. Dieses Unternehmen hat die Software ABACUS auf die Bedürfnisse der All-Clean angepasst. Die Zusammenarbeit mit den Spezialisten von Asept war stets unkompliziert und professionell – und dies zu fairen Kosten.”

Farebo AG
Wangen b. Olten



**Kompetenz
in Werterhaltung.**

Deny Sonderegger
Geschäftsführer

“Als Spezialistin für Arbeiten im Bereich Natur- und Kunststeinservice lag unsere Erwartungshaltung im Bereich Auftragsbearbeitung extrem hoch. Die Projektbeteiligten verstanden es mittels konstruktiven Gesprächen unsere Bedürfnisse zu erfassen, diese optimal umzusetzen und zu erfüllen. So hilft uns heute ein klares Reporting und eine detaillierte Nachkalkulation, unsere Aufträge bis ins Detail nachzuprüfen.”

P. Sonderegger AG
Wangen b. Olten



Sonderegger
Reinigungen

Peter Sonderegger
Geschäftsführer

“Als unabhängiges Reinigungsunternehmen war es der Geschäftsleitung in erster Linie wichtig, sich einer Software-Anwendergruppe anzuschliessen. Diese fand man in der Cleaning User Group. Die P. Sonderegger AG war vor allem von der Vorgehensweise sowie der Professionalität der Projektleiter überzeugt, worauf wir uns für die Asept Business Software entschieden haben.”

MILO Potz-Blitz AG
Münchenstein



Svetlana Kapetanovic
Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

“Als eine der ersten Firmen haben wir die AXclean-Software eingesetzt. Gemeinsam mit den kompetenten Projektmitarbeitern der Asept Business Software haben wir die branchenspezifischen Probleme bei der Systemeinführung erkennen und lösen können. Das Programm erwies sich als sehr ausbau- und anpassungsfähig, dies vor allem auch hinsichtlich der Anforderungen des neuen GAV für die Reinigungsbranche. Wir sind überzeugt, uns für das richtige Programm entschieden zu haben, das auch in Zukunft die Bedürfnisse unseres wachsenden Unternehmens unterstützen kann.” •

Auskünfte zur beschriebenen Branchenlösung erhalten Sie bei:



Axept Business Software AG
 Raphael Kohler
 CEO / Partner



Ringstrasse 24a
 CH-8317 Tagelswangen
 Telefon 0848 90 90 00
 Fax 0848 29 79 88

Grubenstrasse 109
 CH-3322 Urtenen-Schönbühl
 Telefon 0848 90 90 00
 Fax 0848 29 72 76

www.axept.ch
 rkohler@axept.ch

Wir suchen einen

Business Software Engineer

mit Schwerpunkt in der ABACUS Auftragsbearbeitung und im AbaProject

Ihr zukünftiger Arbeitgeber:

- ABACUS Partner mit 19 qualifizierten Mitarbeitern und langjähriger Erfahrung
- Unterstützung des gesamten ABACUS Produktsortiments
- Anbieter umfassender Service-Level-Agreements
- Partner für Outsourcing-Lösungen
- Eigene Hotline-Organisation
- Standorte in Bern, Zürich und Basel

Was wir von Ihnen erwarten:

- Professionelle und selbständige Leitung von Kundenprojekten
- Vernetztes, prozessorientiertes und analytisches Denken
- Umsetzung von Kundenanforderungen durch Parametrisierung, Customizing, Formulargestaltung und Reporting
- Realisierung und Betreuung von Integrationslösungen und Schnittstellen (MS Access, Visual Basic, evtl. Java)
- Unterstützung des Hotline-Supports
- Presales Unterstützung des Sales Business Software

Sie sollten folgendes mitbringen:

- Kaufmännische Ausbildung mit betriebswirtschaftlicher Weiterbildung
- Technische Ausbildung mit Weiterbildung zum Wirtschaftsinformatiker
- Kenntnisse im Bereich von Business Software Lösungen (vorzugsweise ABACUS)
- gepflegtes Erscheinungsbild und hohe Kundenorientierung
- gute kommunikative Fähigkeiten, Zuverlässigkeit und Engagement
- schnelle Auffassungsgabe und Freude an Problemlösungen
- selbständige und effiziente Arbeitsweise

Das können wir Ihnen bieten:

- attraktive Anstellungsbedingungen
- viel Freiraum für Eigeninitiative
- abwechslungsreiche Tätigkeit
- anspruchsvolle Kundenprojekte
- junges und dynamisches Team

Antritt: nach Vereinbarung

Anstellungsort: Zürich, Bern oder Basel

Arbeitsort: ganze Schweiz

Kontaktadresse:

Eric Schwotzer, Axept Business Software AG,
 Ringstrasse 24a, 8317 Tagelswangen

Kontakt E-Mail: eschwotzer@axept.ch



ateam@axept.ch
www.axept.ch

Führungskennzahlen auf Knopfdruck

BDO Management Cockpit

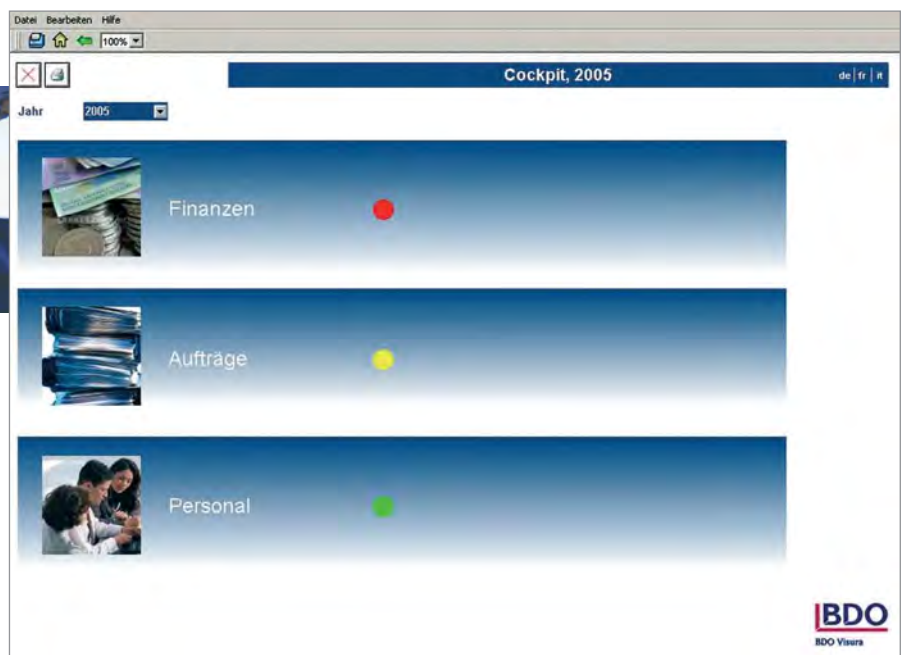
BDO Visura lanciert mit dem Management-Informationssystem BDO Management Cockpit ein an die Bedürfnisse von KMU angepasstes neues Informatik-Werkzeug, mit dem sich aus der täglich wachsenden Datenflut unternehmensweit relevante Informationen für ansprechende und aussagekräftige Berichte erstellen lassen.



Forderungen des Managements nach sofort und präzise aufbereiteten Firmeninformationen bringen viele ERP-(Enterprise Resource Planning)-Systeme und deren Anwender rasch einmal an die Grenzen des Machbaren. Die Anforderungen sind in der Tat sehr hoch, wenn man beispielsweise Daten aus dem letzten Quartal im Vergleich zu zwei Vorperioden bis auf Stufe Vertriebsgebiete, Produktegruppe und Deckungsbeitrag pro Profitcenter aufbereiten muss, zumal auf der Basis der stetig steigenden Datenmengen in immer kürzerer Zeit ansprechende und aussagekräftige Berichte erstellt werden sollen.

Ansprüche an das Reporting

Management-Informationssysteme (MIS), Business Intelligence (stetes Wissen über die Unternehmensperformance sowie die Umwelt des Unternehmens zur Unterstützung der Führungs- und Entscheidungsprozesse) sowie dynamisches, rasches Reporting sind Anforderungen, die auch im KMU-Umfeld vermehrt an Bedeutung gewinnen. Heute ist es unabdingbar, Transparenz über die gesamte Geschäftssituation zu haben, um aufgrund eines Informationsvorsprungs im Markt und Wettbewerb erfolgreich zu agieren. Information wird zu wertvollem Betriebskapital und zum Produktionsfaktor, der über die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens entscheidet.



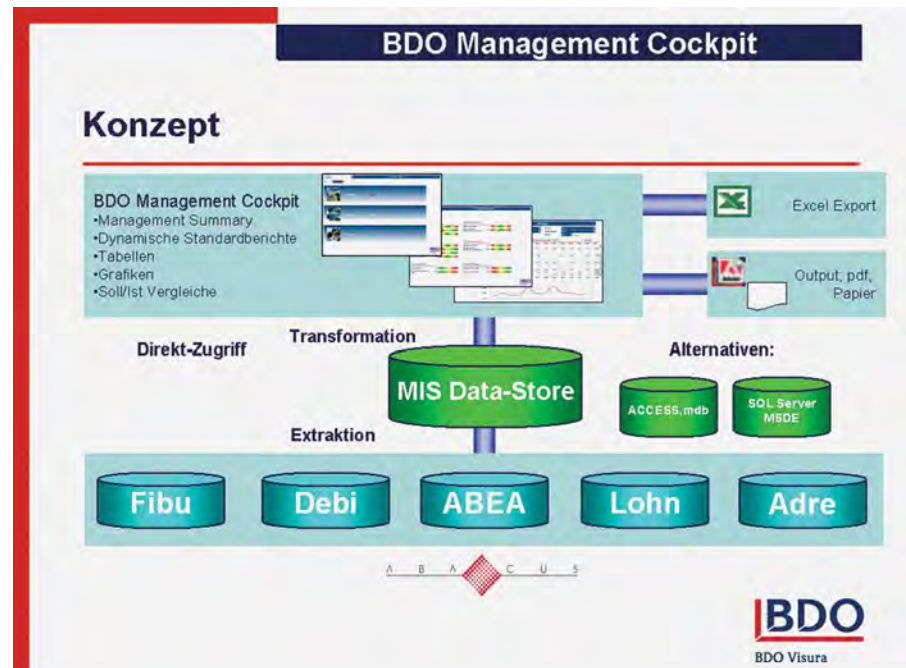
MIS Cockpit Einstiegsbildschirm

Immer kürzere Entscheidungswege verlangen nach aussagekräftigen Kennzahlen zur richtigen Zeit. Das stellt hohe Anforderungen an Controllingprozesse und somit auch an die Instrumente, die unterstützend eingesetzt werden.

Die Ausgangslage

Die meisten ERP-Systeme bieten nur standardisierte MIS- und Reporting-Funktionen an. ABACUS stellt mehrere applikations-spezifische Standardauswertungen zur Verfügung. Um jedoch programmübergreifende Auswertungen erstellen zu können, müssen die Basisdaten mit verschiedenen Auswertungs-Tools individuell zusammengestellt werden. Dies führt zu einer grossen Anzahl anwenderbezogener Auswertungen mit einem erhöhten Fehlerpotenzial sowie einer entsprechend hohen Datenredundanz im Unternehmen.

Der Einsatz von MIS-Systemen ist bis anhin aus Kostengründen eher auf Grossunternehmen begrenzt gewesen. Um dem KMU-Sektor einen Zugang zu diesen Technologien zu ermöglichen, hat BDO die Anliegen der KMU analysiert und zusammen mit der Firma "All e Technologies" ein Management-Informationssystem mit Namen "BDO Management Cockpit" entwickelt.



MIS Cockpit Prinzip

Vorteile des BDO Management Cockpit

Die Motivation zur Anschaffung des BDO Management Cockpit für ABACUS-Anwender liegt im unmittelbaren Nutzen sowie im Mehrwert, den es erzeugt. In diesem Zusammenhang sind insbesondere folgende Aspekte hervorzuheben:

- **Management-Perspektive:**
Fokus auf die in der Praxis bewährten Kennzahlen und relevanten Daten, die auf Basis der vorhandenen ABACUS-Applikationen aufbereitet werden.
- **Mehrwert:**
Applikationsübergreifende Bereitstellung unternehmensspezifischer Kennzahlen in Ergänzung bestehender Auswertungs- und Berichtsfunktionen der ABACUS-Module
- **Kleiner Berichtsaufwand und permanente Verfügbarkeit:**
Durch die direkte Anbindung des BDO Management Cockpit an die ABACUS-Module reduziert sich der periodische Aufwand für die Reporting- und Berichtserstellung auf ein absolutes Minimum. Die gewünschten Führungsinformationen stehen jederzeit zur Verfügung.

- **Skalierbarkeit:**
BDO Management Cockpit ist in der Lage, mit den Ansprüchen zu wachsen, indem es einen schrittweisen Ausbau entsprechend den sich verändernden Unternehmens- und Informationsbedürfnissen nach dem Motto "think big – start small!" erlaubt.
- **Flexibilität:**
Flexible Selektions- und Auswertungsmöglichkeiten
- **Einfachheit:**
Intuitive Benutzerführung und Oberfläche
- **Attraktivität:**
Grafischer Aufbau und visuell attraktiver Look & Feel

Das Lösungskonzept

BDO Management Cockpit lässt sich mit der ABACUS-Software ab der Version 2004 einsetzen. Durch Nutzung des MIS Data Store ist eine Anbindung von Pervasive-Datenbanken und weiteren Datenbanken wie beispielsweise MS Access möglich. Der Datentransfer zwischen den einzelnen Datenbanken und dem MIS Data Store ist sowohl durch bewährte ABACUS-Werkzeuge als auch mittels OLAP- oder ODBC-Technologien möglich. Diese technisch ausgereiften und in der Praxis erprobten Datenbankverbindungen gewährleisten einen sicheren Datentransfer, ein hohes Mass an Flexibilität und einen hohen Investitionsschutz.

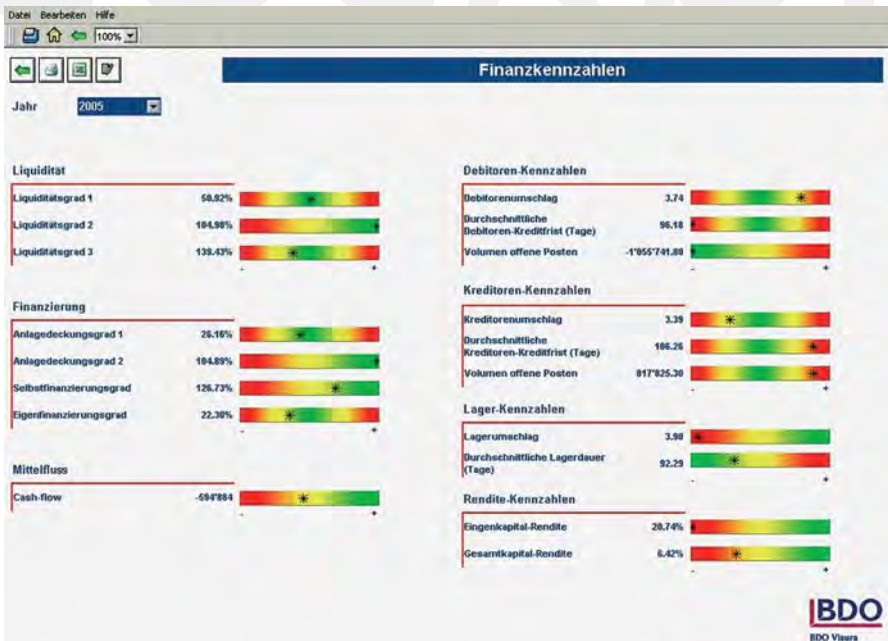
Umfang des BDO Management Cockpit

Das BDO Management Cockpit umfasst folgende Komponenten:

- Startup-Screen zur Verzweigung in die verschiedenen Bereiche
- Management-Summary mit den wichtigsten Kennzahlen. Dargestellt wird pro Kennzahl jeweils der aktuelle Wert, der Vorjahreswert, der Planwert und die entsprechenden Abweichungen.
- Tabellarische Darstellung der Werte in verschiedenen verfügbaren Dimensionen
- Benchmarking-Sicht zur Darstellung von Werten und Kennzahlen im Branchenvergleich. Die Vergleichswerte können individuell an die Gegebenheiten der einzelnen Branche angepasst werden.
- Detailbericht mit hierarchischer Drill-down-Funktionalität
- Eingabemaske für Planwerte auf Management Summary-Stufe. Die Planwerte sind über einen einfach zu bedienenden Editor definier- und veränderbar.



Cockpit



MIS Cockpit Finanzkennzahlen



MIS Cockpit Auftragsdaten

Funktionen des BDO Management Cockpit

Das BDO Management Cockpit weist folgende Funktionalitäten auf:

- Direkter Zugang zu allen verfügbaren Screens, Reports und Berichten
- Intuitive und einfache Navigation mittels Pulldown-Menüs, Radio- und Push Buttons sowie Drilldown-Funktionalitäten
- Excel-Export sämtlicher tabellarischer Werte zur individuellen Weiterverarbeitung

- Ausgabe sämtlicher Screens als PDF-Datei oder auf Papier
- Visuelle Indikatoren basierend auf Grafiken und Ampelsystemen

Für eine optimale Unternehmenssteuerung ist die Verfügbarkeit aktueller Kennzahlen – auch aus verschiedenen operativen Systemen – unverzichtbar. Mit dem BDO Management Cockpit ist es BDO gelungen, ein Management-Informationssystem zu lancieren, das den Anforderungen der Unternehmen verschiedener Grössen gerecht wird und infolge der Standardisierung zu

einem attraktiven Preis umgesetzt werden kann. Das BDO Management Cockpit bietet ganz nach dem aus dem Jahre 1994 stammenden Motto Bill Gates' "Information at your fingertips" die optimale Basis, unternehmensweit die richtigen Entscheidungen zu fällen.

Fazit

Entscheidungsträger sehen sich mit einer täglich wachsenden Datenflut konfrontiert, aus der sie relevante Informationen identifizieren und qualifizieren müssen, um auf deren Basis Entscheidungen treffen zu können. Das BDO Management Cockpit ist ein Hilfsmittel zur standardisierten, entscheidungsorientierten Bereitstellung und Visualisierung von Führungsinformationen und Kennziffern für das Management. •

Für weiterführende Informationen oder eine unverbindliche Präsentation wenden Sie sich an:

BDO
BDO Visura
BDO VISURA



René Schönauer
 Biberiststrasse 16
 CH-4500 Solothurn
 Telefon 032 624 65 14
 Fax 032 624 64 00
 rene.schoenauer@bdo.ch
 www.bdo.ch

Kontiki

Jubiläumsfest der Talus Informatik

30'000 Franken für Wohnheim "Kontiki"

Insgesamt 30'000 Franken spendeten Gäste und Gastgeber an der Geburtstagsfeier der Firma Talus Informatik zu Gunsten des Wohnheimes Kontiki im solothurnischen Zuchwil. Dank zusätzlichen 10'000 Franken, die von den beiden Schweizer Komikern René Rindlisbacher und Sven Furrer von Edelmais stammen, kamen für die Behinderteninstitution 30'000 Franken zusammen.



Talus Informatik feiert in diesem Jahr ihr 10-Jahres-Jubiläum. Anlässlich der Festgala, an der rund 600 Kunden und Gäste aus Wirtschaft, Politik und Showbusiness am Firmensitz in Wiler bei Seedorf teilnahmen, fand auch eine Sammlung zugunsten eines Wohnheimes für behinderte Menschen statt. Das Zuchwiler Wohnheim heisst Kontiki und beherbergt 31 Pensionäre, die im Kollektivsystem zusammenleben und rund um die Uhr betreut werden müssen.

"An unserem runden Firmenjubiläum möchten wir nicht nur unsere Erfolge feiern, sondern auch an benachteiligte Mitmenschen denken", begründete Firmengründer und CEO der Talus Informatik, der Grenchner Heinz Felber, die Sammelaktion unter den Festgästen. Sie ergab rund 10'000 Franken. Doch nicht nur die Firmenkunden und Gäste zeigten sich von ihrer grosszügigen Seite. Auch die Volksmusik-Sängerin Sarah Jane befand sich unter den Spendefreudigen. Sie hatte letztes Jahr den zweiten Platz am Grand Prix der Volksmusik errungen, sorgte an der Talus-Feier zusammen mit den Zauberern Michel Gammenthaler und PinoPan für die Unterhaltung und überliess einen namhaften Teil des Erlöses aus dem Verkauf ihrer CD dem Wohnheim.

Spontan 10'000 gespendet

Mit der ihr eigenen Spontanität entschlossen sich die beiden Komiker René Rindlisbacher und Sven Furrer überraschend, einen namhaften Betrag aus der eigenen Tasche beizusteuern. Sie waren als Gäste an diesem Abend eingeladen und von der Idee zum Bau des Wohnheims für behinderte Menschen derart angetan, dass sie sich unvermittelt bereit erklärten, von der Gage ihrer kommenden Schweizertournee mit dem Programm "2proMüll", das am 20. Oktober 2006 in Zürich Premiere hatte, 10'000 Franken zugunsten von Kontiki zu spenden. Da auch Talus Informatik selbst denselben Betrag beitrug, kamen an diesem Abend insgesamt 30'000 Franken für das Wohnheim zusammen.

Hans Ruedi Ingold, Präsident der Stiftung Wohnheim Kontiki und Gemeindepräsident von Subigen, war vom Spendensegen völlig überwältigt: "Ich hatte grosse Freude, als ich hörte, dass die Firma Talus eine Sammlung zugunsten unseres Wohnheims durchführt." Ingold weiter: "Dass schliesslich die Spende 30'000 Franken beträgt, hätte ich nie zu träumen gewagt." •

TALUS®



Volksmusik-Sängerin Sarah Jane, 2. Rang Grand Prix der Volksmusik 05, verzauberte die Besucher.



Magisch-witzig: Michel Gammenthaler sorgte für lachende und staunende Gesichter.



(v.l.n.r.) Sven Furrer, Hans Ruedi Ingold (Stiftungspräsident Kontiki), René Rindlisbacher und Heinz Felber (CEO Talus Informatik) freuen sich über die grosse Spendenbereitschaft.

15 Jahre

Bewida

15 Jahre im Dienste der Kunden

Vor 15 Jahren wurde unsere Firma gegründet. Ein Grund zum Feiern! Von einer Kleinstfirma aus drei Mitarbeitern haben wir uns zu einem soliden Beratungsunternehmen mit 20 Mitarbeitern und 400 Kunden entwickelt. Von Anfang sind wir mit ABACUS-Software als ERP-Lösung und unseren Mitarbeitern mit Fokus auf betriebswirtschaftlichen Beratungen richtig gelegen. Kontinuierliche Weiterbildung und Forschung in neue Produkteentwicklungen wie der Business Integrator und die OLAP-Technologie sind Garant für eine erfolgreiche Zukunft.



Zugegeben, es gehören zur erfolgreichen Entwicklung einer Firma nicht nur Know-how, Beziehungen und ein gutes Produkt, sondern auch eine gewisse Portion Glück. Wer hätte damals gedacht, dass sich die PC durchsetzen werden und die ABACUS-Software ihre Konkurrenz übertreffen und zur Marktführerin für ERP-Software in der Schweiz avancieren würde? Heute gehören diese Pionierleistungen der Vergangenheit an, nicht aber unser Engagement und unser Respekt vor Menschen, die uns täglich bei unserer Arbeit begegnen.

Heute gehört Bewida zu den grössten fünf ABACUS-Partnern und hat bei allen wichtigen Entwicklungen von ABACUS ihr Wissen kontinuierlich auf- und ausgebaut. Das stetige Lernen fand nicht nur auf der technischen, sondern auch auf der betriebswirtschaftlichen Ebene statt. Mit 20 Mitarbeitern und 400 Kunden konnte eine solide Basis geschaffen werden, um auch grosse und bekannte Firmen zu beraten. Unser Image bei unseren Kunden, "immer eine Lösung auch bei komplexen Projekten zu finden", macht uns stolz und ermutigt, uns immer wieder erneut den Herausforderungen zu stellen.

Für eine optimale Kundenbetreuung und zur Vereinfachung des Informationsaustausches hat Bewida eine eigene Informationsplattform auf der Basis von Lotus Notes entwickelt. Bei der täglichen Arbeit unterstützt uns das System beim Schreiben und Verteilen von Protokollen, beim Planen und Überwachen von Projekten sowie für die Ablage und das Finden von Wissen in unseren Know-how-Datenbanken. Auch unsere Kunden und der Software-Hersteller sind in diesen Prozessen über unser Web-Portal eingebunden und schätzen die Vorteile des raschen Informationszugriffes.

Motivierte Mitarbeiter sind die Basis des Erfolges

Bewida hat immer ihre Mitarbeiter ins Zentrum des Interesses gerückt. Unsere Berater zeichnen sich durch Kompetenz, solide Ausbildung, Flexibilität und nicht zuletzt durch eine grosse Portion "Menschlichkeit" aus. Wir alle suchen unsere Motivation in der Arbeit und freuen uns immer wieder aufs Neue, wenn Projekte zum gewünschten Erfolg führen.

Ihr nötiges Rüstzeug haben sich unsere Berater über ein betriebswirtschaftliches Grundstudium an der Universität, einer Fachhochschule oder einer anderen Institution angeeignet. Bewida unterstützt die

kontinuierliche Weiterbildung und fördert das Lernen. Unsere Berater schätzen eine selbständige und abwechslungsreiche Arbeit in kleinen Teams. Es hat eine flache Führungsstruktur und es herrscht eine entspannte Atmosphäre, kurzum das Arbeitsklima ist angenehm. Kontinuität, Loyalität und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter sind der Dank dafür.

Innovative Lösungen für Kunden und Märkte

Bewida hat sich nie auf ein spezielles Marktsegment oder auf spezielle Branchen fokussiert. Unser Kundenportefeuille setzt sich heute aus einer bunten Mischung von Kleinst- bis Grossunternehmen in allen nur erdenklichen Branchen mit vielen betriebswirtschaftlichen Lösungen zusammen. Zum einen ist eine solche Diversifizierung Garant unseres Erfolges und stellt die Kontinuität unserer Qualität sicher, zum anderen profitieren unsere Kunden von unserem Zusatzwissen aus den diversen Branchen. Dies führt nicht selten zu interessanten, neuartigen und interdisziplinären Konzepten, für welche uns die Kunden dankbar sind: Diese Innovationskraft bringt unsere Kunden merklich weiter.

Architekten, Ingenieure und Informatik	Branchen und Märkte
Banken und Finanzinstitute	
Bau und Baunebengewerbe	
Dienstleister	
Energieversorgungsunternehmen	
Gastronomiebetriebe	
Gemeinden und öffentliche Verwaltungen	
Handel	
Immobilienverwaltungen	
Medien und Verlage	
Produktion und Gewerbe	
Schifffahrt und Personentransportunternehmen	
Schulen und Weiterbildungsinstitute	
Soziale Instit., Eingliederungswerkstätte, Heime	
Treuhänder, Berater, Anwälte, Wirtschaftsprüfer	
Verbände und Non-Profit-Organisationen	
Versicherungen	

Gemeinsam bei allen unseren Kunden ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit, die langjährige Treue und das Vertrauen in unsere Produkte und Dienstleistungen. Wir bedanken uns an dieser Stelle und freuen uns auf weitere, interessante Jahre der Zusammenarbeit.

Neue Produkte und Technologien

ABACUS ist und bleibt unser wichtigstes Produkt. Um den Kundennutzen von ABACUS-Installationen zu maximieren, haben wir ein breites Angebot an Komplementärsystemen aufgebaut. Es richtet sich vor allem an Kunden mit heterogenen Systemen und Kunden, die erhöhte Anforderungen an ihr ERP-System stellen.

ABACUS Business Software → inkl. <digital.erp>
Bewida Business Integrator → Anbindung von Drittsystemen
Lotus Notes Domino → Groupware / Internetlösungen / Handbücher
Electric Paper → Elektronisches Formularmanagement
Delta Master 5 → Professionelles MIS: Analyse / Simulation / Cockpit ...
MIS und OLAP → Anbindungen weiterer Hersteller ...

Um mehrere Systeme logik-korrekt und kostengünstig miteinander verbinden zu können, hat Bewida mit ihrer Schwesterfirma Systema in Glattbrugg den hauseigenen Business Integrator als Standard-Framework entwickelt. Es ist ein Instrument zur Verarbeitung von Informationen zwischen einem oder mehreren Systemen und ist in der Lage, Daten unterschiedlichen Formats entgegenzunehmen und die so erhaltenen Daten an ein oder mehrere Systeme gleichzeitig und betriebswirtschaftlich korrekt weiterzuleiten: Business Integration pur.



Unsere Datenbankspezialisten für MS-SQL, DB2 und Notes sowie die Entwickler haben beim Aufbau marktgerechter Lösungen aufs Neue Pioniergeist bewiesen. Zusammen mit den Spezialisten der ABACUS wurde intensiv die OLAP-Technologie erforscht. Systemübergreifende, mehrdimensionale OLAP-Auswertungen werden nun mit unseren Werkzeugen zum Kinderspiel: Komplexe Zusammenhänge lassen sich problemlos visualisieren. Damit lassen sich Management Cockpits auf einfache Art aufbauen – Business Intelligence pur.



BEWIDA AG

Betriebswirtschaftliche Beratungen
 Industriestrasse 44
 CH-8152 Glattbrugg
 Telefon 044 874 44 00
 www.bewida.ch
 office@bewida.ch

Bereits realisierte Integrationen:

Art	Integriertes/entwickeltes System
Autonome Lösung	Abgrenzungs-/Abstimmungssysteme Bewertung/Verbuchung von Derivaten Geschäftsberichtssystem System für Latente Steuern
Branchenlösungen	Bankensysteme Immobilienlösungen Messerli Elektro PerformX (Schullösung) Verbandslösungen
MIS - OLAP	MIS Alea Business Objects DeltaMaster 5 Hyperion MIK
Schnittstellen	Betriebs- und Zeitdatenerfassungen SAP und andere ERP
Work-Flow-Systeme	Budgetsysteme Elektronische Formulare / Excel Kreditkartensysteme Personentransportlösung Winkasso

Gerüstet für eine erfolgreiche Zukunft

Bewida blickt zuversichtlich in die Zukunft. ABACUS dürfte dank der Java-Plattform ihre Marktposition behaupten und aufgrund der Plattformvielfalt weiter ausbauen können. Die Offenheit des ABACUS-Systems in Kombination mit unserem Business Integrator garantieren den Zugang zu neuen Märkten und Produkten. Wir freuen uns auf weitere 15 erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit mit unseren Kunden und ABACUS. •

20 Jahre

20 Jahre Glaronia Informatik Anhaltender Erfolg im innovativsten Kanton

Das Glarner Stimmvolk hat dieses Jahr den visionären Entscheid getroffen, die heute bestehenden 26 Gemeinden ab dem Jahr 2011 zu drei Einheitsgemeinden zusammenzuführen! Dieser Entscheid wurde schweizweit mit grossem Erstaunen und Interesse aufgenommen. Visionen und der Mut zu Neuem standen auch hinter der Gründung unseres Unternehmens.



Glaronia Informatik in Glarus wurde im Dezember 1986 von Stefan Mittner-Bruhin und der renommierten Treuhandgesellschaft Glaronia Treuhand aus Glarus gegründet. Durch die Kombination der schon damals über 40-jährigen Glaronia Treuhand mit dem damals meist als "exotisch" taxierten Informatik-Bereich versprachen sich die Gründer, gemeinsam Synergien zu nutzen.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden des Firmengründers der Treuhandgesellschaft übernahmen 1993 die heutigen Geschäftsleitungsmitglieder Stefan Mittner-Bruhin, Daniel Bruhin und Hanna Mittner-Bruhin die restlichen Aktien. Seither ist die Glaronia Informatik ein reines Familienunternehmen. In der Folge entwickelte sich die Firma kontinuierlich weiter. Heute beschäftigt das Unternehmen 13 Mitarbeiter. Während der letzten zehn Jahre wurden zehn Informatiker und vier Kaufleute ausgebildet, von denen vier Informatiker und eine Kauffrau im heutigen Team noch tätig sind.

Noch vor der Jahrtausendwende konnte nach längerer Suche ein optimal auf die Bedürfnisse abgestimmtes Geschäftshaus realisiert und bezogen werden.

Unsere Basis für den Erfolg

Der anhaltende Erfolg von Glaronia basiert auf der langjährigen Partnerschaft mit unseren Kunden, Lieferanten, Partnerfirmen einerseits und auf einem stabilen und motivierten Team andererseits. Dahinter stehen fundiertes Fachwissen, persönliches Engagement und Respekt im Umgang mit unseren Partnern.

Unser Tätigkeitsfeld

Mit dem Fokus auf die regionale Ausrichtung ist unser Tätigkeitsfeld relativ breit gefächert. Unsere Kernkompetenz liegt in vier sich ergänzenden Bereichen, die einem grossen Teil unserer Kunden eine "One-stop"-Partnerschaft ermöglichen:

- Computer-Plattformen mit PC, Servern, Netzwerken und VoIP-Lösungen
- ABACUS-Finanz- und Lohnprogramme
- Microsoft- und ABACUS-Firmenschulungen
- Internet mit Web- und Mailhosting

Unsere Lieferanten

Seit jeher legen wir Wert auf ein schmales Produktportfolio mit qualitativ hoch stehenden Produkten, die im Markt auf eine breite Akzeptanz stossen. Waren es in den Anfängen legendäre Namen wie NCR, Compaq oder Dialog, gehören nun die heutigen Marktführer wie HP, Zyxel, Microsoft, ABACUS, Citrix, Swyx IP Telefonie zu unseren starken Partnern. Da wir uns primär als Lösungsanbieter positionieren, investieren wir laufend in die Ausbildung unserer Mitarbeiter. So sind wir im Besitz diverser Zertifizierungen, die uns nicht nur Zugang zu den wichtigen Informationen bei den Herstellern verschaffen, sondern auch ein Beweis für unsere Kompetenz sind.

Unsere Filialen

Als kleiner, flexibler und regional tätiger IT-Anbieter wünschen wir uns manchmal die Vorteile der "Grossen", ohne uns die damit verbundenen Nachteile einzuhandeln. Mit SKIP (Swiss KMU IT Partner) sind wir zusammen mit elf weiteren ähnlich gelagerten IT-Unternehmen in der Schweiz und in Liechtenstein eine Partnerschaft eingegangen. Ausser Know-how-Transfer erlaubt uns diese Interessenspartnerschaft gemeinsam einzukaufen, Mitarbeiter auszutauschen und überregionale Projekte zu realisieren (Informationen: www.skip-gruppe.ch).



ALP-Meeting 2006 mit sportlichem Abschluss auf der Schwammhöhe oberhalb dem Klöntalersee: v.l. Charlotte Wetli, Thomas Köberl, Hanna Mittner und Guido Frei.

Foto: Stefan Mittner

Unser Lieblings-Software-Partner ABACUS

Nach langjähriger Zusammenarbeit mit einem anderen Schweizer ERP-Hersteller haben wir uns vor 16 Jahren neu orientiert. Da wir die Produkte von ABACUS schon lange kannten, fiel uns der Entscheid für die St. Galler Softwareschmiede leicht. Seither hat sich eine intensive Beziehung entwickelt, die für uns und unsere Kunden von grossem Wert ist. Wir schätzen die Partnerschaft und die professionelle Zusammenarbeit mit dem ABACUS-Team und tragen das "ABACUS-Professional-Partner"-Logo stolz auf unserer Brust.

Unser ABACUS-Spezialwissen

Neben fundiertem Fachwissen im Bereich Finanz- und Lohnwesen kennen wir mittlerweile fast alle Stärken – aber auch die Ecken und Kanten – der ABACUS-Programme. Wir begleiten Software-Projekte von der Startphase bis zum produktiven Einsatz, mit einfachen bis zu sehr anspruchsvollen Datenübernahmen und bieten unseren Kunden langfristig einen zuverlässigen und kompetenten Support – und das alles mit viel Herzblut.

Einige Beispiele aus der Praxis:

- Entwicklung einer komplexen und individuellen ERP-Lösung mit Anbindung an die gesamte ABACUS-Rechnungswesenlösung (Branchen: Haushaltgeräte- und Servicedienstleister)
- Umfangreiche Datenübernahmen (Stammdaten, Offene Posten, Histories etc.) infolge Softwareablösungen (Dialog 2000, SBS, Iris und weitere)
- Anbindung von Branchenlösungen (ohne ABACUS-Standardschnittstelle) an die ABACUS-Finanzapplikationen (Branchen: Kunststoffhersteller, Teppichproduktion, Druckerei)
- Aufbereitung von ABACUS-Kreditorendaten für die Integration in ein Fremdsystem (Branche: Bank)
- Aufbereitung von Hostsystem-Daten für den Import in die ABACUS-Kostenrechnung für das interne Controlling (Branche: Bank)

Unsere gemeinsame Zukunft

Wie dem Drei-Gemeinde-Modell unseres Domizil-Kantons dürfte es auch unserer Branche in Zukunft nicht an Innovation, aber auch nicht an der damit verbundenen Unsicherheit fehlen. Wir glauben, dass Grösse allein nicht der Erfolgsgarant für die Zukunft sein kann, denn bei fortschreitender Grösse bleibt meist die Individualität auf der Strecke. Doch mit genügend Intuition und Begeisterung lässt sich wie



beim Dominospiel mit dem ersten Dominostein etwas bewegen, das nicht mehr aufzuhalten ist. Unsere Botschaft an unsere Kunden, Lieferanten und Partner lautet: Die Zukunft liegt vor uns. Packen wir sie gemeinsam an! •



Glaronia Informatik AG

Hanna Mittner-Bruhin
Verkauf und Projektleitung
Iseliguët 3
CH-8750 Glarus
Telefon 055 645 46 47
h.mittner@glaronia.ch
www.glaronia.ch

Speicher-

Alle Daten mit einem Speichergerät ablegen Dank HP werden Generalisten zu Speicherspezialisten

Die Speichersysteme All-in-One (AiO) aus der HP-Reihe Storageworks sind sehr einfache, voll integrierte und preisgünstige Speicherlösungen. Mit ihnen lassen sich Daten kleiner und mittelgrosser Unternehmen ohne grossen Aufwand verwalten und schützen. Ausserdem sind sie gut skalierbar.



Die Systeme AiO400 und AiO600 können als gemeinsame Speichererweiterung für Anwendungsserver oder als erweiterte Fileserver-Lösung für Endanwender eingesetzt werden. Sie bieten umfassende Datenschutzfunktionen, dank denen die Sicherheit von Geschäftsaktivitäten gewährleistet werden kann. Im Zusammenspiel bieten diese Funktionen mehr Gegenwert und Nutzen als herkömmliche Lösungen und sind zudem erst noch zeitsparender und günstiger. Diese voll integrierten Lösungen wurden speziell für den Einsatz in bestehenden TCP/IP-Netzwerken (oder Subnetzen) und für eine einfache Installation durch IT-Generalisten entwickelt. HP Storageworks All-in-One-Speichersysteme helfen Kosten sparen und die Komplexität zu senken, die für stark wachsende Umgebungen charakteristisch sind.

Die einfach zu bedienende Funktion Storage Manager minimiert die Zeit, die Kosten und die Fachkenntnisse, die es normalerweise braucht, um mit rasch wachsenden Anwendungen wie Microsoft Exchange Schritt zu halten. Dieses Werkzeug wurde für IT-Generalisten und nicht für Storage-Experten entwickelt. Es kümmert sich selbst um die eigentlichen Speichervorgänge und stellt die Ressourcen anwendungsbezogen dar, was Administratoren völlig neue Dimensionen in der Überwachung und Steuerung eröffnet. Die mitgelieferten Werkzeuge zur Migration von Daten aus Microsoft Exchange Server und Microsoft SQL Server schlagen dem Bediener erprobte Vorgehensweisen (sogenannte Best Practices) vor, dank denen IT-Generalisten zum Speicherexperten werden. Weitere Tools, die für benutzerspezifische Datentypen, wie etwa Oracle, vorgesehen sind, gestatten einen flexiblen Einsatz in den unterschiedlichsten Umgebungen. Administratoren können zum Beispiel sehr einfach und rasch Bereiche für Anwendungsdaten festlegen, Daten von Servern migrieren, Richtlinien für platten- und bandbasierende Sicherung aufsetzen und Dateifreigaben für Endanwender definieren.

Die All-in-One-Speichersysteme eignen sich vor allem für expandierende KMU, welche die Konsolidierungs- und Datenschutzfunktionen benötigen, die sonst nur in teureren und komplexeren Speicherarchitekturen zu finden wären.



Produktmerkmale und -vorteile

Einfachheit – die Verwaltung der Daten wird kostengünstiger und weniger komplex:

Die Stagerworks-Speichersysteme werden über den intuitiv bedienbaren All-in-One Storage Manager verwaltet. Diese intuitiv zu bedienende Schnittstelle vereinfacht auf grundlegende Weise die Verwaltung und den Schutz wachsender Datenbestände. Sie sind gezielt für IT-Generalisten entwickelt, so dass sie diese ohne spezielle Fachkenntnisse in weniger als 30 Minuten konfigurieren und in Betrieb nehmen können.

Flexibilität – effizient, integriert und geschützt:

Die Stagerworks-Speichersysteme bieten ein hohes Mass an Nutzen und Flexibilität, indem sie gemeinsame Speicherressourcen für Anwendungsserver und Fileserverfunktionen für Endanwender bereitstellen. Sie schützen sowohl Anwendungsdaten als auch andere Daten über Snapshots und Datensicherungssoftware.

Guter Gegenwert – preislich attraktive und wirtschaftliche Lösung für wachsende Anwendungsumgebungen:

Sie bieten einen grossen Gegenwert, da vom grossen Erfahrungswert von HP in Sachen integrierten Lösungen profitiert werden kann. Sie werden über eine einzige Benutzerschnittstelle verwaltet, bieten verteilten Anwendungsspeicher (iSCSI SAN) sowie Fileserverfunktionen (NAS) und schützen Daten zu einem Preis, der tiefer ist als bei Einzelprodukten und ohne Anpassung an eine Infrastruktur.

Anwendungsbezogene Speicherverwaltung vereinfacht die Bedienung und senkt die Kosten:

Der AiO Storage Manager zeigt die Speicherausnutzung an. Er ermöglicht den Schutz der Daten über eine anwendungsbezogene Benutzerschnittstelle, welche die üblicherweise mit der Datenspeicherung verbundene Komplexität verdeckt. Die Software ist einfach zu erlernen und kostengünstig anzuwenden, da sie Begriffe und Funktionen verwendet, die Anwendungsadministratoren geläufig sind.

Die "Best Practices"-Ratschläge machen aus jedem IT-Administrator einen Speicherexperten:

Wie es sich für die führenden Microsoft-Lösungen von HP gehört, umfasst der Lieferumfang der AiO-Speichersysteme Werkzeuge zur einfachen Migration und Datenverwaltung, wobei die vorhandenen Einstellungen sich bereits im breiten Einsatz (sog. Best Practice Settings) bewährt haben. So kann zum Beispiel eine Speichergruppe eines Exchange-Servers in weniger als zehn Mausklicks aufgesetzt und migriert werden.

Gemeinsam genutzter Speicher für Anwendungsserver mit steigenden Anforderungen (iSCSI SAN) erlaubt eine effiziente Nutzung der Kapazität: Es lohnt sich langfristig eher, Speicherressourcen von mehreren Servern aus gemeinsam zu nutzen als die Speicherkapazität der einzelnen Server durch hinzufügen von zusätzlichen Laufwerken zu erhöhen. Mit verteilten Speicherressourcen lassen sich Investitionen in zusätzliche Kapazität maximieren und somit nicht nur den Ausbau erleichtern, sondern auch die Zeitfenster für die Datensicherung verkürzen. •



Kontakt:



i n v e n t

HP (Schweiz) GmbH
Überlandstrasse 1
CH-8600 Dübendorf
Telefon 058 444 55 55
www.hp.com/go/aiostorage

zialisten

Le nouveau certificat de salaire devient obligatoire

Quelques exceptions

Le comité de la Conférence suisse des impôts (CSI) recommande aux autorités fiscales cantonales l'introduction générale du nouveau certificat de salaire dès la période fiscale 2007 (salaires 2007). Le NCS peut être déjà utilisé facultativement depuis la période fiscale 2005.



Comme chaque canton a son autorité fiscale propre, il peut décider lui-même jusqu'à quel point il veut se tenir à cette recommandation. Une enquête menée au-

près des administrations fiscales cantonales relative à l'introduction du NCS donne les résultats suivants:

AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, NE, NW, OW, SG, SH, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG	<p>Le nouveau certificat de salaire doit être introduit pour la période fiscale 2007 (salaires). Exceptionnellement, les employeurs pourront encore utiliser l'ancien certificat de salaire pour la période fiscale 2007 dans les cas suivants :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les certificats de salaire pour les salaires de l'année 2007 doivent déjà être présentés dans l'année civile 2007 (par ex. lors du départ d'un employé pendant l'année). • Si, pour des raisons techniques, un employeur ne peut pas introduire à temps le nouveau certificat de salaire pour la période fiscale 2007 (salaires 2007). Dans ces cas, il faut obtenir une autorisation auprès des autorités fiscales cantonales.
LU	Le NCS ne sera pas introduit d'une manière générale. Il peut être cependant utilisé.
AG	Le NCS sera introduit dès la période fiscale 2007, mais l'ancien certificat de salaire sera encore accepté pour la période fiscale 2007.
SO	Le NCS sera introduit d'une manière générale dès la période fiscale 2008 (salaires 2008).
ZH	En raison d'offensives parlementaires en souffrance, la question relative à la date d'introduction du NCS n'a pas encore été clairement résolue (état novembre 2006).

Mais une chose est sûre, les cantons ne changeront plus ces dates d'introduction. En effet, la Chambre suisse des arts et métiers ne veut pas faire de nouveaux efforts pour reporter à nouveau l'introduction du nouveau certificat de salaire

Bien préparé avec le logiciel ABACUS

Le programme ABACUS des Salaires répond, déjà depuis la version 2004, à toutes les exigences que le nouveau certificat de salaire pose à un logiciel. En particulier, les possibilités de répartir les paramètres individuels des employés avec des modèles dans la base du personnel et de générer automatiquement la feuille supplémentaire. Le fait de pouvoir travailler en parallèle avec l'ancien et le nouveau certificat de salaire permet en plus de choisir individuellement le moment du passage au NCS. •

Succès

Séminaire ABACUS sur le certificat de salaire Un succès total

Plus de 1200 personnes ont participé aux onze séminaires sur "Le Nouveau certificat de salaire dans le logiciel ABACUS des Salaires". Les participants témoignent de l'excellence des orateurs.

total



Les autres aspects du nouveau certificat de salaire ont été présentés, tour à tour, par un spécialiste de la société fiduciaire OBT et PricewaterhouseCoopers et par une spécialiste de la société fiduciaire BDO Visura.

Des spécialistes des salaires du support ABACUS ont ensuite présenté le passage au NCS dans le logiciel. Le séminaire a été complété par un aperçu des nouveautés comme la PUCS pour l'échange électronique des données avec les services des assurances sociales et les assurances. La nouvelle base du personnel de la prochaine version 2007 a également été présentée. •



IncaMail

IncaMail et ABACUS

Communication sans interruption

IncaMail est la plate-forme électronique de la Poste Suisse pour la transmission sécurisée et fiable d'informations électroniques. ABACUS Research est le premier développeur de logiciels qui intègre ce nouveau genre de communication dans ses logiciels standard.

<digital erp>



Avec <digital erp>, ABACUS offre une solution ERP complète. Tous les documents peuvent être digitalisés et archivés. Pour éviter une interruption de communication lors de l'envoi de documents <digital erp>, ABACUS s'est relié directement à la plate-forme IncaMail de la Poste. Ainsi, des documents et des informations peuvent être envoyés directement depuis l'application. Au moyen d'IncaMail, il est donc possible d'envoyer en toute sécurité des données sensibles comme les rappels, les décomptes de salaire ou des offres spéciales individualisées sans que la communication soit interrompue. De plus, vous pouvez contrôler si le destinataire a bien reçu les informations grâce à une quittance. Pour répondre aux hautes exigences de sécurité d'IncaMail, l'expéditeur et le destinataire doivent être membres d'IncaMail.

IncaMail crypté et signé

A l'avenir, les utilisateurs <digital erp> pourront réduire la charge de travail due à l'impression, l'emballage, le déplacement à la Poste et la saisie d'informations reçues sur papier. En effet, IncaMail est intégré dans <digital erp>. La plate-forme est plus sûre qu'une enveloppe postale pour répondre à toutes les exigences relatives à la sécurité et à la protection des données. En même temps, cette solution est moins chère.

Les messages envoyés avec IncaMail sont signés et cryptés par l'expéditeur et déposés sur la plate-forme IncaMail pour que le destinataire puisse aller les chercher. Le destinataire devra également signer et décrypter l'information. Une quittance digitale signée de la Poste est disponible à la fois pour l'expéditeur et pour le destinataire. L'expéditeur a le choix entre les niveaux de prestation IncaMail et IncaMail Public.

IncaMail Public

IncaMail permet l'échange électronique des données uniquement entre des utilisateurs IncaMail. Par contre, IncaMail Public, disponible à partir de l'été 2007, permettra

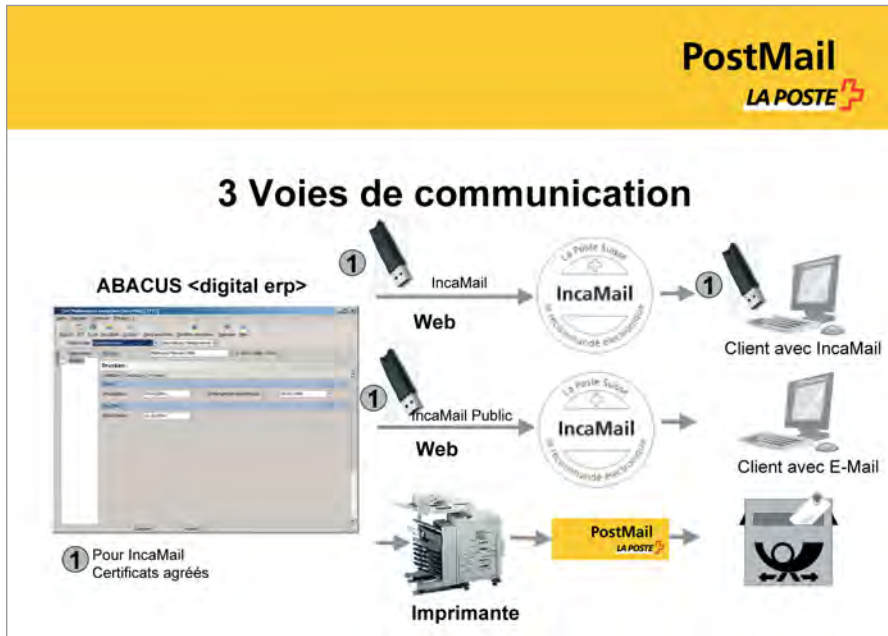
l'envoi à des personnes ne faisant pas partie d'IncaMail. Le chemin électronique est indiscutablement le plus rapide et meilleur marché que l'envoi A-Poste. De plus, l'expéditeur du message électronique reçoit une confirmation d'envoi. Il serait donc possible, par exemple, d'envoyer le certificat de salaire depuis le logiciel ABACUS car, dans ce cas, un justificatif d'envoi suffit légalement.

Certificats

Les utilisateurs d'IncaMail ont besoin de certificats électroniques fiables de la Poste. Pour communiquer avec la plate-forme IncaMail, il est possible d'utiliser le logiciel ABACUS et Outlook ou un logiciel e-mail client proposé par la Poste.

Depuis peu, SwissSign de la société KPMG a été reconnue comme responsable de la certification. En principe, la Poste devrait proposer des certificats digitaux aux plus grands bureaux de poste au printemps 2007. Avec cette "identification" digitale, outre l'utilisation d'IncaMail, les utilisateurs ABACUS pourront, à l'avenir, s'identifier comme tels par exemple chez leur société fiduciaire.

<digital>



Conclusion

Avec l'intégration et le support d'IncaMail dans ABACUS <digital erp>, le problème d'interruption de la communication pendant les échanges des données a enfin disparu. •



Vous trouverez d'autres informations sur IncaMail à l'adresse suivante : <http://www.postmail.ch/incamail>

IncaMail

La désignation "inca" correspond aux quatre éléments d'une communication sécurisée :

i : Intégrité

Les données transmises en ligne ne peuvent être modifiées durant leur transfert.

n : Non répudiable

Un expéditeur ou un destinataire ne peut contester l'envoi ou la réception d'un message.

c : Confidentialité

Seuls les destinataires peuvent lire le message.

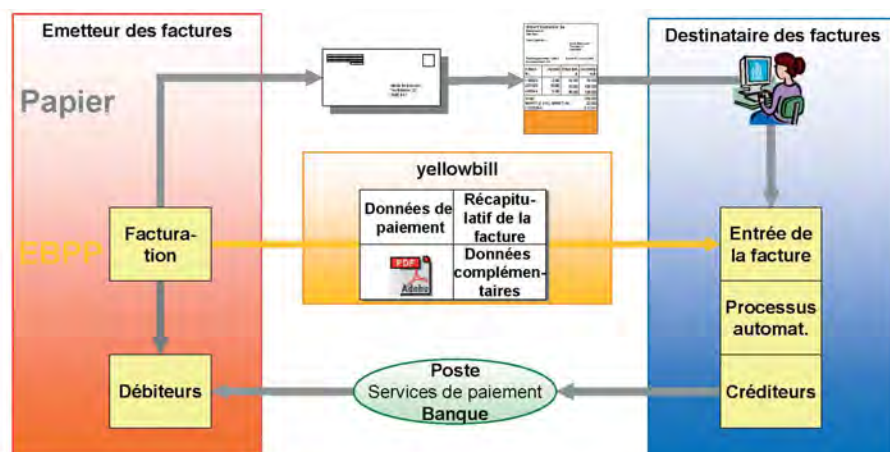
a : Authenticité

Expéditeur et destinataire sont clairement identifiés.

Yellowbill: la facture électronique de PostFinance

Économie de frais et gain en productivité

Si l'on veut payer par voie électronique, il faut utiliser l'Electronic Bill Presentment & Payment (EBPP). Avec la facture électronique yellowbill, PostFinance propose un service innovant, qui est soutenu par le logiciel ABACUS avec la Gestion des commandes, la Comptabilité des créanciers et l'Electronic Banking. La solution professionnelle IS-E pour l'industrie de l'énergie est aussi en mesure d'établir des E-Factures et de les envoyer comme yellowbill via PostFinance à ses clients.



Avantages pour vous en tant qu'émetteur de facture

Les factures électroniques peuvent être envoyées avec yellowbill sans rupture de média à des clients commerciaux et privés. L'avantage: les investigations coûteuses des encaissements, les frais d'impression ainsi que d'expédition sont supprimés. En outre, on gagne du temps et on augmente l'engagement de la clientèle. La livraison des encaissements s'effectue comme les processus existants.

Avantages pour le destinataire de la facture

Les données de la facture électronique peuvent être reprises et traitées directement dans le système ERP ABACUS sans rupture de média. Aucun document papier pour la facture ou le paiement n'est encore nécessaire. Les factures signées de PostFinance peuvent être utilisées en tant que déductions de la taxe en amont de la taxe sur la valeur ajoutée. Par rapport aux procédures actuelles, beaucoup de sources d'erreurs peuvent être éliminées. Le temps investi est réduit et le processus entier est ainsi considérablement accéléré. Le tout abaisse les coûts.

Grâce à l'intégration dans ABACUS, la solution de PostFinance offre, aux grandes entreprises ainsi qu'aux PME, la possibilité de bénéficier des E-Payments.

Cela fonctionne ainsi

PostFinance a développé la solution en étroite collaboration avec l'Administration fédérale des contributions (AFC) et le TC Trust Center de Hamburg. Avec yellowbill B2B, toutes les exigences juridiques pour une facture électronique sont remplies comme le Olico (règlement sur la conduite et la conservation des livres de compte), la LTVA (loi fédérale sur la taxe sur la valeur ajoutée) et la OeIDI (Ordonnance concernant les données et les informations transmises par voie électronique). •

Vous trouverez plus d'informations sous: www.postfinance.ch

Afin de fixer un rendez-vous pour un conseil personnalisé, veuillez vous adresser à votre revendeur ou à:

PostFinance

Stefan Böni, PSE yellowbill
 Nordring 8
 CH-3030 Bern
 Téléphone direct: +41 31 338 11 44
stefan.boeni@postfinance.ch

Prix

Distinction avec le prix CASH de l'employeur 2006 ABACUS est le Newcomer de l'année

Cash a déterminé, dans une étude, les employeurs les plus appréciés de Suisse. ABACUS est l'entreprise informatique la plus estimée de Suisse.



Cette année la revue économique Cash a distingué, déjà pour la septième fois, les meilleurs employeurs de Suisse. 70 entreprises ont brigué le prix CASH de l'employeur 2006. 43'000 collaborateurs ont rempli le questionnaire, avec lequel ils ont jugé la qualité de leur employeur. L'étude CASH est la seule en Suisse, où les employés peuvent évaluer leur propre entreprise. Elle a été évaluée par l'institut TrustMark CFI à Zollikon. ABACUS Research est arrivé d'un coup dans le Top Ten et a été ainsi élu Newcomer de l'année 2006. ABACUS est devenu en même temps l'entreprise IT la plus populaire de Suisse.

La satisfaction et l'engagement des employés ont principalement compté pour le classement des entreprises. Ces deux critères ont été examinés au moyen de situations concrètes : "Est-ce qu'il y a assez de personnes dans mon équipe pour gérer le travail? Le salaire correspond-il à celui que je recevrais dans une autre entreprise pour le même travail? Les processus d'entreprise se déroulent-ils sans problème?"

Chaque entreprise a obtenu un rapport détaillé sur ses points forts et faiblesses. Quelques-unes n'effectuent plus d'enquêtes internes ou externes sur la satisfaction de leurs collaborateurs, mais font complètement confiance à l'étude CASH. Seules les 25 premières du classement sont publiées.

Les employés d'ABACUS ont pris part, pour la première fois, à ce prix. Le bon résultat provient du fait qu'ABACUS offre un environnement de travail, qui permet une satisfaction et donc une motivation au travail supérieure à la moyenne pour ses collaborateurs. En même temps, ceci confirme que la manière choisie jusqu'ici par la direction d'ABACUS est la bonne.

La deuxième place du groupe Tertianum est également très réjouissante. Ce gérant de résidence pour séniors est un grand et important client d'ABACUS. Sincères félicitations! •

Classement :

- 1^{ère} place : Electrolux SA
- 2^{ème} place : Tertianum SA
- 3^{ème} place : Banque cantonale argovienne
- 4^{ème} place : Banque cantonale thurgovienne
- 5^{ème} place : FedEx Europe Inc
- 6^{ème} place : ABACUS Research SA**
- 7^{ème} place : SFS Holding SA
- 8^{ème} place : Kaba SA
- 9^{ème} place : Biral SA
- 10^{ème} place : Microsoft SA

6. Rang

ABACUS Research AG

Wir bestätigen hiermit, dass sich die ABACUS Research AG an der Umfrage über Zufriedenheit und Commitment ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt hat und von diesen als überdurchschnittlich gute Arbeitgeberin beurteilt wurde.

Herzliche Gratulation

Dirk Schütz, Chefredaktor CASH



Kurse

ABACUS

Kursprogramm bis März 2007

Basiskurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Mi 10. Jan. Fr 09. Feb. Mi 14. März	Fr 26. Jan. Di 20. Feb.	Fr. 530.–
FibuLight	Di 30. Jan.		Fr. 480.–
Gestaltbare Bilanzen	Di 06. März	Do 25. Jan.	Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltung	Do 15. Feb.	Do 18. Jan.	Fr. 530.–
AbaProject Leistungs-/Projektrechnung	Di 27. Feb.		Fr. 530.–
Lohnbuchhaltung	Di 09. Jan. Mi 14. Feb. Mi 21. März	Mi 24. Jan.	Fr. 530.–
Human Resources	Mi 28. März	Di 23. Jan.	Fr. 530.–
Debitorenbuchhaltung	Fr 12. Jan. Mi 21. Feb. Fr 09. März	Di 27. März	Fr. 530.–
Kreditorenbuchhaltung	Fr 19. Jan. Mi 07. Feb. Do 22. März	Di 06. März	Fr. 530.–
Electronic Banking	Mi 31. Jan. Fr 02. März		Fr. 480.–
Adressverwaltung	Di 16. Jan.	Do 15. März	Fr. 530.–
Fakturierung AbaWorX	Fr 05. Jan.	Do 01. März	Fr. 530.–
Gestaltbare Auswertungen	Do 22. Feb.		Fr. 530.–
AbaShop E-Commerce	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaNotify	Mi 07. Feb.		Fr. 530.–
AbaVision	Do 04. Jan. Do 01. März		Fr. 530.–
ABACUS Tool-Kit	Mi 31. Jan. Di 06. Feb.		Fr. 530.–
Dossierverwaltung/Archivierung	Di 20. Feb.		Fr. 530.–
Workshops	gemäss Ankündigung		
Firmenseminar	auf Anfrage		

Cours jusqu'en mars 2007

Cours de base en français	Berne	Prix / personne*
Comptabilité financière	Mercredi 10 jan.	Fr. 530.–
Comptabilité salaires	Jeudi 11 jan.	Fr. 530.–

*TVA exclude

Les cours sont organisés dès 4 inscriptions, inscrivez-vous donc sans tarder !
 Pour toute information quant aux cours en français, veuillez vous adresser à ABACUS Research SA, Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen
 Téléphone 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00
 Cours français de tiers :
 Pour des autres cours en français organisés à Neuchâtel, veuillez consulter le site internet www.logiquinche.ch
 ou vous adresser à Logiquinche SA, Rue du Môle 1, CH-2000 Neuchâtel
 Téléphone 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99

Auftragsbearbeitung	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
ABEA Verkauf I	Mi/Do 24./25. Jan. Di/Mi 20./21. März	Do/Fr 08./09. Feb.	Fr. 1060.–
ABEA Verkauf II	Di 13. März		Fr. 530.–
ABEA Lager / Einkauf I	Do/Fr 11./12. Jan. Do/Fr 22./23. März		Fr. 1060.–
ABEA Lager / Einkauf II	Do 08. Feb.		Fr. 530.–
ABEA Customizing	Mi/Do 07./08. März		Fr. 1060.–
AbaView ABEA Formulardesign	Di 27. März		Fr. 530.–
PPS I (Grundversion)	Do 01. Feb.		Fr. 530.–
PPS II (Option Ressourcen)	Fr 02. Feb.		Fr. 530.–
PPS Master	Fr 26. Jan.		Fr. 530.–

Spezialkurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Anlagenbuchh. Customizing		Fr 19. Jan.	Fr. 530.–
FIBU Customizing	Do 11. Jan.	Mi 21. Feb.	Fr. 530.–
FIBU Optionen I	Mi 17. Jan.	Do 15. Feb.	Fr. 530.–
FIBU Optionen II	Mi 28. Feb.		Fr. 530.–
Bilanzsteuerung	Do 25. Jan.	Do 22. März	Fr. 530.–
Bilanzsteuerung Master	Di 13. Feb. Fr 30. März		Fr. 530.–
Tipps+Tricks Rechnungswesen	Di 13. März		Fr. 530.–
AbaProject Customizing	Do/Fr 15./16. März		Fr. 1060.–
AbaProject Auswertungen	Fr 23. März		Fr. 530.–
AbaProject Fakturierung	Do 29. März		Fr. 530.–
AbaProject Optionen	Do 08. März		Fr. 530.–
Kostenrechnung	Di/Mi 23./24. Jan.	Do/Fr 29. 30. März	Fr. 1060.–
Lohnarten		Do/Fr 08./09. März	Fr. 1060.–
Lohnbuchhaltung Customizing	Fr 23. Feb.		Fr. 530.–
Human Resources Master	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
DEBI Customizing	Do 18. Jan.		Fr. 530.–
DEBI Master	Fr 26. Jan.		Fr. 530.–
KREDI Customizing	Do 04. Jan.		Fr. 530.–
KREDI Master	Fr 05. Jan.		Fr. 530.–
Adressverwaltung Master		Fr 16. März	Fr. 530.–
Adressverwaltung Optionen	Fr 16. Feb.		Fr. 530.–
Adressverwaltung Customizing	Di 20. März		Fr. 530.–
Fakturierung Optionen I	Di 06. Feb.		Fr. 530.–
Fakturierung Optionen II	Fr 09. März		Fr. 530.–
Fakturierung Formulargestaltung	Di 23. Jan.		Fr. 530.–
AbaShop Customizing	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaView Report Writer	Di/Mi 09./10. Jan. Do/Fr 15./16. März	Di/Mi 13./14. Feb.	Fr. 1060.–
AbaView Master	Mi 21. Feb. Do 29. März		Fr. 530.–
Technischer Workshop	Fr 16. Feb.		Fr. 530.–

*exkl. MWST

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:

ABACUS Research AG, Sekretariat Schulungen
 Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen
 Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Anmeldungen auch über Internet: www.abacus.ch

AbaBau

AbaBau: Premiere an der Swissbau Software-Gesamtlösung für die Baubranche



Impressum
Pages 4/2006 Dezember 2006

Kundeninformation der
ABACUS Research AG
Ziegeleistrasse 12
Postfach
CH-9302 Kronbühl-St.Gallen
Telefon 071 292 25 25
Fax 071 292 25 00
www.abacus.ch
info@abacus.ch

Konzept / Gestaltung:
Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW
CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:
matek gmbh, Zürich

Produktion:
Ostschweiz Druck, CH-9302 Kronbühl

Gezeichnete Artikel müssen nicht
die Meinung der ABACUS Research AG
wiedergeben.

Auflage: 15'500 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten

AbaBau wird an der kommenden Swissbau 2007 zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Die Entwicklung der bauspezifischen Prozesse erfolgte mit ausgewiesenen Spezialisten und Praktikern der Baubranche.

AbaBau beinhaltet folgende Funktionen:

- Offertwesen NPK
- Vorkalkulation
- Ausmass
- Werkhof
- Regie
- Nachkalkulation
- ARGE Fakturierung
- Auftragsbearbeitung / Lager
- Baulohn
- Finanzen mit Bau-Kostenrechnung
- MIS / Controlling
- Marketing / Kontaktmanagement
- Archivierung

Besuchen Sie uns an unserem Stand A30 in der Halle 4.1, wir beraten Sie gerne. Gutscheine für Eintritte erhalten Sie kostenlos bei unserem Sekretariat.

Dienstag bis Samstag, 23. - 27. Januar 07
Messe Basel, Halle 4.1, Stand A30,
täglich 09.00 - 18.00 Uhr •

Verfügbare Programme der Version 2006

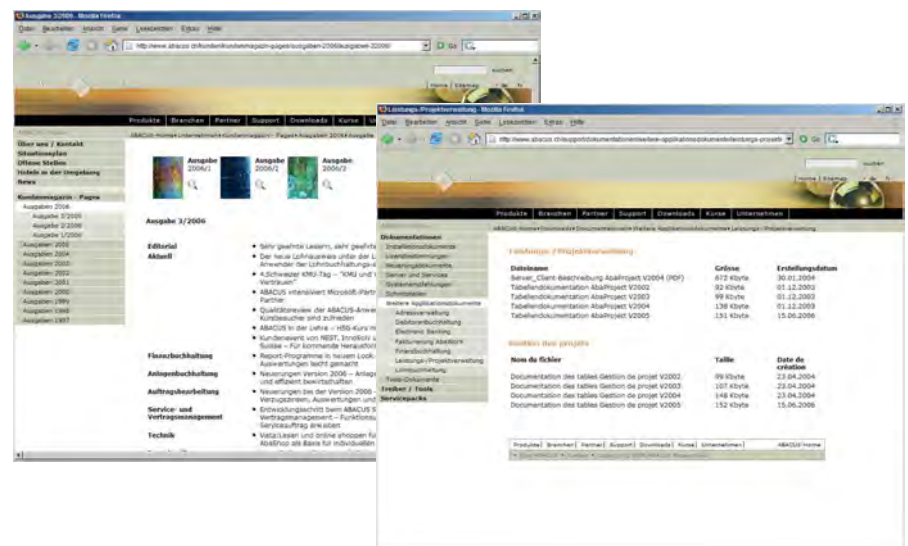
- Finanzbuchhaltung
- Anlagenbuchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Human Resources (HR)
- Debitorenbuchhaltung
- Kreditorenbuchhaltung
- Electronic Banking
- Auftragsbearbeitung
- PPS
- Leistungs-/Projektbrechn. AbaProject
- Service- und Vertragsmanagement
- Workflow
- AbaView Report Writer
- Archivierung
- E-Business
- AbaShop E-Commerce
- FibuLight
- LohnLight
- Fakturierung AbaWorX
- Adressverwaltung
- AbaVision
- AbaAudit
- AbaScan
- AbaForm Rapport-Scanning
- AbaNotify

Neue ABACUS-Homepage Informationen online

Suchen Sie Informationen zu einem bestimmten Thema? Dann besuchen Sie unsere neue Homepage unter www.abacus.ch

Sie finden darauf zum Beispiel unser Kundenmagazin PAGES. Eine Suchfunktion erlaubt es Ihnen, mittels Stichworten im Inhaltsverzeichnis aller Ausgaben bestimmte Artikel gezielt zu suchen. Des weiteren sind

unter der Rubrik "Downloads" sämtliche Dokumentationen und Support-Tools zu den verschiedenen Applikationen aufgeführt. •



genau

Genau programmiert Liebe, Höhenkoller, Dudelsack und Tequila



Monika Müller



Als Monika Müller ihre Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten begann, wies überhaupt nichts auf ihre heutige Tätigkeit als Applikationsentwicklerin hin. Nach ihrer Grundausbildung arbeitete sie noch zwei Jahre im kaufmännischen Bereich, ehe sie für drei Jahre nach Genf übersiedelte, um Französisch zu lernen. Danach zog sie weiter Richtung Schottland, nicht um das Dudelsackspiel oder schottisches Englisch zu lernen, sondern um bei IBM im internationalen Kundenservice zu arbeiten. Ein Jahr später kehrte Monika in die Schweiz zurück. Lange hielt es sie jedoch nicht in der Heimat. Bereits nach wenigen Wochen brach das Fernweh erneut aus und sie floh nach Australien. Nach den vielen schottischen Regentagen brauchte sie einfach wärmere Tage. Down under angekommen, erkundete sie auf dem Velo während zwei Monaten die Ostküste. Schliesslich fand sie den Weg zurück in die Ostschweiz. 2000 trat Monika als Supporterin bei ABACUS ein. Im Westschweizer Support-Team konnte sie ihre Französischkenntnisse optimal einsetzen. Ein Jahr später wechselte sie als Supporterin ins AbaView-Team. Daneben bildete sie sich zur Informatiktechnikerin weiter. Bereits während der Ausbildung stand ein erneuter Wechsel an, diesmal ins Entwicklungsteam der Finanzbuchhaltung. Als Ausgleich zur intensiven Arbeit am PC macht sie Yoga.

Marcel Koller



Als Jugendlicher bestieg Marcel Koller die Felswände des Alpsteins; heute sind es Gipfel wie der Mont Blanc. Die einmaligen Ausblicke aus über 4000 Metern Höhe lassen ihn nicht mehr los. Sich mit höchster Konzentration Schritt um Schritt, sozusagen Seilzug um Seilzug einem Gipfel anzunähern, fasziniert ihn immer wieder aufs Neue. Als Tourenleiter hat Marcel bereits etliche Male ABACUS-Mitarbeiter in schwindelerregende Höhen geführt. Die Freude, in einer Gruppe Ziele zu erreichen, war auch die Hauptmotivation für die 2 Jahre, die er in Thun verbrachte, um sich militärische Sporen zu verdienen. Er bezeichnet diese Zeit als intensive Lebensschule und wertvoll, auch wenn sein Enthusiasmus in den WKs nachliess und rückblickend die Ausbildung das Interessanteste war. Sport und die Liebe zur Natur sind jedoch nicht seine einzigen Leidenschaften. Seit langem interessiert ihn auch die Technik. Er absolvierte die 4jährige Lehre zum Elektromonteur und 4 Jahre später die Fachschule zum eidg. dipl. Elektrotechniker. Während dieser Weiterbildung mit Netzwerktechnik und SPS-Programmierung verstärkte sich sein Interesse an vertieften Computeranwendungen und dem Programmieren. Die berufsbegleitende Weiterbildung zum Informatiker TS und der Wechsel zur ABACUS ermöglichten ihm die berufliche Neuausrichtung. Er arbeitet seit 2001 als Programmierer in der Anlagenbuchhaltung.

programm



Thomas Höfel



Studenten schreiben meistens ihre Diplomarbeit bei Unternehmen in der Region ihres Studienorts. Eine Ausnahme dieser Regel stellt Thomas dar. Er reiste für seine Diplomarbeit am Ende seiner Studienzeit zu einer Firma nach Florida. Danach arbeitete er in einem Siemens-Team an der Entwicklung einer speziellen Analyse-Technik für Briefsortiermaschinen der Australischen Post. Anschliessend ging es für neun Monate nach Sydney, um dort die neu entwickelten Programme einzuführen und die dortigen Postmitarbeiter zu schulen. Da fand er auch mit Mary Ann seine grosse Liebe. Nach Abschluss des Projekts zog er gemeinsam mit ihr nach Konstanz. Eine gute Kollegin, die bereits bei ABACUS arbeitete, verwies ihn auf eine offene Stelle im Electronic Banking Programmier-Team. In seiner Freizeit spielt er zweimal in der Woche Wasserball, liest Romane, erstellt gerne Multimedia-Präsentationen und trainiert regelmässig im Fitnessraum bei ABACUS.

Philipp Zwahlen



Mit Mexikanern bei 30 Grad ein echtes Schweizer Käse-Fondue zu essen oder mit Schweizern im Schnee Tequila zu trinken, ist im Leben von Philipp nichts Ungewöhnliches. 1995 begann Philipp als Junior-Programmierer und liess sich anschliessend gleich berufsbegleitend zum Informatiktechniker ausbilden. Drei Jahre später wechselte er zu ABACUS und war zuerst als Programmierer für die Entwicklung der Bilanzprogramme und der Kennzahlenauswertungen der Finanzbuchhaltung zuständig. Immer wieder zog es ihn nach Mexiko in die Ferien, bis ihn beim dritten Besuch "Amors Pfeil" unvermittelt traf und er seine heutige Lebensgefährtin Erika fand. Kein Wunder, zog es ihn 2001 scheinbar endgültig nach Mexiko City zu seiner grossen Liebe über den Atlantik. Internet und E-Mail machten es möglich, dass Philipp seine Arbeit für ABACUS in Mexiko weiterführen konnte. In den vier Jahren, in denen er dort lebte, liess er sich neben seiner Programmierarbeit zum Master im Bereich Wirtschaft ausbilden. Nach einem halbjährigen Zwischenstopp in Toronto, wo Erika Englisch lernte, kehrte er schliesslich gemeinsam mit Erika in die Schweiz und somit ins Stammhaus von ABACUS zurück. Heute entwickelt Philipp Schnittstellen zu Werkzeugen für das Management-Reporting. •

*m*iert